

Ersteinst Klück
nachdem mit Ausschuss
der Sonn- und Festtage.

Abonnementspreis
monatlich 40 Pfg.
vierteljährlich 1.20 Mk.
vierteljährlich 1.80 Mk.
durch die Post bezogen.
L. 08. X. 11. V. 10. 11.

Die Neue Welt
(Unterhaltungsblätter)
durch die Post nicht bezogen.
L. 08. X. 11. V. 10. 11.

Stephan No. 1049
Kriegsmann-Abdruck:
Königsplatz Halle/Saale



Interessanter
Inhaltsverzeichnis
besteht für die 4. Ausgabe
bestehend aus dem Haupt-
teil und dem Anhang.
Der Anhang ist in 4 Nummern
abgeteilt.
Die 1. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 4. Ausgabe.
Die 2. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 3. Ausgabe.
Die 3. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 2. Ausgabe.
Die 4. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 1. Ausgabe.

Interesse
Die die 4. Ausgabe
besteht aus dem Haupt-
teil und dem Anhang.
Der Anhang ist in 4 Nummern
abgeteilt.
Die 1. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 4. Ausgabe.
Die 2. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 3. Ausgabe.
Die 3. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 2. Ausgabe.
Die 4. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 1. Ausgabe.

Interessanter
Inhaltsverzeichnis
besteht für die 4. Ausgabe
bestehend aus dem Haupt-
teil und dem Anhang.
Der Anhang ist in 4 Nummern
abgeteilt.
Die 1. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 4. Ausgabe.
Die 2. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 3. Ausgabe.
Die 3. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 2. Ausgabe.
Die 4. Nummer enthält
die wichtigsten Artikel aus
der 1. Ausgabe.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torquus-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Nach einem Jahre.

Gestern jäherte sich der Tag. Am Abend des 13. Dezember 1906 kündeten Gesandter, der Reichstag sei auf einer 1 1/2 fachen Mehrheit... (The text continues with a detailed account of the political events of December 1906, including the Reichstag session, the resignation of the imperial government, and the formation of a new cabinet led by Bülow.)

zwei Fronten als harter Mann; gegenüber der parlamentarischen Opposition, aber auch gegenüber den Gulturern. (The text discusses the political stance of the Social Democratic Party at the time, its relationship with the imperial government, and its views on social reform and international relations.)

kündnis. Da läßt sich auch... (This section continues the political analysis, focusing on the implications of the Reichstag session and the potential for social reform in the German Empire.)

Der Octopus.
Eine Geschichte aus Kalifornien.
Von Franz Morris.
An einem Nachmittage in der ersten Hälfte des Juli... (The beginning of a story about a man in California who becomes entangled with a powerful local figure.)

die Niederlage der Ranchbesitzer und die Entscheidung des Oberbundesgerichts... (This section continues the story from the previous page, detailing the legal proceedings and the consequences for the characters.)

Schultern in die Höhe und senkt den Kopf... (This section continues the story, showing further developments in the plot and the interactions between the characters.)

und Oberintendanten zu prüfen. Dann kam der Diebstahl...
...als ein Angriff auf das Prinzip des Votenzugabens emp-
funden haben könnte. So tritt jetzt an die Stelle der ursprüng-
lichen Freiheit die flappernde Angst, und keiner will's ge-
wesen sein. Nur General Reim beharrt in einer Erklärung,
die er an die bürgerliche Presse versendet, einen Rest von Galt-
ung, indem er zwar den Rücktritt des Bringen „aus lebhaftester
Bedauer“ aber doch erklärt: man könne unmöglich zugeben,
dass die Bayern sich annehmen wollen, die Agitation im übrigen
Deutschland nach ihrem Muster zu ändern. Schließlich ver-
sichert der Herr General, er werde, „wie es einem General
zieme, auf seinem Posten sitzen oder fallen.“ Ob er sitzen oder
fallen wird, hängt aber ganz ausschließlich von „einem einze-
lmen“ ab, der dieser Tage aus England über Holland zurück-
kehrt. Zeigt es sich, daß der Kaiser den Berliner Herrschaften
die Stange hält, so wird man „da unten in Bayern“ von ihnen
noch Wunderdinge erleben. Aber sie werden umgekehrt zusam-
menklappen wie die Laichschnecke, wenn sie den Verlust der
Gnade zu befürchten haben, auf der ihre ganze politische Schein-
existenz ruht.

Es ist begreiflich, daß der Widerstand, den die bairischen und
wie es neuerdings heißt auch württembergischen Flottenenteiler
nicht bloß bei ihren Landsleuten, sondern, wie die offizielle
Aktion in A. g. verweist, auch in Preußen sympathisch wirkt.
Wenn man, wie es hier wieder geschieht, von der neuen Main-
linie und von dem Gegenfall zwischen Nord und Süd spricht, so
mag man dabei nicht vergessen, daß die Masse der preussischen
Bevölkerung in ihrem Empfinden längst fähig der Mainlinie
steht. Was in immer stärkeren Gegenstand zum Süden gerät, ist
schonlich das „Horten“, „Frigen“, „Isolieren“ und reichsverbändlich
organisierte offizielle Preussentum, dessen Forderung nach allen
Seiten hin allerdings reichende Fortschritt macht.

Am 10. Januar
...wie sehr gemeinet wird, im preussischen Abgeordnetenhaus
der Antrag der Freisinnigen auf Einführung des allgemei-
nen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts zu den
preussischen Landtagswahlen zur Beratung gestellt werden.
Der Tag dieses Ereignisses wird auch für die sozialdemokra-
tische Arbeiterpartei bedeutungsvoll sein, in dem sie von den
freisinnigen Deklamationen etwa irgend einen Erfolg erwartet,
sondern weil sie es ist, die das Abgeordnetenhaus gegen
seinen Willen zu dieser Beratung gezwungen hat.

Es wird ein schönes Schauspiel werden! Die einige an-
gebliche Oppositionspartei des Hauses, das Zentrum, in
passiver Reflexion den Gang der Ereignisse stillig abwartend,
das „Vorampfer“ des gleichen Wahlrechts aber eine Partei,
die sich der wahrheitsfeindlichen Regierung Preussens mit
Haut und Haar verschrieben und sich mit der wahrheitsfeind-
lichen Reaktion auf Tod und Leben verbunden hat. So hat
sie die Herde glücklich am rechten Ende des Wagens an-
gelehrt und kann ihren Giffel festhalten, indem sie „Süh“ und
„Süh“ schreit und dabei wachet mit der Reife maht.

Die Vorkämpfer des Preussentums, die Konfessionisten, haben auf
ihrem Berliner Parteitag vom 1. Dezember d. J. festlich er-
klärt, sie wollten es nicht dulden, daß am preussischen Drei-
kaiserwahlrecht getrickelt werde. Der Freiherr v. Mantuffel
soll bei dieser Gelegenheit sogar erklärt haben, daß man einen
preussischen Minister, der sich bereit zeigle, das Reichstagswahl-
recht in Preußen einzuführen, wegen Landesverrats
auf die Anklagebank bringen müßte.

Der Freisinn aber behauptet, er sei darauf aus, das Reichs-
tagswahlrecht für Preußen zu erobern — im Wunde mit den
Konfessionisten, im Wunde mit dem Freiherrn v. Mantuffel!
Hat nun die sozialdemokratische Arbeiterpartei das Abgeord-
netenhaus gezwungen, daß die von ihr ausgehende Wahlrechts-
frage auf seine Tagesordnung gestellt wird, so muß es ihr auch
gelangen, daß gegenüber der bialen Komödie, die am 10. Januar
gepielt werden soll, der volle wichtige Ernst der
preussischen Verfassungsfrage zu Worte
kommt. Mit freisinnigen Redensarten wird die Frage nun
und immer entschieden werden, sondern nur durch das
Volk und seinen entschlossenen Willen!

Eingung über das Votenzugabengesetz

Die Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses zur Be-
beratung der Votenzugabenvorlage begann und bereitet gehen die
zweite Lesung der Vorlage. Eigentlich hat die zweite Lesung
schon im Dienstag angesetzt werden, die dritte Sitzung wurde jedoch
plötzlich abgesetzt, weil der Kubhandel zwischen der Regierung
und den Zuckern noch nicht ganz perfekt geworden war. In-
zwischen ist es aber gelungen, den Zuckern ihre Zustimmung zu
diesem Ausnahmefolge abzutauschen. Und so konnte gestern zu
Beginn der Sitzung der Landwirtschaftsminister v. Arnim im
Namen des Staatsministers erklären, daß die Regierung
sogar ihren Gesetzentwurf für laubbändiger und milder halte,
als die Wünsche, die jetzt von verschiedenen Seiten in Bezug auf
die Enteignung geäußert worden seien, daß sie aber trotzdem
im Interesse des Zustandkommens des Gesetzes diesen Wün-
schen nachgab. Diese Wünsche der ostelbischen Zuckler gehen
nämlich dahin, den Charakter des Enteignungsgesetzes als
eines Ausnahmegesetzes gegen die Kolonialpolitik zu betonen,
zu betonen, die Enteignungsbefugnisse sollen nicht durch die
Verordnung festgelegt sondern für bestimmte besonders gefähr-
dete Kreise durch das Gesetz festgelegt werden. Danach soll der
entscheidende § 13 folgende Fassung erhalten: „Zur Sicherung
des gefährdeten Deutschtums wird dem Staate behufs Stärkung
der bestehenden Anstaltungsgruppen, je eine Anstaltungsgruppe
in jeder Provinz, das Recht zur Enteignung solcher Grundstücke
verliehen werden, die zu diesem Zwecke erforderlich sind. Aus-
geschlossen ist die Enteignung von Gebäuden, die dem öffent-
lichen Gottesdienst gewidmet sind, und von Begräbnisstätten.“
Welche Kreise gemeint sind, darüber wurde in der Kom-
mission noch nichts Näheres gesagt, vielmehr soll in der Regierung
bis zur zweiten Lesung im Plenum Beschlüssen darüber treffen
zu lassen. Die Enteignungsbefugnisse sollen nicht durch die
Verordnung festgelegt sondern für bestimmte besonders gefähr-
dete Kreise durch das Gesetz festgelegt werden. Danach soll der
entscheidende § 13 folgende Fassung erhalten: „Zur Sicherung
des gefährdeten Deutschtums wird dem Staate behufs Stärkung
der bestehenden Anstaltungsgruppen, je eine Anstaltungsgruppe
in jeder Provinz, das Recht zur Enteignung solcher Grundstücke
verliehen werden, die zu diesem Zwecke erforderlich sind. Aus-
geschlossen ist die Enteignung von Gebäuden, die dem öffent-
lichen Gottesdienst gewidmet sind, und von Begräbnisstätten.“

Welche Kreise gemeint sind, darüber wurde in der Kom-
mission noch nichts Näheres gesagt, vielmehr soll in der Regierung
bis zur zweiten Lesung im Plenum Beschlüssen darüber treffen
zu lassen. Die Enteignungsbefugnisse sollen nicht durch die
Verordnung festgelegt sondern für bestimmte besonders gefähr-
dete Kreise durch das Gesetz festgelegt werden. Danach soll der
entscheidende § 13 folgende Fassung erhalten: „Zur Sicherung
des gefährdeten Deutschtums wird dem Staate behufs Stärkung
der bestehenden Anstaltungsgruppen, je eine Anstaltungsgruppe
in jeder Provinz, das Recht zur Enteignung solcher Grundstücke
verliehen werden, die zu diesem Zwecke erforderlich sind. Aus-
geschlossen ist die Enteignung von Gebäuden, die dem öffent-
lichen Gottesdienst gewidmet sind, und von Begräbnisstätten.“

Die Erfolge der Sozialdemokratie liegen in der Organisa-
tion ihrer Mitglieder zu praktischer Mitarbeit und in der
außerordentlichen und nachahmenswerten
Opferwilligkeit ihrer Anhänger — so zu lesen auf einem
Vortrage, in dem die Ortsgruppe Bünden des Reichsbundes
gegen die Sozialdemokratie in die Direktoren der großindus-
triellen Betriebe in Hannover-Bünden sich wendet. Aus Furcht
nämlich, der Landtagswahlkreis Bünden könne bei den Kom-

menden Wahlen an die Sozialdemokratie verloren gehen, hat
der Reichsverband seit dem 1. August in Bünden eine Rechts-
auskunftsstelle errichtet, dort er für einen „siegbringenden
Einfluß“ für seine Ziele vertritt. Jetzt fehlt ihm nur das
Geld, um die mit der Rechtsauskunftsstelle verbundenen großen
Kosten für die Miete und Gehälter zu decken.“ Deshalb der
Reichsverband, in dem es unter anderem heißt:
„Wir hoffen nun zwar, daß uns in absehbarer Zeit die
fortschrittliche Unterfertigung von 1000000 in merca-tilen
und industriellen Verbänden, sowie von staats-
lichen Behörden, welche alle an Interesse an der Auf-
rechterhaltung der Auskunftsstelle haben, zugehört wird. Aber
die Hoffnung kann uns im Augenblick nichts nützen. Es
sind augenblicklich Verpflichtungen zu erfüllen,
zu denen uns die Mittel fehlen.“

In dem Flugblatt Nr. 69, das der Reichsverband im letzten
Wahlkampf in Massen verbreitete, triefte er vor fittlicher Ent-
würstung ob der Verworfenheit der Sozialdemokratie: „Der
sozialdemokratische Parteivorstand kann sich nicht vor dem Vor-
wurf hüten, daß er in allerletzter Zeit durch die Leistungen
mit ziemlich erheblichen Kosten für den Staat bekommen.“
Jetzt schmerzt er selber die kapitalistischen Kreise an. In seinem
famosen Flugblatt Nr. 69, betitelt „Die Sozialdemokratie ein
Gefahr“ dichtet der Reichsverband der Sozialdemokratie an,
daß bei ihr „nach Arbeitergrößen gefaßt werde mit dem Volk
schmeichelnd Schmeichelei und mit allen Büchsen der Volks-
verführung.“ Jetzt wendet er selber diese „Münze“ an, all-
erdings bei den Unternehmern. „Ja, er hofft sogar, fortlaue-
nde Unterstützung von staatlichen Behörden zugeführt zu erhalten.
Da nun aber S-Kassen, wie in Bied, hier nicht bestehen, die
Gelder der staatlichen Behörden ausschließlich aus Steuer-
groschen der gesamten Steuerzahler sich zusammenfassen, und in
den amtlichen Staats, wie sie vom Reichstagsparlament be-
willigt werden. Ausgaben für den Reichsverband nicht vergütet
sind, so kann eine solche Zuwendung doch nur im Wege des
Antwortschreibens erfolgen. Der Reichsverband rechnet also auf
die Gewissenhaftigkeit einzelner Staatsbeamten. Das sollte
aber ist, daß der Reichsverband, der in dem famosen Handbuch
für nichtsozialdemokratische Wähler auf Seite 24 von den
„riefigen Summen“ fabelt, die angeblich „die Sozialdemokra-
tie von den Arbeitern erpreßt“, jetzt die Anhänger der Sozial-
demokratie als nachahmende Wähler außerordentlich
Opferwilligkeit preist und damit jene Stelle in seinem Handbuch
als niedrige Verleumdung brandmarkt.“

Wie steht es mit Lnar und Hohenz?
Am Mittwoch, dem 4. Dezember, verteidigte sich der Kriegs-
minister v. Einem gegen Herrn Knoke, der ihm am Tage zuvor
mit ziemlich erheblichen Worten harschen Vorwurf von Wahr-
heitsliebe vorgeworfen hatte (aber sich seitdem wieder sehr mit
ihm verträgt). In seiner Verteidigungsrede spielte der
Kriegsminister als höchsten Trumpf die folgende Mitteilung
aus:
„In teile hier dem hohen Hause mit, daß sich die beiden An-
geklagten, Graf Hohenz und Graf Lnar
haben. Sie sind also habhaft.“

Der Prozeß wird seinen geordneten Verlauf nehmen.
Nun geht — am 18. Dezember — folgende Notiz durch einige
Blätter:
„Graf Lnar hat, wie verlautet, dem Untersuchungsrichter
des Kriegsgerichts in Potsdam mitgeteilt, daß er der ihm zu-
gestellten Vernehmung in der Strafkammer des Grafen Ho-
henz und Lnar
nicht nachkommen
könne, da er erkrankt sei. Der Untersuchungsrichter hat nun-
mehr
die deutsche Gesandtschaft in Bern
zur Vernehmung Lnar aufgesordert.“

Es wird sich ja jedenfalls bald herausstellen, ob diese, dem
Hann. Cour. entflammende Meldung richtig ist. Ebenso
wird man wohl auch bald erfahren, ob nicht vielleicht die Ent-
lassung und Selbstübernahme des Grafen Hohenz darin besteht,
daß er dem deutschen Gesandtschaftsträger in Bern eine über-
tragene unverbindlichen Höflichkeitsebene abgestattet hat.

Die Espionage der Schiffbrüder.
Einen sehr bemerkenswerten Verlauf nahm die letzte Sitzung
der Berliner Stadtvorordneten, in der ein sozialdemokratischer
Antrag zur Beratung stand, nach welchem die Espionage be-
dringliche Schiffbrüder von Stadt wegen zu bemerken ist.
Während nämlich ähnliche Anträge der Berliner Stadtvor-
ordneten von der liberalen Mehrheit als Ausläufer zum sozial-
demokratischen Jargon fast verworfen wurden, wachte diesmal
einzig der Reichsverband, dem sozialdemokratischen Antrag
direkt zu widersprechen. Das Vorbild anderer, zum Teil aus-
ländischer Städte, die zahlreichen Angriffe, die Berlin in der
letzten Zeit wegen seiner sozialpolitischen Rückständigkeit er-
fahren hatte, nicht zuletzt die eindringliche Begründung, die
Genosse V. d. g. m. in dem Antrag gab, wurden zu Gunsten
so daß die Angelegenheit an einen Ausschuss verwiesen wurde.
Scheinlich wird es um ein Verbot in Berliner Stadtpar-
lament auch gehen, da für zu sorgen, daß die brennende Frage
nicht wieder verschleppt wird, und daß ihre Lösung im weit-
besten Sinne der Arbeiterklasse erfolgt.

Jedenfalls zeigt die rasige und sachliche Art der Behandlung,
die der sozialdemokratische Antrag diesmal erfährt, daß gute
Gedanken in ihrem Fortschritt doch nicht auf die Dauer auf-
zuhalten sind. Was dem Spiegeleffekt noch vor ein paar
Tagen als verwegener Sozialismus erschien, ist ihm heute
ein ganz banalster Vorfall, morgen wird es ihm das Selbst-
verständliche sein und übermorgen wird vielleicht schon erklärt
werden, daß der sozialpolitische Fortschritt der bairischen Städte-
regierung vom Freisinn erfunden und gegen den Willen der
freisinnigen Sozialdemokratie bürgerlich worden sei. Solche
Angelegenheiten können der Sozialdemokratie freilich nicht
die Freude am Erfolg verderben und auch nicht den Wunsch
bedingungslos daß bald recht zahlreiche deutsche Gemeinden
Berlin auf dem Wege folgen mögen, den es nun, von unten
Genossen im Rollen Hause gedrängt, wohl doch beschließen
wird.

Gewerkschaftliches.

Passive Reflexion der Buchhändler. Wie wir schon kurz be-
richteten, sind die Reichsger. Buchhandlungsgehilfen in die post-
fische Reflexion eingetreten. Es werden also ihren Pflichten
nachkommen aber auch nur ihren Pflichten. Reinlich genau
werden die Arbeiten erledigt werden, so genau, daß die Ab-
fertigung der Weihnachtsbestellungen so gut wie unmöglich wird.
Wenn die Gehilfen fett bleiben, dann werden die Buchhändler
wohl bald nachgeben müssen, denn grade für ihre Betriebe
kommt das Wort, Zeit ist Geld, sehr in Betracht.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Rospald in Halle.

„Haben Dank, Herr Gehaupt. Also bis auf Freitag am
Freitag.“
(Fortsetzung folgt.)

Für den Weihnachtstisch

Kompletter Nähkasten enthaltend:

- 2 Rollen Zwirn
- 2 Rollen Garn
- 3 Stück Band
- 1 Sortiment Näh- und Stopfnadeln
- 1 Fingerhut
- 3 Rollen Seide
- 1 Knauel Stopfgarn

95 Pf.

Wohlfeile Geschenke
aus allen Abteilungen.

Kompletter Nähkasten enthaltend:

- 2 Dutzend Hemdenknöpfe
- 1 Zentimetermaß
- 2 Rollen Zwirn
- 2 Rollen Nähseide
- 4 Rollen Knopfnähseide
- 2 Stück Halbleinwand
- 1 Packen Haken und Augen
- 1 Fingerhut
- 1 Brief Nähadeln

1 **65**

Kleiderstoffe.

- Weihnachtskleid halber Gausstiefelstoff 6 Meter **1** 80
- Weihnachtskleid Robbe mit Befeh in Karton 6 Meter **3** 10
- Weihnachtskleid Gehblat. reine Wolle, m. Befeh in Karton 6 Meter **4** 75
- Weihnachtskleid Satintuch, reine Wolle, in Karton 6 Meter **7** 75
- Weihnachtskleid Gingham, garantiert waschsch. in Karton 6 Meter **1** 75
- Weihnachtsbluse Wolstoff, kariert in Karton 2 Meter **1** 25
- Weihnachtsbluse Karo oder Streifen m. feidenartigen Effekten 1. Kart. 2 Mtr. **1** 75

Baumwollwaren.

- Bezug mit 2 Rippen, fertig genäht, kariert oder gebümt 4.50 3.50 **2** 50
- Bezug mit 2 Rippen, fertig genäht, weiß, Linen oder Damast 7.50 5.- 4.- **3** 15
- Bettuch 2 Meter lang, gutes Halbleinwand 2.75 2.25 **1** 50
- Bettuch weiß mit Rand oder Bunt gestreift 2.25 1.50 **90** Pf.
- Schlafdecke bessere Qualität, große Muster. Ausmeh. 3.50 2.25 **1** 35
- Tischtuch weiß Drell oder Jacard 2.50 1.50 **75** Pf.
- Teegedeck mit Hochbaum gefärbt oder mit Graniten 5.- 2.25 **1** 45

Schürzen.

- Haus-Schürzen Gingham garniert **45** Pf.
- Haus-Schürzen extra weit mit Volant und Zeiche, apart garniert **95** Pf.
- Haus-Schürzen mit Träger, Gingham **65** Pf.
- Halb-Reform-Schürzen mit Volant reich befest. 1.50 **1** 10
- Kleider-Reform-Schürzen reich garniert 1.85 **1** 45
- Tändel-Schürzen weiß mit farbigem Besatz 28 **18** Pf.
- Manns-Schürzen Ia. Leinen **85** Pf.

Phonographen **2** 85

- Garantie taublos, gehend, extra starke Feder 4.75
- Goldguss - Walzen **35** Pf.
- National - Walzen **45** Pf.
- Stentor - Walzen **75** Pf.

Strümpfe.

- Damen-Strümpfe deutsch lang, Paar **25** Pf.
- Damen-Strümpfe Wolle platt, Paar **45** Pf.
- Damen-Strümpfe reine Wolle, Paar **98** Pf.
- Herren-Socken gefrickt, Paar **22** Pf.
- Herren-Socken Wolle platt, schwarz, Paar **48** Pf.
- Kinder-Gamaschen **48** Pf.
- Fuss-Schlüpper mit Kamelhaarfutter Paar **20** Pf.

Wollwaren.

- Zuaven-Jäckchen 1.75 1.25 95 **75** Pf.
- Kopftücher, Damen, bunt 95 86 **42** Pf.
- Damen-Plaids, kariert, Ia **1** 10
- Damen-Kopfhawls, Chenille, **48** Pf.
- Kinder-Shawls, bunt **9** Pf.
- Herren-Jagdwesten 1.85 1.50 **1** 25
- Damen-Röcke, gefrickt 1.95 **1** 35

Tibet - Stolas **7** 75

- Ia Qual., schwarz, ca. 200 cm lang

Tibet - Stolas **9** 85

- Ia Qual., schwarz, ca. 215 cm lang

Sprechmaschinen **12** 50

- guter Schallton, passend für alle Platten 25.75 18.50
- Globus-Platten, 25 cm, doppelseitig. **1** 65
- Minerva, 25 cm, doppelseitig **1** 75
- Odeon-Platten, 30 cm, doppelseitig. **3** 95

Moufflon-Stolas **6** 25

- in Seide, herabgehängten, Weihnachtspfeil, jetzt 10 60

Herren-Artikel.

- 1/4 Dtzd. Herren-Kragen in ca. 10 verschiedenartigen Fasern **95** Pf.
- Herren-Serviteurs 75 60 50 35 **22** Pf.
- Herren-Diplomaten in allen Farben **35** Pf.
- Herren-Selbstbinder einfarbig und doppelseitig **60** Pf.
- Herren-Kragenschoner Panamagewebe **38** Pf.
- Herren-Mützen Jockeyform **35** Pf.
- Herren-Mützen Belgoländer, rund und edig **38** Pf.

Handschuhe.

- Damen-Handschuhe, Eristol, mit 2 Druckknöpfen Paar **25** Pf.
- Damen-Handschuhe, lang mit Wildleder Paar **1** 25
- Damen-Handschuhe, lang, weiß Paar **95** Pf.
- Glacé-Handschuhe, weiß u. farbig, mit 2 Druckknöpfen Paar **95** Pf.
- Herren-Glacé mit Druckknopf Paar **95** Pf.
- Herren-Glacé mit warmem Futter Paar **1** 45
- Aermel, gefrickt, Gria für Handschuh-Handschetten Paar **28** Pf.

Unterzeuge.

- Herren-Normal-Hemden dauerhaft 1.10 95 **85** Pf.
- Herren-Normal-Beinkleider 1.20 95 **85** Pf.
- Damen-Jacken reine Wolle 75 **48** Pf.
- Kinder-Anzüge gefrickt **32** Pf.
- Kinder-Anzüge gewirkt **38** Pf.
- Kinder-Anzüge Normal **70** Pf.
- Knaben-Sweaters bunt, gefrickelt **65** Pf.

Teppiche u. Decken.

- Plüsch-Teppiche 25.- 17.50 9.75 **4** 50
- Linoleum-Teppiche abgepaßt, mit Borte 19.50 13.- **7** 50
- Bettvorlagen Axminster und Velour 5.50 3.85 1.95 **85** Pf.
- Fellvorlagen 7.50 4.75 2.85 **1** 35
- Tuch-Tischdecken elegant bestickt 9.50 6.75 4.25 2.75 **1** 15
- Plüsch-Tischdecken 18.50 12.- 9.25 **4** 95
- Chaiselonguedecken 30.- 18.50 12.- **4** 25

Leibwäsche.

- Damenhemden Vorderidlich, aus guten Stoff, m. Spitze 1.45 1.25 **95** Pf.
- Damenhemden Achselidlich, m. Spitze, Vansquetten u. Stücker 1.85 1.45 **95** Pf.
- Damenbeinkleider Sommerstoff, mit Seideel und Vansquetten 1.45 1.25 **95** Pf.
- Damenbeinkleider Varsent mit Spitze, Stücker und Vansquetten 1.75 1.55 **1** 20
- Frauen-Barchenthemden weiß, Vorderidlich u. Varsantse mit Spitze 2.35 1.85 **1** 05
- Frauen-Barchenthemden st. extr. weisse, idmitt. 1.95 1.65 **1** 25
- Männer-Barchenthemden bunt extra-weit 1.60 1.40 **1** 20

Gardinen u. Portieren.

- Tüll-Gardinen abgepaßt, weiß u. creme Fenster 8.50 6.25 3.50 **1** 45
- Cöper-Vitrage fein bestrickt Fenster 4.50 3.25 2.50 **1** 35
- Rouleaux-Damaste creme und gold Meter 1.20 85 **68** Pf.
- Tüll-Bettdecken für 1 und 2 Betten 12.- 8.50 4.85 **1** 05
- Portieren abgepaßt, 2 Shawls, 1 Cambrerwin 9.50 6.75 4.50 **2** 25
- Fenster-Mäntel elegant bestickt 6.50 4.25 2.65 **1** 75
- Sophakissen mit eleganter Figurenplatte u. Pflanzenbaunentüllung **1** 45

Bücher.

Klassiker: Goethe, Schiller, Lessing, Hebbel, Körner, Chamisso, Untand, Eichendorff, Lenau, Hauff, Schopenhauer.

Band **2** **1** 25

Hamburger
Engros-
Lager
Leopold

Nussbaum

Halle a. S.,
Grosse
Ulrichstrasse
60/61.
G. m. b. H.

Parfümerien.

- Frühlingsblütenseife **75** Pf.
- 4 Stück, im Karton
- Preciosa-Veilchen **48** Pf.
- im eleg. Karton 60
- Kammgarnituren **48** Pf.
- mit mod. Verz. 18.- 5.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

Gegründet 1859.

Gegründet 1859.

Wohlfeile Fest-Geschenke.

Wollwaren.

Damen-Zuaven-Jacken	1.85	1.35	bis	1.00
Damen-Zuaven-Jacken, Prima	6.00	4.50	bis	1.75
Damen-Schulterkragen	4.00	3.00	bis	2.25
Damen-Pläds, „Lama“	2.50	1.75	bis	1.15
Damen-Pläds, „Prima“	9.00	6.00	bis	2.75
Damen-Pläds, „Angora“	12.50	10.50	bis	4.00

Ballshawls.

Ball-Shawls, Chemille mit Chemille-Fransen	1.20
Ball-Shawls, Wolle mit 3 Iden-Streifen, Fransen	1.48
Ball-Shawls, Fantasie mit Seiden-Streifen, Fransen	1.75
Ball-Shawls, Fantasie in prima Ausführung	2.75
Ball-Shawls, Seide, in allen Ballfarben, mit Spitze	3.50
Ball-Shawls, Seide mit Seidenstreifen, Federbesatz	4.50

Trikotagen.

Herren-Normal-Hemden	5.75	bis	85 Pf.
Herren-Normal-Jacken	3.00	bis	58 Pf.
Herren-Normal-Beinkleider	4.00	bis	95 Pf.
Damen-Normal-Jacken	3.50	bis	48 Pf.
Damen-Normal-Beinkleider	2.85	bis	1.65
Knaben-Normal-Hemden	1.85	bis	1.25

Weisswaren

Neuheiten der Saison, elegante Ausführungen

Spachtelpassen	M. 3 ⁰⁰	bis	75 Pf.
Batistpasse	M. 2 ⁴⁰	bis	1 50
Kimono-Träger	M. 3 ²⁵	bis	2 25
Spitzen-Träger	M. 5 ⁵⁰	bis	3 75
Mozart-Jabots	M. 2 ⁷⁵	bis	1 50
Samt	60 Pf.		

Damengürtel

elegante Neuheiten, moderne Schnallen

Samt m. Goldtr.	M. 1 15
Samt m. Points	M. 1 15
Châné	M. 1 25
Goldtresse	M. 1 40

Damen-Wäsche.

Damenhemden, Vorderschluss, mit Spitze	Stück	85 Pf.
Damenhemden, Vorderschluss, mit Langnette	Stück	1 15
Damenhemden, Achselverschluss, mit Langnette	Stück	1 25
Damenhemden, Achselverschluss, mit gestickt. Passe	Stück	1 25
Damenhemden, Vorderschluss, mit Sattel	Stück	1 75
Damenhemden, Achselversch., m. gestickt. Passe	Stück	1 10

Haus-Schürzen.

Hauschürze aus Gingham	28 Pf.
Hauschürze aus Gingham, mit Tasche	50 Pf.
Hauschürze aus Gingham, mit Volant	65 Pf.
Hauschürze aus Cretonne, mit Träger	65 Pf.
Hauschürze a. Gingham, m. Volant u. Tasche, extrav	1 00
Kleiderschürze aus Gingham, mit Gürtel und Tasche	1 15

Tändel-Schürzen.

Tändelschürze aus Zephir mit Volant	25 Pf.
Tändelschürze aus Zephir mit bunter Bordüre	35 Pf.
Tändelschürze a. Cretonne m. Volant u. spitzen Bund	35 Pf.
Tändelschürze aus Satin mit gestickter Bordüre	95 Pf.
Tändelschürze aus Satin mit breiter Kante	50 Pf.
Tändelschürze aus Organdy mit Spitzen-Volant	65 Pf.

Teppiche.

Axinster, Blumen- und Fantasie-Muster	4 50
Axinster, Prima, effektv. Muster	45 00 25 00 16 50 bis 7 00
Tapestry, brüselartiges Gewebe	58 00 45 00 bis 6 25
Velour, effektvolle Muster	18 50 16 00 12 75
Velour, Prima, sparte Ausführung	85 00 75 00 22 75
Smyrna, handgeknüpft, grosse Auswahl, alle Preise.	

Kleiderstoffe.

Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Hauskleiderstoff mit Besatz	2 90
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m la Hauskleiderstoff mit Besatz	3 80
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Hauskleider-Chievot mit Besatz	4 25
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m la Zibeline-Tuch mit Besatz	5 00
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Jacquard mit Besatz	5 50
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m engl. Kostümfloss mit Besatz	6 00
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m prima Homespun mit Besatz	7 00
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m prima Satintuch mit Besatz	8 50

Tischdecken.

Tischdecke, Fantasie mit Schnur und Quaste	1 50
Tischdecke, Filztuch mit reicher Stickerei	1 15
Tischdecke, Fantasie mit Blumenbordüre	16 50 bis 2 75
Tischdecke, Tuch m. Stickerei u. Applikation	33 00 bis 3 00
Tischdecke, Plüsch mit eleganter Bordüre	16 50 bis 4 25
Tischdecke, Plüsch m. Stickerei u. Applikation	30 00 bis 6 00

Handschuhe.

Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen	Paar	25 Pf.
Damen-Handschuhe, „Neue Schotten“	Paar	35 Pf.
Damen-Handschuhe, weiss, Wolle	Paar	55 Pf.
Damen-Handschuhe, imit. Wildleder	Paar	80 Pf.
Damen-Handschuhe, reine Wolle	Paar	90 Pf.
Damen-Handschuhe, Gläze, neue Farben	Paar	3 50 bis 1 15

Pelzwaren.

Pelz-Boa, schwarz Kanin	6 75 4 50 3 75 3 00 bis	50 Pf.
Pelz-Stola, Nutria	72 00 55 00 37 00 25 00 bis	2 50
Pelz-Stola, Seal-Kanin	22 50 17 50 13 50 8 50 bis	85 Pf.
Pelz-Kragen, Nerz-Murmelt	40 00 27 50 18 50 14 50 bis	1 50
Pelz-Kragen, Mufflon	21 50 16 50 12 50 7 75 bis	3 50
Pelz-Stola, Tibet	35 00 19 00 16 00 12 00 bis	3 75

Tischtücher.

Tischtücher, Jacquard, gebleicht, Grösse 110/118 cm	St. 90 Pf.
Tischtücher, Jacquard, gebleicht, Grösse 110/150 cm	St. 1 10
Tischtücher, Jacquard, gebleicht, Grösse 110/150 cm	St. 1 35
Tischtücher, Jacquard, gesäumt, Grösse 115/115 cm	St. 2 20
Tischtücher, Jacquard, gesäumt, Grösse 120/150 cm	St. 2 75
Tischtücher, Jacquard, gesäumt, Grösse 120/170 cm	St. 3 00

Servietten.

Servietten, Jacquard, gebleicht, Grösse 60/90 cm	1/2 Dtz.	1 75
Servietten, Jacquard, gebleicht, Grösse 60/60 cm	1/2 Dtz.	2 25
Servietten, Jacquard, gesäumt, Grösse 66/56 cm	1/2 Dtz.	2 75
Servietten, Jacquard, gesäumt, Grösse 62/92 cm	1/2 Dtz.	3 00
Servietten, Dreil., gebleicht, Grösse 55/65 cm	1/2 Dtz.	1 50
Servietten, Dreil., gebleicht, Grösse 60/90 cm	1/2 Dtz.	2 25

Handtücher.

Handtücher, weiss Gerstenkorn.	48/95	1/2 Dtz.	1 20
Handtücher, weiss Dreil m. bunt. Str.	45/100 1/2 Dtz.	2 50	2 00
Handtücher, grau Dreil.	40/90	1/2 Dtz.	1 25
Handtücher, grau Dreil, bunte Streifen.	45/100 1/2 Dtz.	1 50	1 50
Handtücher, weiss Dreil.	45/100	1/2 Dtz.	2 25 2 00
Handtücher, weiss Jacquard.	48/100 1/2 Dtz.	4 00	3 00 2 50

Herren-Krawatten

vornehme Formen, herrliche Farbenstellungen

Diplomaten	Regattes	Plastrons	Selbstbinder	Westen	weiss Seide	farbig Seide	weiss Ia. Seide	farbig Ia. Seide	Extra Prima
M. 1 ⁵⁰	65 Pf.	65 Pf.	M. 2 ⁰⁰	M. 2 ²⁵	M. 4 ²⁵				
bis 20 Pf.	bis 38 Pf.	bis 50 Pf.	bis 25 Pf.	bis 30 Pf.	bis 38 Pf.	bis 45 Pf.	bis 75 Pf.	bis 75 Pf.	bis 2 50

Kragenschoner

elegante Muster, weiss und farbig

Diplomaten	Regattes	Plastrons	Selbstbinder	Westen	weiss Seide	farbig Seide	weiss Ia. Seide	farbig Ia. Seide	Extra Prima
M. 1 ⁵⁰	65 Pf.	65 Pf.	M. 2 ⁰⁰	M. 2 ²⁵	M. 4 ²⁵				
bis 20 Pf.	bis 38 Pf.	bis 50 Pf.	bis 25 Pf.	bis 30 Pf.	bis 38 Pf.	bis 45 Pf.	bis 75 Pf.	bis 75 Pf.	bis 2 50

Unterröcke.

Caterock, Tuch mit Bortenbesatz	1 75
Unterrock, Tuch mit schwarz-weissem Bortenbesatz	2 50
Unterrock, Tuch, mit Tressen reich besetzt	3 75
Unterrock, Tuch, reine Wolle, m. reich. Bortenbesatz	4 75
Unterrock, Tuch, m. Sammet u. reich besetzt, Volant	6 25
Unterrock, Seide, in aparten Farben	45 00 bis 8 50

Schlaf- u. Bettdecken.

Schlafdecken, vorzügl. Qualität	2 50	1 85	1 35	1 20
Schlafdecken, Jacquard-Muster	4 00	3 00	2 50	1 75
Schlafdecken, imit. Kameelhaar	4 00	3 50	3 00	2 65
Bettdecken, Wafel mit Franssen	3 00	2 40	1 85	1 35
Bettdecken, allddeutsch mit Franssen	5 00	3 50	2 40	2 00
Bettdecken, Ripps mit Langnette	7 50	6 40	5 00	4 50

Fertige Bettwäsche.

Bettbezug mit 2 Kissen, bunt Züchen	4 50	3 00	2 50
Bettbezug mit 2 Kissen, geblümt Cretonne	4 50	4 00	3 50
Bettbezug mit 2 Kissen, weiss Louisiana	5 25	4 50	3 50
Bettbezug mit 2 Kissen, gestreift Satin	7 75	6 50	5 50
Bettbezug mit 2 Kissen, weiss Damast	6 50	5 25	5 75
Bettbezug mit 2 Kissen, weiss Damast Ia.	10 00	9 00	8 00

Herren-Cachenez

neue Muster und Farbenstellungen, vorzügliche Qualitäten

Halb-Seide	weiss u. farbig	gestreift kariert	Reine Seide	Reine Seide Ia.
75 Pf.	85 Pf.	M. 1 ¹⁰	M. 2 ²⁵	M. 5 ⁷⁵
bis 30 Pf.	bis 40 Pf.	bis 60 Pf.	bis 1 50	bis 2 50

Hosenträger

bestbewährte Qualitäten in neuesten Farben und Mustern

Herrenträger	Herrenträger Ia.	Herrenträger „Extra“	Knabenträger	Knabenträger Ia.
50 Pf.	M. 1 ⁰⁰	M. 2 ⁰⁰	50 Pf.	M. 1 ¹⁰
bis 22 Pf.	bis 60 Pf.	bis 1 25	bis 20 Pf.	bis 65 Pf.

Regenschirme

Damen-Regenschirm mit durchgehendem Nickelstock	1 95
Damen-Regenschirm prima Halbsaids	6 50 bis 3 00
Damen-Regenschirm reine Seide	12 50 bis 4 00
Herren-Regenschirm mit Naturgriff	1 95
Herren-Regenschirm prima Halbsaids	6 50 bis 3 00
Herren-Regenschirm reine Seide	12 50 bis 4 00

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Berlag und für die Infants verantwortlich: August Groß. — Druck des Völkischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 14. Dezember 1907.

Zur Naturgeschichte der Majestätsbeleidigungs-Prozesse.

In Magden wohnte der „Kammerjäger“ Breuer mit dem Schwager Göbbels und einem Schuhmacher im nämlichen Hause. Die drei tranken bisweilen zusammen, bis die Freundschaft schließlich in die Feindschaft ging. Breuer und Göbbels wurden heimlich und zwar darauf, daß Göbbels den Kammerjäger wegen Majestätsbeleidigung denunzierte. Obwohl das Gericht dem Zeugnis des G. und dessen Stiefsohn keinen Glauben schenkte, wurde Br. dennoch zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

In der Verhandlung mußte der Denunziant zugeben, daß er früher in Magden Inhaber eines Bordells gewesen ist, und

seine Stiefsohn konnte nicht bestreiten, daß sie damals unter Sittenkontrolle gestanden hat. Nach der Beurteilung ließ der Kammerjäger, dem die Post-, Militär- und Eisenbahnverwaltung infolge des Prozesses die Verträge gekündigt hatten und der deshalb vor seinem geschäftlichen Ruin stand, sich dazu hinreißen den Zeugen und die Stiefsohn vor deren Haus zu beschimpfen. Dafür verurteilte ihn das Schöffengericht dieser Tage außerdem zu drei Monaten Gefängnis.

Zwei Tage vorher hatte vor der Strafkammer nach erfolgreicher Revision beim Reichsgericht eine neue Verhandlung in der Majestätsbeleidigungssache stattgefunden. Der Denunziant brachte in dieser Verhandlung eine neue Zeugin, deren Aussage sich wert für Wort mit seinen eigenen deckte. Diese Zeugin wohnte angeblich in der Fremdenstraße, in Wirklichkeit aber mit dem Denunzianten zusammen in der Buchhausstraße. Auf die Frage, ob sie mit dem Denunzianten geschlechtlich verkehrt habe, mußte sie die Antwort verweigern. Das Gericht trug

Verboten, diesem Zeugenkonkordium Glauben zu schenken, und so wurde der Kammerjäger freigesprochen, zumal die Anzeige erst drei Monate nach der angeblichen Majestätsbeleidigung und ohne Zweifel aus Rache gegeben sei. Bei der sittlichen Bewertung, die Göbbels und Stiefsohn durch die Strafkammer erfahren, ist es unbegreiflich, wie das Schöffengericht wegen der nachträglichen Beleidigung dieser Personen auf die hohe Strafe von drei Monaten erkennen und daß der Staatsanwalt diese private Beleidigung „im öffentlichen Interesse“ verfolgen konnte.

Eine ähnliche Sache, bei der ebenfalls Rache die Triebfeder der Denunziation war, beschäftigte dieser Tage die Strafkammer in Koblenz. Der Bädergehilfe C. wurde wegen Beleidigung des Kronprinzen von Breußen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Straftat soll in der Wastube des Bädermeisters Schmidt gegeben sein. Die Anzeige erstattete der Bürgermeister erst, als in der Deutschen Bäder-

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in ganz hervorragender Auswahl

zu besonders billigen Preisen:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Blusenstoffe

in besten Fabrikaten von einfacher bis hochfeinster Art.

- | | | | | |
|--|---|--|---|--|
| Damen-Jackets
Paletots
Liftboys
Abendmäntel | Fertige Kleider
Kostümröcke
Blusen
Morgenröcke | Mädchen-Kleider
Mädchen-Jackets
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots | Pelz-Muffen
Colliers, Stolas
Kinder-Garnituren
Federboas | Lederhandschuhe
Stoffhandschuhe
Ballhandschuhe
Balltücher |
| Kapotten
Kopshawls
Kopftücher
Echarpes | Unterröcke
Strümpfe
Korsetts
Strickwolle | Seidene Tücher
Seidene Bänder
Rüschen
Haarschmuck | Damengürtel
Gürtelschlösser
Pompadours
Zäschchen | Handarbeiten
Deckenstoffe
Deckenborten
Stickselden u. Garne |

Gelegenheitskauf: Grosse Tändel- und Wirtschafts-Schürzen.

- | | | | | |
|---|--|--|---|---|
| Herrenwäsche
Oberhemden
Manschetten
Serviteurs, Kragen | Krawatten
Knopfgarnituren
Manschettenknöpfe
Kosenträger | Normalhemden
Normaljacken
Normalhosen
Leibhöschen | Tuche, Buckskins
Paletotstoffe
Rockflanelle
Regenschirme | Kinderschürzen
Kindermützen
Kinderhüte
Kinderschirme |
|---|--|--|---|---|

Besonders gute Tischtücher, Servietten u. Handtücher.

- | | | | | |
|--|---|---|--|--|
| Damenwäsche
Taghemden
Nachthemden
Beinkleider | Nachtjacken
Frisiermäntel
Kinderwäsche
Taschentücher | Puppenbettstellen
Puppenmatratzen
Puppenmäntel
Puppensteppdecken | Teegedecke
Kaffeedecken
Wischtücher
Staubtücher | Hemdenflanelle
Barchenthemden
Walkjacken
Strickwesten |
| Bettbezüge
Bettinletts
Bettdecken
Metallbettstellen | Gardinen
Vitragen
Portieren
Stores, Kanten | Teppiche
Bettvorleger
Tischdecken
Diwanddecken | Möbelstoffe
Fensterschützer
Sofakissen
Gobelins | Reisedecken
Schlafdecken
Fusstaschen
Fellvorlagen |

Wir bemerken, dass wir nicht zu Gunsten unserer billigen Preise geringere Qualitäten eingeführt haben, sondern nach wie vor unserer werten Kundschaft nur wirklich gute Waren zu den denkbar niedrigsten Preisen bieten.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.



...als ein Artikel erschienen war, worin unangenehme Nachrichten aus dem Bereiche Jachmichs...
Der junge Jachmich behauptete seine Aussagen noch durch eine Rede an die Richter, worin er den Angeklagten als dem „größten Sozialisten“ von Koblenz hinstellte. Jachmichs Behauptung die Angaben seines Meisters. Das Gericht zog als mildernd in Betracht, daß die Verleumdung nicht absichtlich geschah und der Angeklagte noch unbefristet sei.

Wißon „heißt daran“. Ueber die angeblich bevorstehende Reform des Reichsgesetzes weis die Deutsche Zeitung zu berichten:

Wie wir vernahmen, ist allerdings eine Änderung des Reichsgesetzes in Erwägung gezogen worden, und man mag auch in dem zukünftigen Reichstage gewisse Vorbereitungen getroffen haben. Aber über das Stadium solcher Vorbereitungen ist die Frage noch nicht hinaus gekommen. Sie wird sicher den Reichstag in der jetzigen Tagung nicht beschäftigen und es ist fraglich, ob der nächste Reichstag damit befaßt werden wird. Ueber den geplanten Inhalt des Entwurfs läßt sich unter diesen Umständen schon besagen nichts sagen, weil es sich nur um eine vorläufige Vorbereitung handelt und weil das Staatsministerium mit der Angelegenheit noch nicht befaßt worden ist. Die Behauptung, daß der Entwurf entschieden liberalen Anschauungen entspreche, ist also nur Vermutung. Wenn wir richtig unterrichtet sind, plant man in erster Linie, die preußischen Bestimmungen über die sogenannten Verdingungen zu ändern.

Das Verlagsblatt, erzählt, daß schließlich bei der Reform des Strafgesetzbuchs eine Änderung der Bestimmungen über den Ausschluss von Frauen zu erwarten ist, die den Wünschen der Journalisten entgegenkommen soll.

Gegen das Reichsgesetz, das gegenüber dem badischen Vereinsgesetz eine ganze Reihe von Verbesserungen für Baden enthält, wollen unsere dortigen Parteigenossen eine Protestaktion einleiten. Auch die christlichen Gewerkschaften Badens wachen davon gegen das Reichsgesetz.

Wieder ein Abentisch verurteilt. Vom Kriegsgericht in Mecklenburg wurde der Musiker Leffats mit 80. Infanterieregiment zu 45 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er sich als Abentisch gemeldet hatte, an Connanben Dienst zu tun. Leffats erklärte, daß er auch weiterhin an Connanben den Dienst versehen werde.

Ein Vorkuriosum. Dem Hamburger Fremdenblatt wird aus Bergedöb berichtet: Die Postbestellung nach dem benachbarten Reichsamt Müllingstedt und Rathenow erfolgt durch die hiesige Postagentur mit zwei Briefträgern, die im Postzuge wöchentlich abwechseln. Zum ist der eine der beiden Briefträger und benutzt, wenn er an der Post sein eigenes Rad, während der andere die Straße zu Fuß zurück. Die Bewohner der Ortsschaften haben über Postläufer in der einen Richtung etwas früher als in der anderen. Das gab nun einem Einwohner kürzlich Veranlassung bei der Oberpostdirektion in Hamburg Beschwerde über die unregelmäßige Postbestellung einzulegen. Die Oberpostdirektion hat nun einen sonderbaren Ausweg gefunden, denn der Briefträger, der das Fahrrad benutzt, erfüllt den Postdienst den Postlauf, er solle die Strecke ebenfalls — zu Fuß zurücklegen!!
So liegt eine „unregelmäßige“ Postverwaltung für eine Beschleunigung in der Zustellung der Sendungen. Die beiden

Handbriefträger mit einem Dienstrade zu versehen, dazu hat der arme Postläufer, der für Post und Marine Millionen-Mehrerträge herauszuwickeln muß, kein Geld.

Ausland.

Oesterreich. Gegen die Soldatenmishandlungen. Ein Gesetz des Reichsrates verurteilt neuerlich auf das entschiedenste die Mishandlungen und die herabwürdigenden Beschimpfungen von Soldaten. Er erinnert daran an die früheren Gesetze, die unangenehm strenge Ahndung und Einschreiten gegen die Truppenkommandanten andrängen, und spricht sich gegen die zu weit gehende Milde der Militärgerichte aus, insbesondere in Ausübung des gerichtlichen Begnadigungsrechtes, gegen die allzu häufige Nachsicht bei der Begnadigung sowie gegen allzu rasche Wiederbefreiung von Unteroffizieren, die wegen Mishandlungen zum Chargementurteil verurteilt waren. Der Reichsrat ordnet für die Zukunft sofortige Vernehmung wegen Mishandlung verurteilter Unteroffiziere zu anderen Truppenabteilungen nach Verhütung der Strafe an.

Frankreich. Gegen das Marcellin-Bankett. Ein Bankett am Donnerstag Genosse Herbé in einer Versammlung zu Paris. Er kritisierte u. a. besonders scharf das Verbot des an der allgericht-marxistischen Grenze kommandierenden Generals Bantag, nach welchem den Journalisten die Teilnahme an den militärischen Operationen untersagt wird.

Zur Revolution in Russland.

Neue Judenverfolgungen. Der Wloch der selbstherrlichen Bureaukratie fordert immer neue Opfer. — Jetzt kommen lauter Nachrichten aus Finnland, auch dort beginnen nun Verfolgungen gegen die Juden. Auf eine Verfügung des Gouverneurs sind 25 jüdische Familien aus Helsingfors ausgewiesen worden. Die Polizei drang in die Wohnungen der Juden ein, begleitete sie bis zum Bahnhof und entfernte sich erst, nachdem sie sich ihnen überzeugt hatte, daß die „Rebellen“ abgereist sind. Ueber alle ankommenden Juden wird in Finnland strenge Aufsicht geführt. Man sieht, daß die „sozialistische“ Selbstherrlichkeit sich nicht schämt, wenn es gilt, gegen die Juden vorzugehen, das Selbstverwaltungsrecht von Finnland zu verletzen.

Mittlerweile hat auch im Reich selbst der Verband des russischen Volkes mit erneutem Eifer den Feldzug gegen die Juden begonnen. Der Haupttat des Verbandes des russischen Volkes verbande an die Provinzialräte Jiruläre, in welchen den Verbändlern vorgeschrieben wird, Unregelmäßigkeiten für eine Witschschik an den Jaren zu sammeln, damit er beantrage, daß die russischen Juden als „Ausländer“ anerkannt werden. Die Führer des Verbandes wollen den Empfang einer Deputation in Zarstolje Selo nachsuchen, um diese Witschschik dem Kaiser zu überreichen.

Wieder ein Panama-Kanalar. Das „heilige“ Russland hat wieder einmal ein Panama zu verzeihen. Die Untersuchungskommission, die unter Vorsitz des Generalinspektors Gortschakoff die Zustände auf der Transsibailbahn revidierte, hat kolossale Unterschleife, die 20 bis 30 Millionen Rubel betragen, aufgedeckt. Ganze Eisenbahnzüge mit Frachtgut und Waren wurden gestohlen. Es sind hundert Beamte des Bergbauministeriums und Ingenieure der Transsibailbahn in der Affäre verwickelt.

Die Kommission konstatiert, daß viele Vorkommnisse unberechtigterweise entlassen wurden, weil sie den allmächtigen „Geldern“ des Panamas im Wege standen.

Aus den Nachbarstaaten.

Vom Streik in Gangerhausen.

Die Situation des Streiks der Former und Formierarbeiter ist eine für die Streikenden günstige. Die Streikenden stehen trotz der nun achtwöchentlichen Dauer und trotz der Hinterzuspottpolitik der Direction fest, ebenso fest wie zu Beginn des Ausstandes. Streikbrecher haben sich zwar gefunden, doch sind diese Elemente den Harzer Werken zu gönnen. Die Harzer haben auch hier ihre bekannte Taktik eingeschlagen. Es sind nicht nur die Schlosser festgehalten, man verurteilt auch, durch das Auspressen von Würdigen Herabwürdigung in die Reihen der Streikenden zu tragen. Auch Lehren die Gewerkschaften nicht davon zurück, Streikbrecher heranzuziehen. Die Arbeiter richten sich weitaus weitaus weitaus das Geschehen. Gangerhausen freng zu meiden! Wenn die ausmächtigen Arbeiter sich solidarisch erweisen, dann kann auch die Taktik der H. D. Ausgorgankation der Direction nicht nützen. Hoch die Solidarität!

Gangerhausen, 13. Dezember. Die Herxsteuer angenommen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Herxsteuervorlage mit 19 gegen 4 Stimmen angenommen. Die Steuer wird nach einem besonderen Modus bei der Reichshauptstadt berechnet und stellt sich auf 41 Pfa. pro Gehaltsteuer — führte diese sollen dagegen mit 65 Pfa. pro Gehaltsteuer befreit werden.

Annaburg, 12. Dezember. (E. W.) Der „große Tag von Leuthen“ ist auch hier in „würdiger“ Weise von den Norddeutschen gefeiert worden. Der Oberpartei-Lehrer Feine bereitete über die Schlacht. Selbstverständlich beschränkte sich der Herr nicht allein auf die Volksumfänge von vor 150 Jahren, sondern forderte — der Zeitgeist entsprechend — zum frischen, köstlichen Kampfe gegen die Sozialdemokratie auf. Wie anno dazumal fast 37 000 Mann an Toten und Verwundeten zu verzeichnen waren, so wünschte der Herr jetzt die drei Millionen Sozialdemokraten vernichtet zu sehen. Eine Weile wird er da aber schon noch warten müssen. Der Herr Lehrer des Kampfes gegen die Sozialdemokraten forderte ferner zum Kampfe gegen die „Vesledten“ auf. Ohne Zweifel meinte er damit die Herren, die durch Vergehen gegen das Strafgesetzbuch die deutsche Arme — und nicht nur diese — schädigten.

In der „Leuthener“ waren auch noch andere „Königsstreu“-Bereine eingeladen. Nur einen hatte man vergessen: den der deutschen Turnerschaft angehörenden „Bater Jahn“. Und was ist um? Ein Oberlehrer hat's verraten: Der Verein ist nicht ganz rein! Dem Vater Jahn gehören eine ganze Anzahl organisierter Arbeiter an, daher die Unreinheit. Hoffentlich sorgen diese bald für Reinheit im Verein dadurch, daß sie zum Arbeiterturnklub überreten. Dann werden ja die Oberlehrer Ruhe finden.

Magdeburg, 14. Dezember. Eine öffentliche Versammlung findet morgen Sonntag nachmittags 8 Uhr hier statt. Genosse Bräulich's Halle wird über die politische Lage referieren.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Leopold in Halle.



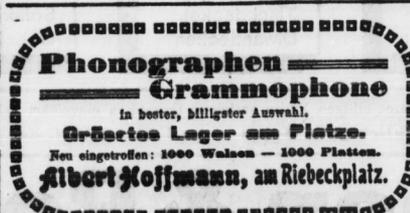
Hand in Hand
mit ausgezeichnetester Qualität geht die vielseitige Verwendbarkeit der
MOHRA Vollkorn Margarine
Der vollkommenste Ersatz für das Butter, um 40 % billiger wie das, ist „Mohra“ das Beste, was die Margarine-Industrie hervorbringt. „Mohra“ ist die einzige mit der **Kgl. Preuss. Reichsanstalt** ausgezeichnete Margarine-Mark.



Leonhardt & Schlesinger
Grosse Ulrichstrasse 13/15
Eisenwaren- und Werkzeughandlung, Magazin für Haus und Küche.
Reichhaltiges Lager
praktischer Weihnachts-Geschenke.



Schaukelpferde
In wirklich solider Ausführung zum Schaukeln und Fahren von 12.00 Mk. an.
Wagen mit Felstieren von 3.00 Mk. an.
Schultornister
u. Schultaschen beste Sattlerarbeit von 3.00 Mk. an.
Reisekoffer, Reisetaschen, Reisekörbe, staubdicht, mit sich. Versch., prakt. Gesellenkoffer
von 5.00 Mk. an. — Wirklich solide Portemonnaies, echt Leder, St. 75 Pl. u. 1.00 Mk. an. — Rosenträger, Zigarren-Etui, Briefmappen, Brottaschen, Kinderschürzen, Ledermanschetten, sowie alle Lederwaren zu billigsten Preisen.
Paul Gördner, Alb. Herrmann Nachf., Sattlerei,
67 Leipzigerstrasse 67.



Phonographen
Gramophone
In bester, billigster Auswahl.
Größtes Lager am Platze.
Neu eingetroffen: 1000 Wägen — 1000 Platten.
Albert Koffmann, am Riebeckplatz.



Weihnachtspräsentkistchen
in Zigarren und Zigaretten bester Fabrikate empfiehlt
Otto Krech, Zigarrenhandlung
Harz 50. Harz 50.



Hand-Leiterwagen
zweirädrige Handlerwagen in großer Auswahl, einzelne Räder in allen Größen und Stärken, kaufen Sie am billigsten in der Stellmacherei
Moritzkirchhof 10.



Briketts, verschiedene Marken,
Hierzu prompt zu billigen Preisen
Sachse & Müller, Sauburgerstr. 12, Leipzig 2856.



Die Anstellung von Schlafrocken im Rok-Schaukasten
:: ::
:: ::
:: ::

Unbegrenzte Auswahl in
:: sämtlichen Artikeln. ::

**Original-
Kieler Radett-
und
Matrosen-Anzüge**
in verschiedenen
Preislagen.
Regulär gestrickte
Knaben - Anzüge.
Kittel - Anzüge.

Winter-Paletots
und
Ulster
in feinsten Qualität. u. modernem Schnitt.
Winter-Joppen
mit Fancy-, Lama-, Plüsch- u. Pelzfutter
von 4.50 Mk. an.
Pelerinen.

Beste und billigste
Bezugsquelle
für sämtliche
**Arbeiter- und Berufs-
Bekleidungen.**
Nur ausgeprobte, haltbare Qual-
:: itäten kommen zum Verkauf ::

Jackett-Anzüge
Gehrock-Anzüge
Rock-Anzüge
in feinsten Ausführung.
Bunte Westen
in
Piqué, Plüsch, Seide und Planelstoff
von 3.50 bis 18 Mk.

Knaben - Joppen
warm gefüttert,
in äusserst haltbaren
Loden
von 2.50 Mk. an.
**Knaben - Pyjaks
Schul - Anzüge.**
Knaben - Pelerinen
von 1.25 Mk. an.

S. Weiss, Halle a. S.



AUF KREDIT



Gratis
erhält jeder Käufer
ein praktisches Geschenk, welches
ausgestellten Sachen selbst aussuchen kann.

Freude, Glück und Zufriedenheit
zum Weihnachts-Feste
herrschen über meine überaus günstigen **Zahlungsbedingungen**,
welche zum Feste bedeutend ermässigt habe, um jedem, auch dem ärmsten
Mann Gelegenheit zu geben, für sich und die Seinen Neuanschaffungen zu machen.

Schaftstiefel
à 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰
Filzpantoffeln
à 90 Pf. 100 Pf. 125 Pf.
Damenstiefel
à 4⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰
Herrenstiefel
à 2⁵⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰
Hans Sachs, Gr. Ulrich-
str. 32.

Max Reiber, Teuchern,
Steinweg 10.
Bringe hierdurch meine
**Puppen-, Galanterie- und Spiel-
waren-Ausstellung**
in Erinnerung und bitte bei vor-
kommendem Bedarf freundlichst
um Berücksichtigung.
Große Auswahl **Beliebteste Preise.**

**Pelz - Colliers u.
Mädchen - Jacketts**
von 3 Mk. Anz. an

Auf Teilzahlung
verkaufe

1 Anzug od. Paletot bar 6, Kredit 7,	Anz. M. 1.50
1 " " " " 8,	" 2.50
1 " " " " 12,	" 3.00
1 " " " " 18,	" 4.00
1 " " " " 24,	" 5.00
1 " " " " 32,	" 7.00
1 " " " " 38,	" 8.00

Möbel für 48, Anz. 8, wöchentl. 1.00
" 85, " 7, " 1.00
" 125, " 15, " 2.00
" 185, " 25, " 3.50
" 280, " 30, " 3.00
Möbel, einzelne Stücke, von 2 Mk. Anz. an.

1 Damen-Jackett	von Anz. Mk. 3.00 an.
1 " Paletot	" " " 5.00 "
1 " Kleid	" " " 7.00 "
1 " Kostüm-Rock	" " " 3.00 "
1 " Krage	" " " 4.00 "

Wohnungs-Einrichtungen
bis 8000 Mk. stets vorrätig.
An- u. Abzahlung nach Ueber-
einkunft.
Brand-Ausstattungen
Anz. v. 10 Mk., 12 Mk., 16 Mk.,
18 Mk., 25 Mk., 35 Mk. etc. an.

Manufaktur- u. Schuhwaren.

Alles im modernen, vornehmen und kulantem,
durch Umbau bedeutend vergrössertem

**Winter - Joppen,
Winter - Joppen - Schul - Anzüge**
von 3 Mk. Anz. an.

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 50,
I., II. u. III. Etage.

Sonntag bis 7 Uhr
abends geöffnet.

Wagen ohne Firma.

Kredit nach auswärts.

Strang diskrot.

Sonntag bis 7 Uhr
abends geöffnet.

Na, da kennste Buchholzen schlecht!
Denn die billigste Herren- u. Knaben-Gar-
robe gibt es wie bekannt bei
C. Buchholz, Halle a. S.
nur Rathausstrasse 12, vis-à-vis Grün's Weimhd.
Arbeitsrosen zu den allerbilligsten Preisen,
Wärer-Ueberzieher, Joppen mit warmem Futter,
säuernd genau und richtig gehende Uhren,
Ringe, Kavalier-Ketten, Kette & 2 Kl., usw.

Neue weisse
Ring-Äpfel.
Gemahlener Mohn
stets frisch.
F. Beerholdt
Bechershof 8 (dicht am Markt) Bechershof 8
Fernruf 1040.
Anfichts-Postkarten empfiehlt die Selbstausgabe.

Nehmet
Compesin
zum
Waschen
und Reinigen
Selbiges macht hartes Wasser
weich u. gebrauchsfähig, beseitigt
spielend jed. Schmutz in 4 Wäsche
und ist daher der beste Freund
der Waschfrau. à Packet 15 Pfg.
— Ueberall erhältlich —
Christbäume
im ganzen und einzeln zu fert.
und z. h. r. 14.

Schokoladenhaus
Deltzscherrtr. 19
Ecke Landsbergerstrasse.
Berm. Kuhne
empfiehlt für den
Weihnachtsbedarf
Raumbehang
von den billigsten bis zu
den feinsten Qualitäten.
**Weihnachtshing- und
Gewürzkuchen.**
Auf 3 Mk. 2 Mk. Rabatt.

Zeit.
Um unser Lager zu räumen
empfehlen wir:
**Schränke, Vertikows, Tische,
Stühle, Spiegel, Bettstellen
mit Matratzen, Garnituren,
Sofas etc.**
in großer Auswahl. Solide u.
preiswerte Arbeit. 2 Jahre Gar-
antie. Teilzahlung gestattet.
Arno Schneider & Co., Schillerstr.



Herren- und Damen-Uhren,
jedes Stück
genügend geprüft
und abgegogen,
daher richtig und
dauernd gehend.
Wiederfahr. schriftliche Garantie.
Moderne Zimmer-Uhren.
Demagog, Barfänger u. 16 St. an.
Ueber 100 Stück am Lager.

Moderner Schmuck.
Ringe, Broschen,
Collars,
Armbänder, Uhrketten etc.
In geschäftiger Auswahl billigst.
E. Radecke, Uhrmacher
2/30 Nst. Steinweg 1. 2/30 Nst.
Reparaturen gut und billigst
unter Garantie.

„Sole mio“,
bester Sprechapparat Nr. 30,
hartes Laumert, größte Tonfülle,
Kontinentalos. — Garantie.
Verwand auch nach auswärts.
Reparaturwerkstelle für alle
Musikinstrumente, Gramophone,
Schallböden. — **Justizstelle.**
Doppel besetzte, echte
Neal Gramophon-Platten,
sowie jede andere Platte
zu Originalpreisen.
Mundharmonika.
Goldgusswalzen,
nur neueste Schläger.
Phonographen.
Anschaffung und Umtausch
gebrauchter Platten.

Karl Fibrecht,
Alter Markt 3.
Vert. v. Lösche-Orchestrions.
Achtung! Zeit.
Rippsofas 35 Mk.
Bettstellen mit Matratzen 25
ganz neue Ausstattung sehr billig
und sehr empfehlend.
Curt Hartig,
Brühl 15, gegenüber d. Brühl-Booth.

Christbäume
in Schönen und einzeln zu
verkaufen in den Kaiserhallen,
Weissen Ross und Brunnen-
strasse 52 bei
Otto Rössler.

Alle Sorten Felle
Tausen Leder-Fabrik,
Gebr. Danglewitz, Fischerplan 2.
Werkzeuge, Eisenwaren
in nur gut. Qualität empfiehlt
Paul Schneider
Königsstr. 4.

Feinste Molkereibutter
wird nur
ersetzt durch
(Margarine)



Das beste zum Backen à Pfd.
75 Pf. empfiehlt
Niederlage: **Westfalenkrone**
Oskarstr. 11.
in Weissenfels a. S. Markt 19
Bahnhof Theissen
Mentze Hingentrop verkaufte
a. Bentner 2 Markt.

Riesen-Bazar

Schmeerstrasse 1.

Grosse Gelegenheitsposten
in
Waltershausener Puppen
für die Hälfte des regulären Preises.

Gekleidete Puppen
feinste Ausführung
Puppenköpfe
feinste Frisuren
Perücken
echte Haare, spotbillig
Schaukelpferde
Fell, von 1.75 Mk.
Gespanne
Sportwagen
mit und ohne Verdeck
Puppenwagen
„Frisen“, für die Hälfte des
regulären Preises
Schultornister
haltbare Ware
Christbaumschmuck
Chesille übersponnen 27 Fig.



Ammendorf.
Grosze Posten:
Winter-Überzieher, Paletots,
Joppen, Anzüge, Hüfen
aus neuesten, besten Stoffen
f. Männer, Burichen, Knaben.
Strickwesten, Unterhosen,
Sweaters, Normaltenden,
Gentlemen für Herren und
Damen, Unterjaden.
Damen- u. Kinder-Garderobe:
Schürzen, Kinder-Kleider,
Mädchen-Becken.
Schuh- u. Stiefelwaren, Hilfs-
Schuhwaren, Pantoffeln
große Auswahl, nur beste
Sorten für Männer, Damen
und Kinder.
Schiffartikel mit Korb, mit
Nagel und Gien, la Ware.
Geflechten in Bus, Schürz,
reine Auswahl, nur reelle
Qualitäten.
Bettdecken, Betten, Bettzeuge,
Jalousie, Nachen, Afters-
stoffe, alle Arten Schnitt-
waren.
Kissen, Gardinen, Teppiche,
Küster, Federn, Wollwaren,
Korsett jeder Art.
Schneiderei-Artikel.
Hüte, Mägen, Handtasche,
Strümpfe, Schirme, Spazier-
stöcke, Wandtasche, Schöpfe usw.
neuester Art.

Grosste Auswahl!
Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!
Billige, aber feste Preise!
Ausgabe von Rabatmarken
als Mitglied des Rabat-Spar-
Vereins Halle.
Kanthaus
S. Maerker,
Ammendorf.

Nützliche und gern gesehene Weihnachts-Geschenke:

Teppiche Möbel-Bezüge Tisch-Decken
Angorafelle Portiären Schlaf-Decken
Ziegenfelle Gardinen Fenstermäntel
Läufer-Stoffe Stores Gummidecken.

Linoleum-Teppiche in allen Arten.
Läufer
Alles in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Arnold & Troitzsch,
Grosse Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden.



Die schönste Weihnachtsfreude
macht man mit Zigarren von
Carl Beyer,
Cigarren-Fabrik
Reistr. 9.
Sie sparen Geld, wenn Sie direkt kaufen.
Liefere in wirklich reellen Qualitäten:
100 St. 5 Pf. - Zigarren 4 M., 100 St. 6 Pf. - Zigarren 5 M.
Präsentkistchen in jeder Preislage.
Auch empfehle meine
ff. Punsche, Aroks und Rums
in Originalflaschen.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf!
Eleg. Büfett, aufbaum 150 M.
Blisch-Times in allen Farben 75 M.
Blisch-Garnituren in allen Farben 165 M.
Grosze Trumeaux 50 M.
Komplette Schlafzimmern, echt Eiche 425 M.
Komplette Schlafzimmern, echt Eiche 450 M.
Salonschränke, Verilows, Schwebische, Schwebische,
Panelbrötter, Etageren, Serviertische, Flur-Garderoben
zu bekannten billigen Preisen. Fernruf 1699.
Brüderstr. 3. R. Harmann, Brüderstr. 3.

Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.
Billigste Bezugsquelle für
**Glas, Porzellan,
Steingut etc.**

Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister.
E. G. m. b. H.
Gr. Ulrichstrasse 50, neben den Kaiserhallen.
Wir empfehlen solid gearbeitet
Wohnungs-Einrichtungen,
komplett, zu Mk. 350⁰⁰, 457⁵⁰, 516⁵⁰, 594⁰⁰ etc.
Gegen Bar mit 5 Prozent Rabatt. — Garantie.
Transport für Halle und Umgebung frei.

Wringmaschinen
von 10.— an, Erbsenwaschen
in allen Gängen empfiehlt
August Beer, Gr. Ulrichstr. 336.
Holzschuhe.
Solipantoffeln, Pantoffelsticker,
Schuhhölzer,
auch Neubesetzten alter Schuhe.
Schuhfabrik
Chr. Muscha, Gottesackerstr. 14.

B. Benkwitz
Nachf.
Halle a. S. Alter Markt 3.
Meine Ausstellung in
Puppen
Puppen-Bettstellen
Puppen-Wiegen
Puppen-Steckklissen
Puppen-Betten
Puppen-Bettbezüge
Puppen-Manteln
Puppen-Steppdecken
u. s. w.
ist heute eröffnet.
Besichtigung ohne
Kaufzwang.
Mitglied
des Rabat-Spar-Vereins.

Pelzstola.
Ein großer Posten echter Pelz-
stolas in allen Belagarten wird
gelegentlich zu außergewöhnlich
billigen Preisen verkauft.
Kaufpreisfr. 4 u. 11,
nächste Nähe des Marktes.
NB Nur diesjährige
Neueisen.

Deutscher Reichstag.

78. Sitzung, Freitag, den 13. Dezember, nachmittags 1 Uhr.
 Von Bundesratsseite: Dr. Deßler.
 Nach Erledigung einiger Rechnungsachen wird die Beratung des **Börsengesetzes** fortgesetzt.
 Vog. Singer (Soz.): Die jetzige Vorlage ist ein verkapptes Eingeständnis der Regierung, daß sie das Börsengesetz von 1874 wider besseres Wissen den Agrariern anzuheben gemacht hat. (Sehr wahr! bei den Soz.) Keineswegs aber hat die Regierung verstanden, in dieser Vorlage sich von den Fesseln des Agrariertums zu befreien. (Zustimmung bei den Soz.) So ist eine Art parlamentarische Springprozedur daraus geworden: auf einen Schritt nach links folgten drei nach rechts. (Heiterkeit bei den Soz.) Die Vorlage stellt an Selbstüberwindung und Befreiheitlichkeit des Blod Liberalismus hohe Ansprüche. Aber vielleicht nicht zu hohe Ansprüche. Wir haben ja die hervorragenden Leistungen des Liberalismus, besonders des Dr. Müller-Meinungen, erlebt. (Sehr wahr! bei den Soz.)
 Für uns ist das wichtigste der Vorlage der Paragraph, der den Terminhandel in Fabriks- und Bergwerks-Aktien wieder aufhebt, aber das Verbot des Terminhandels in Getreide aufrecht erhält. Wir halten innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft den Terminhandel für eine unbedingte Notwendigkeit,

und würden lieber auf den Terminhandel in Effekten und Industrierpapieren, als auf den Terminhandel im Getreide verzichten. Für die Volkswirtschaft und für die breite Masse der Bevölkerung ist der Terminhandel im Getreide unendlich heilsamer, als der Terminhandel in Effekten usw. Ein unmittelbares Interesse haben wir weder an der Börse überhaupt, noch an der Produktivität. Wir treten aus demselben Grunde für den Terminhandel im Getreide ein, aus dem die Agrarier im bekämpfen; weil er geeignet ist, die Getreidepreise zu senken und damit der Masse des Volkes billigere Nahrung zu schaffen. (Sehr wahr! bei den Soz.) — Wir bemessen die Börse nach keinem anderen Maßstab, als die anderen bürgerlichen Institutionen, die heute notwendig sind. Wir haben also nicht das mindeste Interesse daran, das Börsengesetz zu erschweren.
 Die Anwesenheit und die Zugabigkeit der Vorlage äußert sich auch darin, daß die Regierung generell den Terminhandel in Getreidefabrikanten verbietet, hinterher aber eine Reihe Ausnahmen gestattet. Wir halten nach wie vor das Verbot des Terminhandels in Getreide und Mühlenfabrikanten für volkswirtschaftlich schädlich und für eine Konzession an die agrarischen Interessen zum Schaden der breiten Masse der Bevölkerung. Daß die Agrarier an hohen Getreidepreisen interessiert sind, begreifen wir. Wir aber haben kein Interesse daran, Getreidepreise und Grundrenten durch Verbot des Getreidehandels noch höher zu treiben als sie ohnehin schon durch die Höhe geworden sind. (Sehr wahr! bei den Soz.) Interessant ist es, vorzunehmen, wie das ganze Interesse der

Agrarier sich auf die Produktivität konzentriert. An der Effektenbörse sind sie eben nicht mit ihrer Geldbörsche interessiert, soweit aber einige von ihnen interessiert sind, sind sie als Käufer und nicht als Verkäufer zu erziehen.
 Es ist eine alte agrarische Gepflogenheit, in das Spiel von Angebot und Nachfrage durch handliche Paragrafen einzugreifen zu wollen. Ich erinnere an den bekannten Antrag des letzten auch zu unserem lebhaften Bedauern an Weiterleben verhinderten Herrn Grafen Kanitz. Auf jenen Antrag war das bekannte Wort von Stolowitscher gemünzt. — Nun zu dem vorliegenden Entwurf. Wir verstehen nicht, daß die Zweckmäßigkeit der Bestimmungen des künftigen Gesetzes erachtet. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß wir den Entwurf in allen seinen Einzelheiten aufheben. Es sind Bestimmungen darin, die eine Degradation des ganzen Kaufmannstandes enthalten. (Sehr wahr! bei den Soz.) Eine Erfüllung der Verpflichtungen muß bei Börsennotfällen ebenfalls bestanden werden wie etwa bei den Spielfeldern der Offiziere. (Sehr wahr! bei den Soz.)
 Unsere endgültige Stellungnahme machen wir dem dem Ausfall der Kommissionenabstimmung abhänig. Wenn die Konservativen Verstärkungen durchgehen, wird es uns natürlich noch mehr erschweren, dem Gesetze unsere Zustimmung zu geben. Wir werden uns bemühen die Bestimmungen abzuändern, die der breiten Masse der Bevölkerung nachteilig sind, vor allem die Bestimmungen über die Produktivität. Wir haben die Interessen des Volkes bei diesem Gesetze maßzu-

Besonders für Fest-Geschenke geeignet:

Pelzwaren
 Pelz-Collars, Pelz-Boas, Pelz-Kragen, in allen Arten u. Preislagen.

Kinder-Garnituren
 in Pelz, Wirbelstoff und Krimmer.

Herren-Krawatten
 Kragschoner, Hosenträger, seidene u. wollene Cachenez.

Herren-Wäsche
 Kragen, Manschetten, Oberhemden und Serviteurs.

Teppiche
 und Bettvorlagen in enorm grosser Auswahl.

Tischdecken
 in Filz, Tuch und Plüsch, entzückende Neuheiten.

Reisedecken
 Schlafdecken, Steppdecken, Fenster-Mäntel.

Besonders billiges Weihnachts-Angebot.

Kleider-Stoffe, Blusen-Sammet,
 abgepasste Weihnachts-Roben I. Karton
 nur schöne moderne Farben und Muster 3¹⁸ 4⁹⁰
 6 Meter mit und ohne Besatz 6³⁰ 9⁰⁰

neueste Dessins in gestreift und kariert, 5⁰⁰ 7⁹⁰
 4 Meter 9⁰⁰ 10⁰⁰

Baumwoll. Hauskleider-Stoffe
 Sammet-Flanell, Gingham und Blandrucks, enorm grosse Muster-Auswahl, aussergewöhnlich billige Preise.

Grosse Spezial-Abteilung von fertiger Herren- u. Knaben-Bekleidung

Herren-Anzüge von 48 bis 12⁵⁰
 in den modernsten Stoffarten

Knaben-Anzüge von 3⁰⁰ an
 in Blusen- und Schulfasans

Winter-Joppen von 3²⁵ an
 für Männer, Burschen und Knaben

Knaben-Pyjacks und Paletots in guten haltb. Stoffen u. 3²⁵
 schönen Abzeichen von 3²⁵ an

Winter-Paletots
 36 33 29 25 21 19 15 13 10⁰⁰

Herren-Stoff-Hosen bedeutend unter Preis!
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Halle a. S.

Herren-Fantasie-Westen entzückende Neuheit, aussergewöhnlich billig.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Halle a. S.

Mache das verehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, dass ich, meinem schon seit ca. 20 Jahren hochgehaltenen Prinzip folgend, stets bemüht bin, **nur wirklich gute Waren zu denkbar billigsten Preisen** zum Verkauf zu bringen und bin ich infolge meines Neubaus in der Lage, meiner verehrten Kundschaft in den schönen hellen Verkaufsräumen alle Artikel in der reichsten Auswahl bieten zu können.

Alex Michel
 Halle a. S., Kleinschmieden, Ecke Marktplatz.

Besonders für Fest-Geschenke geeignet:

Fertige Damenwäsche
 von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Vorgerechnete Handarbeiten
 Stick-Beide, Stick-Garn, Decken-Stoffe.

Handtücher
 Tischtücher und Servietten aussergewöhnlich billig.

Kaffeegedecke
 mit Franssen und Hohlraum, Kaffee-Decken in grösster Auswahl.

Taschentücher
 in bunt und weiss, reizende Neuheiten, in Kartons verpackt.

Handschuhe
 Görtel, Täschchen, Strümpfe. — Korsetts.

Schürzen
 für Erwachsene und Kinder, in allen Arten und Preislagen.



Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Für Weihnachten empfehlen:
Werkzeugschränke, Werkzeugkasten
Hobelbänke,
Laubsäge- und Kerbschnittkasten,
Brandmal-Apparate.
Baumständer. — Christbaumschmuck. — Lichthalter.

Vorlagen für:
Brandmal-, Kerbschnitt- und Tarso-Arbeiten.
Laubsäge-Vorlagen.
Kinderschlitzen, Rodelschlitzen,
Schlittschuhe.
Billigste Preise.



Größte Auswahl. — Illustrierte Kataloge kostenlos.

Jeder Käufer kann die Ratenzahlungen selbst bestimmen, wenn er auf

Abzahlung

bei mir kauft.
Die Anzahlungen sind ganz bedeutend herabgesetzt.

Anzüge u. Paletots

Serie I. | Serie II.
Anz. 2 M. | Anz. 4 M.
Serie III. | Serie IV.
Anz. 5 M. | Anz. 8 M.
Serie V.
Anz. 10 M.

Einzelne Möbel

Komplette schlafzimmer Anz. 5 M.
Polz-Box Anz. 3 M.

Plüsch-Garnituren

Anzahlung 8 Mark.

Komplette Küchen Anz. 5 M.

Schuhwaren Anz. 3 M.

Federbetten

Anzahlung 8 Mark.

Teppiche, Gardinen Anz. 3 M.

Kleiderstoffe, Damen-Jackets Anz. 3 M.

Anzahlungen von 1-2 Mark.

auf Steppdecken, Tischdecken, Schlafdecken, Wäsche sowie alle Manufaktur- und Leinen-Waren

in dem bekanntesten Waren- und Möbel-Kredit-Haus von

Robert Blumenreich

Grosse Ulrichstrasse 24, I., II., III. Etg.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Fillialen in Halberstadt, Ascherleben, Nordhausen, Eisleben.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Dresdner Felsenkeller-Biere

behaupten ihren seit über einem halben Jahrhundert erworbenen guten Ruf!



Immalin

mit dem Anfrüger
Das Beste
Putz- und Konservierungsmittel der Gegenwart.
Alleinige Fabrikanten:
Chemische Fabrik Eisendrath Mettmann (Rheinland).

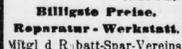
Achtung! Mietleben u. Umg.
Sprechmasch., Musikinstr., Nähmasch., Uhren, Ketten usw. billigt in allen Bezügen.
Weihnachts-Platten in groß. Auswahl eingetroffen.
Auf Wunsch bez. Weihnachts- u. Ebes-Vertr. A. Bögs, Mietleben, Seidelstr. 2.
Griffes mit der Krone sind die beste Marke und empf. in Führen O. J. u. s. Ludwig Wünderlich 45. Fernruf 1964

Albrecht Köttnitz, Zeltz,
empfiehlt sein großes Lager in Herren- und Knaben-Garderobe zu folgenden Preisen.

Edmund Böge, Uhrmacher,

Halle a. S., Geiststr. 17, empf. sein Lager aller Arten

Uhren, Gold- und Optische Waren.
Billigste Preise. Reparatur-Werkstatt. Mitgl. d. R. hatt-Spar-Vereins



Grammophone

von 20-200 M., nur erfindliche Fabrikate.

Platten, doppelseitig, von 2.50 M. an, in größter Auswahl.

C. Maercker,

Alter Markt 3.

Puppenstuben-„Tapeten“
In reicher Auswahl Verkauf meterweise, kauft man am besten bei

Walter Sommer

Leipzigerstr. 32, oberhalb des Turmes.

Auf Teilzahlung

erhalten Sie Herren- und Damen-Uhren und Ketten, Regulatoren, Schmuckstücke, Musikwerke und Sprengapparate, Flug u. Bringmaschinen, Leppiche, Steppdecken, Gardinen etc.
— Kein Baden. —
Göbenstr. 1, D. r.
M. Thiele, Gde. Buchereistr.

A. Dannenberg

Herrenstr. 7.

Weihnachtsausverkauf

Zagdwaffen, Interzassen, Hornbläsern und -Sofen, Kamerarette u. -Röcke, Reutenen in Kravatten.
ff. Speise-Leinöl,
ff. Speise-Rüböl,
fein frisch, offerierten billig
Gebr. Luckau, Bernhardtstrasse 2.

Richard Schröder,

Atelier für moderne Photographie
nur Steinweg 17.

Ammendorf.

Für den Weihnachtstisch:
Alle

Medizinal-, Rot- u. Weissweine.
Zur Selbstbereitung
empfehlen

Rum, Arak, Kognak u. Punschessenzen

Adler-Drogerie

von Ernst Mewes,
Hauptstrasse Nr. 44,
gegenüber dem Gasthof „Zum Elsterthal“.

Raucht Eckstein-Zigaretten! Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität u. Handarbeit hergestellt.
Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarettenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.
Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5

und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. M. Eckstein & Söhne“ nebst Schutzmarke trägt.
(Über 1000 Arbeiter.)

In Zigarettenhandlung zu haben.
Vertreter: Otto Kaiser, Halle a. S., Beifenerstraße 5, Fernsprecher 3113.
Fernsprecher 3113.

Ein guter, schmackhafter Pfefferkuchen

auf dem Weihnachtstische erhöht nicht nur die Weihnachtsfreude, sondern ist auch der Gesundheit dienlich. Einen solchen erhält man stets zu billigsten Preisen bei

Rob. Schirmer, Tornows Nachf., Honkuchenfabrik.
Leipzigerstr. 82. — Mansfelderstr. 45.

Violinen!

in allen Größen und Preisen, sowie sämtliche Bestandteile, als Saiten, Bögen, Plektrum, Mandolinen, Gitarren, Konzert- u. Gitarrezithern am billigsten und besten direkt vom Geigenbauer

R. Hunger, Neumarktstr. 5.

Alle Parteidr. st. d. Volksbehaudl. empfiehlt

Weihnachts-Verkauf

zu extra billigen Preisen!

Zu schönen Festgeschenken empfehle in grosser Auswahl:

- Reisekoffer
- Reisetaschen
- Compétoir
- Schulterschulter
- Schultertaschen
- Musikmappen
- Herrn- und Damen-Portemonnaies
- Zigarren-Etuis
- Brieftaschen
- Schreibmappen
- Moderne Damen-Handtaschen
- Photographie-Albuns
- Photographie-Rahmen
- Albumständer
- Vogelkäfige
- Salontischehen
- Paneelbretter
- Wandbilder
- Tafel-Aufsätze
- Liquourservice
- Rauchservice
- Toilette-Spiegel
- Originelle Neuelben in Nippssachen
- Aachenschalen etc. etc.

Hermann Röschel,

40 Leipzigerstrasse 40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

?
Wo
kaufen Sie am besten
auf
Kredit?

Zum
Weihnachtsfest:
Schreibstühle,
Schreibstühle,
Fälschgarnituren,
Bücherschränke,
Büfelle, Stühle,
Truhen.

Zum
Weihnachtsfest:
Faneelbrötter,
Serriertische,
Lutherische,
Postamente,
Stulen.

Nur
in dem als
reell und constant
bekannt

Abrahungs-Geschäft
von

Carl Klingler

Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
Nr. 20, I.
Filialen in:
Zeitz, Messerschmidtstr. 61.
Weissenfels, Klosterstr. 17.
Stassfurt:
Bodebrücke 2.

Anzüge
Anzahlung 3 Mk.
Paletots
Anzahlung 3 Mk.

Möbel:
Spezialität:
Brautausstattungen,
Zimmereinrichtungen
Anzahl schon 3 Mk.
Plüschportieren,
Tischdecken.

Jeder
bekommt
Kredit!
Die Abzahlg. können
Sie selbst bestimmen,
wöchentlich schon
von 1 Mk.
an.

Pelz-Kragen
für Damen
Anzahlung 3 Mk.
Damen-Jackets,
Damen-Kragen,
Kinder-Mütel.

**Gardinen,
Teppiche,
Feder-Betten,
Schuhe,
Stiefel.**

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (Eingetr. Genossen-
schaft m. b. Haftpf.)

zu Halle a. S.

Dienstag, den 17. Dezember 1907, abends 7 Uhr
im Druckerei-Gebäude

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro XVII. Geschäftsjahr; Bericht des Aufsichtsrates; Entlastung des Vorstandes.
2. Genehmigung der Bilanz, Verteilung des Reingewinnes.
3. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes; Neuwahl zweier statutengemäß auscheidende Aufsichtsrats-Mitglieder und eines Erziehungsmannes für den Aufsichtsrat.

Zutritt nur für Mitglieder.

Halle a. S.,
den 6. Dezember 1907. Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (e. G. m. b. H.)
3. K.: Jähig. Reitswand.

Bilanz-Abzüge sind, für Mitglieder, in der Druckerei zu haben.

Telephon
1172.

Besteht
seit ca. 60 Jahren

G. R. Kegel jun.

Gr. Ulrich-

Str. Nr. 7

Beleuchtungs-

Geschäft.

Spezia-

lität

Lampen für Petroleum-

Gas- u. Spiritus-Flühlicht.

Petroleum-Heizöfen.

Ammendorf.

Reparaturen

an
Uhren, Musikwerken u.
Schmucksachen werden
billigst ausgeführt.
Taschen- und Wanduhren
sowie Grammophone und Phono-
graphie liefert preiswert
Ottomar Laseh.

Böllberger Mehl-niederlage

Julius Kegel, Steinweg 53,

empfehl
Stollenmehle sowie Backwaren
alle
in bekannten Qualitäten.
Fertig 2079.

Weihnachts-Aufträge, die noch vor dem Feste erledigt
werden sollen, erbitten umgehend.

Otto Jacob, sen.

Grösstes Sprechmaschinen-Specialgeschäft

Deutschlands.

Berlin, 43.

Vergessen Sie nicht, dass Sie zum
Weihnachtsfeste
eine „Opera“ haben müssen!

Der Besitz einer Mill-Opera ist die Grund-
bedingung für die Gemütlichkeit im Heim.
Die Opera gewährt Ihnen
die Annehmlichkeit,
sich jederzeit durch
die Wiedergabe
des Gesanges un-
serer besten
Künstler und
Künstlerinnen
zu erfreuen.
Die Opera ist
ausserdem das
beste selbstspielen-
de Musikwerk.

• Niedrige Preise •

Lieferung
gegen Monats-

Raten

ohne einen
Pfennig Aufschlag.

Die Mill-Opera ist die beste Concertmaschine der Welt!
Interessante Kataloge u. Schallplatten-Verzeichnisse gratis und franco!



Original-Behr-Schallplatten
doppelseitig, zwei verschiedene
Stücke auf einer
-Platte -
p. Stück
3.

Mill-Opera Mod. II

Größe 27 x 27 x 13 cm.
Gehäuse modern grün
poliert. Metallteile fein
vernickelt. Farbiger
Blumenschalltrichter
35 cm Schallöffnung.
Concertschalldose.

PREIS mit 10 neuesten Stücken auf 25/4 cm Platten
Mk. 69,50 - Monatsrate Mk. 8,-

Mill-Opera Mod. III. Größe 26 x 26 x 13 cm. Gehäuse
modern grün, poliert mit Goldzierleisten. Metallteile fein
vernickelt. Farbiger Blumenschalltrichter 35 cm Schall-
öffnung. Concertschalldose. PREIS mit 10 neuesten Stücken
auf 25/4 cm Platten Mk. 62,-. (Mit Mill-Opera-Concert-
Schalldose mehr Mk. 8,-). Monatsrate Mk. 8,-

Mill-Opera Mod. IV.

Größe 31 x 31 x 15 cm. Gehäuse
in echtem Eichenholz, poliert,
mit farbigen Arabesken. Metall-
teile fein vernickelt. Farbiger
Blumenschalltrichter 35 cm
Schallöffnung. Mill-Opera-
Concertschalldose. Große Last-
stärke.

PREIS mit 10 neuesten Stücken auf 25/4
cm Platten Mk. 87,50. Monatsrate Mk. 9,-

Gefl.
ausscheiden. Bestell-Zettel. Im Convert
einsenden.
Hiermit bestelle ich bei der Firma Otto Jacob, sen.
Berlin NO. 43.

1 Mill-Opera Mod. _____
mit 10 neuesten Stücken auf 25/4 cm Platten

Die Begleichung erfolgt durch Zahlung von Mk. _____ am 1. jeden
Monats. Beim Empfang zahle ich Mk. _____ durch Nachnahme an. Die
Ware bleibt Eigentum der Firma bis alles bezahlt ist. Nichtzahlung von
zwei Monatsraten hebt die Vergünstigung der Teilzahlung auf. Erfüllungsg-
ort Berlin-Mitte. Als Anzahlung sind 10-20 pCt. der Gesamtsumme

Ort: _____ Datum: _____ erwünscht

Vor- u. Zuname: _____

Stand: _____

Strasse u. Hausnummer: _____

Der Kongreß der amerikanischen Arbeiter-Federation.

In Norfolk im Staate Virginia, tagte vor kurzem die 27. Jahreskonvention der amerikanischen Federation of Labor...

Table with 2 columns: Year and Membership Count. 1900: 548 321, 1901: 757 637, 1902: 1 024 890, 1903: 1 465 800, 1904: 1 678 200.

In den nächsten beiden Jahren ist ein Niedergang zu verzeichnen. Bis auf 1 454 200 im Jahre 1906, während das Jahr 1907 wiederum ein Aufwuchs erkennen läßt.

Die Kongresse dieser sich zusammen aus den Delegierten der großen internationalen Zentralverbände, international deswegen, weil sie sich auch auf Kanada erstrecken...

Die Amerikaner setzen sich, Einfluß auf die Politik der Arbeiter zu gewinnen. Die Majorität soll durch Eintritt der Sozialisten gewonnen werden...

Unter amerikanischen Genossen bemühen sich, Einfluß auf die Politik der Arbeiter zu gewinnen. Die Majorität soll durch Eintritt der Sozialisten gewonnen werden...

tionen für Arbeiter. Auf den zwei letzten Kongressen hatte Berger denselben Antrag gestellt, der aber regelmäßig einer glatten Ablehnung verfiel.

Einen großen Raum nahmen die Grenzfreiheitsfragen ein. Die übrigen auf allen Kongressen eine große Rolle spielten. Diesmal hatte man sich besonders mit dem Brauereiarbeiterverbande beschäftigt.

Die Japanfrage wurde vom Kongreß ebenfalls wieder behandelt. Es wurde beschlossen, ein Hinweisgeschreiben zu fordern, das sich nicht bloß auf das Prestige Amerikas sondern auch auf die dazu gehörigen Inseln beziehen soll.

Bewerkschaftliches.

Die Forderungen der deutschen Internationsorganisationen gegen die Gewerkschaften.

Ein günstiger Wind weht der Chemnitz Volkstimme folgendes „vertrauliches Kundbriefchen“ auf den Debationsstisch.

Unter Bezugnahme auf unsere wiederholten Kundbriefchen und die Ihnen zugegangenen Satzungen unserer Gewerkschaft bitten wir Sie hierdurch nochmals dringendst, mit Ihrem Beitritt nicht länger zu zögern.

Unsere Gewerkschaft bezweckt die Vertreibung von Streiks in den Betrieben ihrer Mitglieder und eintretendenfalls die Entschädigung der durch Streiks hervorgerufenen Nachteile dergestalt, daß für jeden Streiktag pro Arbeiter bis zu 25 Proz. des durchschnittlichen Tagesverdienstes des geltenden bei der Berufsgenossenschaft zuletzt angegebenen Personals bewilligt werden.

Berufsgenossenschaft zuletzt aufgegebenen Jahreslohnsumme und das Eintrittsgeld $\frac{1}{2}$ Promille der gleichen Summe.

Bis die in den laufenden Quartal beitretenden Mitglieder beträgt der diesjährige Beitrag nur $\frac{1}{4}$ Promille der Jahreslohnsumme.

Anschließend der stetig steigenden Wachstums der Gewerkschaften deren jährliche Einnahmen von 27 812 257 Mark im Jahre 1905 auf 41 602 939 Mark im Jahre 1906 gewachsen sind, mußte sich jeder Industrielle im eigenen wie im allgemeinen Interesse seiner Pflicht zur Lösung der gleichen Solidarität und Unerklichkeit, wie sie die Arbeiterchaft so glänzend zeigt, bemühen werden.

Der Schutz, welcher von den einzelnen Branchenverbänden den Industriellen gewährt wird, bedarf, so weit die Verbände nicht selbst über große Streifenfähigkeitsfonds verfügen, der Ergänzung durch die materielle Beihilfe, die ihnen unsere Gesellschaft zur Durchführung von Streiks gewährt.

Wie die Arbeiterchaft, in großen Maaßen bereit, den Kampf gegen die Arbeitgeber führt, so dürfen auch die Industriellen ihrerseits ihre Kräfte nicht bloß in einzelnen speziellen Branchenverbänden zusammenfassen, sondern sie müssen sich zur Abwehr ausserdem in einer alle Branchen umschließenden Organisation, wie die unsere, vereinigen.

So hat sich unsere Gesellschaft, welche gegenwärtig bereits ziemlich tausend industrielle und außerindustrielle Betriebskräfte als Mitglieder besitzt, in allen Fällen als ein festes Bollwerk gegenüber dem Uebermut und den unternehmen Willkür der Arbeiterchaft behauptet. Es ist der Gesellschaft möglich gewesen, seit ihrem Bestehen alle Streikfälle (92) in lösungs-möglicher Höhe (20 Prozent vom Lohn pro Tag und Arbeiter) zu entschädigen.

Die moralische Wucht der Unterstützung unserer Gesellschaft ist einschneidend.

Wir bitten deshalb nochmals dringend, die befohlene Beitrittserklärung möglichst umgehend vollzogen zurückzusenden.

Hochachtungsvoll

Gesellschaft des Verbandes schädlicher Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitsentstellungen.

NB. Mit der Zugehörigkeit zu unserer Gesellschaft muß die Mitgliedschaft bei dem Verbande schädlicher Industrieller verbunden sein. Dieser umfaßt circa 3600 Fabrikbetriebe und ihm ist der Einfluß zu verbanden, den die industrielle Industrie hauptsächlich auf die Gesetzgebung gewinnt.

Für die Arbeiterchaft kann es keine dringenderer Mahnung zur Organisation geben, als dieses Verbandsorgan der Internation. Diese Gesellschaft kann mit Solg darauf hinwirken, daß es ihr gelungen ist, in sämtlichen 92 Streikfällen 26 Prozent der Lohnsumme an Entschädigung zu zahlen, in einem Falle sogar 30 000 Mark.

Sonntags-Plauderei.

Werbet-Gassenfänger oder Kanalreiner!

Singt Sozialen! Was! Fubelohel! Stellt euch zehn Minuten lang auf den Kopf und dreht euch als Kreisel herum! Macht sonst eine Dummheit, welche ihr wollet!

Nch preislich sein, daß das Schicksal gerade mich begnadet hat. Der erste Werbetext der Entbedung sein zu dürfen. Doppelt glücklich fühle ich mich, weil es ein stolzer Mitbürger ist, der der flammenden Wahrheit eine Gasse gebohrt hat.

U. v. U. So unangenehm es klingen mag, ist es doch statistisch erwiesen, daß die Straßenreiner, Gassenfänger, Kanal- und Wasserreinigerarbeiten zu den gefährlichsten und verwerflichsten der Welt zählen.

pflegen schon während der ersten Monate fast durchgängig Fleisch anzuziehen, und falls sie an Rheumatismus, Gicht oder ähnlichen Leiden leiden, so schwinden diese mit dem Fortschreiten der Abmagerung bis hin zum Tode.

Das letzter will nicht viel besagen. Da die Kakaobohne starkem Eiweißgehalt, Fett, Zucker und andere fleisch- und blutbildende Bestandteile enthält, muß natürlich auch das schädliche Maden bei der Schokoladenbereitung auffällig reich werden und selbes Fleisch bekommen, wenn es genug von der Götterpeile — Eiweiß — nimmt.

Über weis, die Wirkung der „Götterpeile“ ist nicht ganz klar. Doch der Briefkasten der Pall. Stg. ist hinlang gefüllt mit Bittere, die sich mögen umsonst arbeiten und wahren, wenn dieselben nicht über alle Beschäftigtenstudie erhaben wären.

Doch höher hinauf, immer höher! Die Profilaktion von Kalium-Chanat feil Fleisch an; Rheumatismus und Gicht fliehen von ihm; ähnliche Leiden lindern wie durch Zauber. Was Kalium-Chanat ist? Ach nichts weiter! In der Chemie heißt

es Kalium cyanatum, die Formel lautet KCN; es ist ein der giftigsten Salze und enthält die befannte — Blausäure. Blausäure gegen Rheumatismus und Gicht! Nur ein einziges Leiden braucht man zu trinken, dem schmeibend in der Zeit jedes Leiden wie durch Zauber. Kein Zahn tut dem mehr weh, der Blausäure getrunken hat; kein Süßwasser quillt ihm mehr. Aller Leiden ist er ledig. Wer's nicht glaubt, probiere es; er wird nie wieder zweifeln.

Doch der Gloy der Entbedung! Ihrer Pöpel herrlicher und reiner: Der Konzentrat ganz ungläublich über! In seitlich ergrübelte Gassenfänger und Kanalreiner zählen zu den gefährlichsten und langweiligsten Leuten! Kaufst auf, frohlockt, schlägt mit Beden, preist auf Zumbeln; die Millionäre, die dem Tode entrinnen möchten, die Freier, die sich alle neumühevoll Leiden an den Leib schmeißt haben, die durch Lebenslügen vorzeitig aussterben dürften — sie alle wissen nur des Werbetmittel. Sie müssen Gassenfänger werden oder nadis die Kanäle reinigen.

Wie hat die Welt Herrlicheres erlebt als die Entbedung der Pall. Stg. Wie sie sich drängen werden, die Dischidanten und Ausgemerzten, die Großen und Reichen, denen der Tod drohndlich ist. Es frucht sich zu unheimlich, wenn der Gassenfänger gefüllt ist. Zu Tausenden werden sie sich meiden als Gassenfänger und Kanalreiner, um des geschäftlichen und längsten Lebens teilhaftig zu werden. Die Reinigungsmittel hat ein Ende. Der Konzentrat heißt als Gassenfänger und Kanalreiner nur noch Leute ein, die sich vorher mit hunderten tausend Mark Bargeld diese Vergünstigung erkaufen. Was hindert hunderten tausend Mark für einen Millionen, wenn er sich damit das längste Leben erwerben kann?

Doch hindert nicht alle Geheimnisse des elektrischen Studiums durchblicken, noch ist es geheimnisvoll über! In seitlich ergrübelte ein vertieftes Buch. Doch in welche Augenblicke ist uns auch ein vertieftes mögen, nicht gleich die dem Göttertrank, auf dem die Entbedung der Pall. Stg. ruht. Sammel zu einem Denkmal für den Weltberühmter! Er ist der Größte der Großen, der Herrlicher der Verdienet. Schlacht die Wunden; preist auf Zumbeln. Alle der, alle Götter hat nun ein Ende. Werbet Gassenfänger oder Kanalreiner! Und wenn dann er Leben so unheimlich lang und gesund wird, daß ihr's nicht mehr aushalten könnt, dann trinkt ein Tröpfchen Jodkali, Blausäure, Dann geht ihr im Nu zum — ewigen Leben ein.

Gewerkschafts-Kartell Halle.

Eitung vom 8. Dezember 1907.

1. Eingänge und Mitteilungen: Der Vorliegende gibt bekannt, daß ein Schreiben des Fabrikarbeitersverbandes aus Hamburg eingegangen ist, in welchem mitgeteilt wird, daß von Seiten der Fabrikbetriebsunternehmer immer noch versucht wird, Kontraktarbeiter (speziell Schweißarbeiter) aus allen Teilen Deutschlands und auch aus Österreich anzuwerben. Da jedoch durch die Kontraktarbeiter die organisierten Fabrikarbeiter verdrängt werden, bittet der Fabrikarbeiterverband um Solidarität. — Ferner ist ein Schreiben vom Gewerkschaftskartell und Brauereiarbeiter-Verband in Halle a. S. eingegangen, worin ersucht wird, daß die Brauereiarbeiter der Brauereiverbände der Firma Friedrich, Regen, Kuchel, Joh. Siegemann Söhne, Korbhansen, ausgeschrieben sind. Alle vom Brauereiarbeiter-Verband und Gewerkschaftskartell unternommenen Einigungsversuche scheiterten an der Unentschiedenheit des Interesses. Da diese Firmen auch in Halle a. S. und Umgebung ein großes Brauereigebiet haben, wird gebeten, die im Kampfe stehenden Brauereiarbeiter in geeigneter Weise zu unterstützen. — An einem weiteren Schreiben empfiehlt sich der Genosse A. Vogt, Kreismitglied, 10. zur Vorführung von Protestschreiben-Verhandlungen und weist darauf hin, daß ein solches im März-Verband festgesetzt und großen Beifall gefunden habe. — Ferner teilt das Bezirkssekretariat der Gewerkschaftskartelle der Provinz Sachsen-Anhalt mit, daß es gelungen sei, für das Winterhalbjahr 1908 Herrn Paulus als Stellvertreter einer Anzahl Vorträge zu gewinnen. Es seien noch folgende Vorträge nach der Vorführung: Sonnabend, den 4. und Montag, den 13. Januar, Sonntag, den 16. Februar, Freitag, den 21. Februar, Sonntag, den 23. Februar, Montag, den 24. Februar, Donnerstag, den 27. Februar, Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Februar; außerdem noch der 2., 3., 4. und 5. März. Der Preis für einen Vortragsvortrag beträgt 60 Mark. Genosse Gildenberg ersucht die Gewerkschaftskartelle, falls sie beabsichtigen, einen Vortragsvortrag stattfinden zu lassen, dieses im Arbeiterfaktorial alsbald mitzuteilen. — Weiter ersucht der Vorliegende die Zahl der Jahresberichte über das Arbeiterfaktorial, welche die einzelnen Gewerkschaften zu entnehmen beabsichtigen, recht bald anzuzeigen. Der Jahresbericht wird diesmal eine Abhandlung über die Bedeutung des ortsbildlichen Tadelns, ebenso das Ergebnis der statistischen Fragebogen enthalten und circa 24 Seiten stärker als im Vorjahre werden. Der Preis wird auch diesmal nur 10 Pfennig betragen.

2. Vorträge des Bezirkssekretärs H. Neubert über die Frage über: Andere Aufgaben für die Zukunft. Der Vortrag ist in Halle a. S. im März-Verband des Gewerkschaftskartells aufgeführt worden, nach welchem sich daselbst in der Sonntagabend-Vorführung gestellt hat: 1. Auswärtige Arbeit und Arbeitslosigkeit auf allen Gebieten der sozialen Welt. 2. Wege aller für die Arbeiterbewegung militärischen Tätigkeiten. 3. Förderung der Kämpfe und Organisation durch Vorträge, Flugblätter usw. 4. Organisation von Wahlen zu Mandatstellen, Gewerkschaften u. dgl. Die angeführten Punkte sind nun der Kommission für die Vorbereitung der Arbeiterbewegung anzuverleihen und wichtige Entscheidungen dem Bezirkssekretariat mitzuteilen, das alle als bei vorerwähnten Punkten usw. Ein solches Vorkommen werden soll, ist einem Umstande vorher dem Sekretariat Mitteilung zu machen. Wäglich der Behandlung der gemeinsamen Organisationen und der Redner entsprechende Worte und in den eigenen Versammlungen empfahl er dringend das „Anfechtung“ zu unterlassen. Überall müsse die Arbeiterbewegung in einer, geordneten Weise sich zusammenfinden. Zum weiteren Ausbau der Gewerkschaften müsse jedes Mitglied beitragen. Mit dem Erlaß, den Gen. Lindemann nach jeder Richtung hin zu unterstützen, schloß derselbe seine interessanten Ausführungen mit dem Versprechen, an die ihm gestellten Aufgaben mit der nötigen Arbeitsfreudigkeit heranzutreten. In der Diskussion beteiligten sich die Genossen Gildenberg, Gen. Giese, Gabel, Kuchel, Kemes (Lied), Dornik und Gräfe, welche wohl noch kleine Anregungen brachten, aber sich im allgemeinen den Ausführungen des Gen. Lindemann anschlossen.

3. Ausgabe der statistischen Fragebogen. Der Vorliegende ersucht die Delegierten bei Vorlegung der Protokolle die zwei Fragebogen und Mandatsformulare in Empfang zu nehmen und den einen Fragebogen bis spätestens 20. Januar 1908 im Sekretariat abzugeben.

4. Beschlußfassung über die Beteiligung der Gewerkschaften an dem Vortragsaufbau des Genossen Kühle. Genosse Gildenberg empfiehlt den Anwesenden die Beteiligung an dem Aufbau und die Aufbringung der dazu notwendigen Kosten in der vom Bildungsausschuß beschlossenen Weise vorzunehmen zu wollen. Hiernach hat jede Gewerkschaft das Recht, die doppelte Zahl als die sie berechtigt ist. Delegierte im Kartell zu entsenden, am Aufbau teilnehmen zu lassen. Weiter hat jede Gewerkschaft pro Teilnehmer 1 Mark zu zahlen, den fehlenden Betrag das Kartell und die Partei zu tragen. Notwendig sei aber, nur solche Gewerkschaften zu entsenden, bei denen die Einkünfte Braunschwesens sind, daß sie durch fleißige Mitarbeit der Gewerkschaftsbewegung dienen und hierbei das Gebot der Verwerfung. Genosse Richter, Maurer, berichtet, daß in ihrer Mitgliederversammlung beschlossen sei, sämtliche aus dem Aufbau sich ergebenden Kosten die Kartellkosten tragen zu lassen und erbat dieses zum Antrage. Genosse Gildenberg ersucht die Anwesenden zu wollen, da die Nichtbefreiung, derartige Anträge alle Jahre ein, wenn nötig auch zweimal, stattfinden zu lassen. Genosse Gräfe, Transportarbeiter, beantragt, sämtliche Kosten von den einzelnen Gewerkschaften tragen zu lassen, welches auch vom Genossen Gräfe unterstützt wurde. Die Mehrheit stimmte jedoch dem Vorschlage des Bildungsausschusses zu.

5. Verschiedenes. Genosse Dornik teilt mit, daß sich eine Ortsgruppe des Verbandes der Verwaltungsbekannteten in Halle a. S. gebildet, welche auch beabsichtigt, sich dem Gewerkschaftskartell anzuschließen. Genosse Paulus gibt bekannt, daß die Tagessitzung am Freitag ein Vergnügen abhalten und dabei hierzu die Gewerkschaften ein. Genosse Müller, Schneider, beantragt, eine Versammlung des Verbandes der Gewerkschaften beizubehalten, erklärt, daß der Vorstand dies

(es Verbandes ernstlich bemüht ist, alle sich einschleichen den unehrlichen Elemente zu befechtigen. — Genosse Paulus schließt sich dem an und teilt mit, daß die Delegierten des Gewerkschaftsverbandes in Halle a. S. als erledigt zu betrachten ist. Protokollliste: Anwesend sind außer der größeren Zahl Vorstandsmitglieder: 60 Delegierte, einschließend: Seeger, Brauereiarbeiter; Garmisch, Transportarbeiter; Wendorf, Buchdrucker; Angermann, Kaufmann und Geiger, Arbeiter; Schneider, Georg, Zimmerer; — unentschieden: Kühle, Bauer, und Richter, Bauarbeiter; Müller, Buch- und Steinbrücker; Wehler, Arbeiter; Schmal, Holzarbeiter; Baum, Maurer. (Eing. 9. 12.) D.

Gewerkschafts-Kartell Halle a. S., 13. Dezember 1907.

Betrügerischer Grundstückverkauf. Ein Müller, lebt jetzt in Jena, hat am 1. Juli vorigen Jahres sein Wälschgrundstück in Jena für 50000 Mark an einen fremden Gattin. Er übernahm dafür das hiesige Grundstück und Schanelland des Käufers im Werte von 73000 Mk. Beide sind inzwischen die ausgetauschten Grundstücke durch Zwangsversteigerung losgerissen. Der Müller hat sich bei dem Agenten in dem Hause, das die Kaufleute sind, das aufgelagerte Hausgeld zum Eigenen genommen. Das Geld geht aber einem Holzhändler, und die Kaufleute waren auf Abzahlung von einer Leipziger Firma entnommen, die sich das Eigentumrecht an ihnen bis zur Zahlung der letzten Rate vorbehalten hatte, dem Kaufpreis in Höhe von 38000 Mk. bisher jedoch noch nicht einen Pfennig von dem Agenten hat erlangen können. Auch die Hypothekengläubiger waren seit einem halben Jahre rückständig. Schließlich stellte sich heraus, daß die Mühle wegen Fehler in der Anlage und an den Maschinen gar nicht betriebsfähig war. Der so schwer geschädigte Gattin war über ein halbes Jahr erkrankt. Er ärgerte der Gattin, er habe von vornherein eine Abweisung gegen den Kauf gehabt, doch weil ihm die Entfernung zwischen Jena und Halle zu weit gewesen ist. Der Agent habe ihm aber die Sache so hübsch vorzumachen, verstanden, daß er sich schließlich habe beschließen lassen. Unterstützt durch den Agenten, hat er den Verkauf der Grundstücke zum Geldkauf gemacht, den der Agent nicht zu schätzen verstanden habe. Der wegen Betruges angeklagte Agent behauptete dagegen, er sei von dem Gattin durch allgütige Schilderungen des Ertrages seines Schanellands überuortelt worden, in Wahrheit sei er selbst bei dem Landbesitzer der Dumme gewesen. Das Schöffengericht fand den Angeklagten des Betruges schuldig und verurteilte ihn antragsgemäß zu 200 Mk. Geldstrafe oder zu 6 Monaten Zuchthaus.

Versammlungsberichte.

Verband der Zimmerer. In der Versammlung am 7. Dezember wurde die aufgenommene Statistik über die Lohn- und Organisationsverhältnisse der Zimmerer von Halle und Umgebung einer eingehenden Besprechung unterzogen. Aus dem vorliegenden Material war zu ersehen, daß die kurzen gestiegenen Stundenlöhne den tariflichen Verhältnissen im allgemeinen entsprechen, daß aber das Organisationsverhältnis noch besser sein müßte. Es muß Aufgabe aller Organisationskommissionen sein, unzulänglich zu wirken, auch den letzten Indifferenzen für die moderne Organisation zu gewinnen, um die noch vorhandenen Lücken auszufüllen, und somit die äußerliche Widerständigkeit der Organisationen gegen ihre Feinde zu erzielen. Einen Extrabereich in der nunmehr betragstretenden Zeit zu erheben, wurde abgelehnt, hingegen wurde an den Delegierten erbeten, sich bei den betreffenden Mitgliedern ein Organisationsbild von 1 Mk. zuzuschicken. Werden in der betragstretenden Zeit neue Mitglieder aufgenommen, so haben dieselben außer der Eintrittsgebühr einen einmaligen Zuschuß von 75 Pf. für die Vorkasse zu leisten. Scharf getadelt wurden 12 Mitglieder, die sich nicht an den Statutenordnungen gehalten hatten. Für einige konnten Gründe wegen ihrer Nichtbeteiligung beigebracht werden, für die Mehrzahl jedoch nicht. Die Bezirkskassierer sollen in der betragstretenden Zeit pro Monat und Mitglied 5 Pf. Entschädigung erhalten. Die Kartelldelegierten machten einige beachtenswerte Mitteilungen. Am Schluß forderte der Vorliegende die Mitglieder auf, in unserer Generalversammlung, die am 8. Januar, nachmittags 3 Uhr, bei Streicher stattfindet, vollständig zu erscheinen.

Der Kassierer der Zimmerer hielt am 7. Dezember seine regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung beschwerten sich die Kollegen Ernst Alfred und Wilhelm Angermann darüber, daß sie zu unrecht beschuldigt seien, ihren Pflichten als Stadtverordnetenwähler nicht nachgekommen zu sein. Sie hätten geneigt. Der Delegierte B. hielt zur außerordentlichen Konferenz in Berlin berichtete über dieselbe. Die Majorität sei für den Hebertritt in den Verband. Auch verlas derselbe das Protokoll über die Verhandlungen zwischen Verband und freier Vereinigung unter Einwirkung des Vorbeirats und der Generalkommission. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, die nächste Versammlung, welche sich mit der Entscheidungsfrage am 15. Dezember beschäftigt, abzuwarten, so daß die am 21. Dez. hier stattfindende Versammlung über die Entscheidung treffen kann. Zu dieser Versammlung sollen die Kollegen durch Karten eingeladen werden. Die Restanten, welche noch Streifenunterstützung zu zahlen haben, sollen nachmahd gemeldet werden. Kommen sie ihren Pflichten bis zur nächsten Versammlung (21. Dez.) nicht nach, sollen sie als aus dem Verein ausgeschlossen betrachtet werden. Die Kollegen, welche noch Rabatmarken im Besitz haben, werden gebeten, diese noch vor Weihnachten an B. Angermann oder Otto Schulze, Zimmerstr. 8, oder Große, Weißes Hof, abzugeben. Der Vorliegende verlas dann das auf dem Volksblatt veröffentlichte Formular des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe für die nächsten Jahre, welches die ganze Unvorsichtigkeit des

Bundes kennzeichnet. Unter allgemeiner Heiterkeit wurde darüber zur Tagesordnung übergegangen. Der Bericht der Kartellkommission gab noch bekannt, daß die Arbeitgeber Ernst Brodmann und Hermann Pfeifer erst durch das Eingreifen der Kommission die tarifmäßig festgesetzten Löhne gezahlt haben. Die Kollegen werden aufgefordert, in der Entscheidungsversammlung am 21. Dez. vollständig zu erscheinen.

Gasalarm. Herrin Zambra. In der Versammlung am 8. d. M. erhaltene Gen. Bericht vom außerordentlichen Streiktag in Leipzig. Beschlüsse wurden für Streik aus einer öffentlichen Versammlung zu veranlassen, in der Gen. Briefe referieren soll. In die Zeitungsredaktion wurden bestimmt die Gen. Richter, Juchs und Köhler. (13. 12.) J.

Vermischtes.

Prozesse Wilhelm II. Die vier Prozesse, die der Kaiser bis jetzt als Gutachter von Gabinetten geführt hat, sind sämtlich zu seinen Ungunsten entfallen worden, obwohl seine Aussagen stets genau und ohne eine Mähr oder Fabel waren. Als die Kaiserin bei den Kaiserlichen Gabinetten anwesend war, wurde er vom Gericht zur Anerkennung des Gegerechts verurteilt, wodurch die öffentliche Gabinetten überhaupt erst möglich wurde. In dem Prozesse mit seinem Väter in Hamburg, ein Handelt des Gabinetts, wegen Reparaturarbeiten im Betrage von circa 20000 Mk. erkannte das Eingangs Landgericht die Kaiserlichen Ansprüche nur zum zehnten Teile an und legte dem Kaiserlichen Gabinetten auch dem Rechner der Kosten zur Last. In dem Prozesse gegen den Kommandanten Gattin, der vorzeitige Kündigung des Gattins wegen angeblicher Vertragsbrüchigkeit konnte das Landgericht in Anbetracht der Ansprüche des Kaisers nicht stattgeben, und ebenso verurteilte die gegen diesen Gattin gerichtete und auf Entscheidung der Schlichterlaute lautende Klage dem Gattin der Abweisung. Das Urteil fällt der Begriffsansatz in Gattin.

Wittas Klagefied.

Ind als der Vortragsort Friedensvertrag von Halle wurde geschlossen. Da jagt' ich mir bald am heutigen Tag das am letzten Male ich geschlossen. Soll schießen, hier was zu a b l e n vermag! Wie ich kein Gattin geliebt! Wie Gott, was den Entscheidungstrag Der Bitte noch unterschrieben! Was hat denn den Schlußoff in aller Welt Zu solch einem Stuh benoegen? Er weiß ja, unser ganges Geld liegt hier in den Kassenbüchern. Der Hof, der fröhlich Wessergumb Ist der große Sieg gelungen. Mit Haut und Haar, mit Mann und Hund Hat er in unglücklicher Stunde Mir die ganze Marine verschlungen. Ach, alles verloren mit einmal! Die ganze Flotte vernichtet! Nur Wegogott! — Admiral Ist als Wegogott! — geflüchtet. Ach, nach dem mühen und lasten Wostoff! In Ruh die Soldaten marschieren — Immer sein Kommander ohne Stod. Wie Schate ohne dem Firten. Und den! Ich braun, so werd' ich bläß Und brennend schmerzet die Wunde. Ich weine mir die Augen nach Ich meiner untreuen Hunde. Ich meine, die Minister, die Den Krieg mich führen abgeben. Ach, könnt' ich nur, wie müd' ich sie In die Welt alle schmeißeln! Doch leider weiß ich nicht mal, wie Sie alle eigentlich heißen. Der Hof, der ist mir, ach, so schmer. Das Herz, es pocht so lange. Wie Gott, ich schreit' bei meiner Ehr! — Ich hab' nicht aus mehr lange! Die Angst, die hat mich schreck gemacht. Ich mag von nichts mehr wissen! Es träumt mir jetzt fast jede Nacht Von Bomben unter dem Firten. Und heh! ich morgens auf nicht fast. Gab' stets ich mich

*) Bedeutet: Armer.
**) Bedeutet: Reich.
***) Bedeutet: Flein.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Kopsch in Halle.

Bismarck's Suppenwürstchen
à 10 Pf.

enthalten alle Nähr- und Geschmacksstoffe einer guten Fleischsuppe. Man braucht nur mit Wasser zu kochen. Ein Würstchen gibt 3 Teller gehaltreiche Suppe.

Koche mit „Knorr“

Der Weg zu mir ist lohnend!

Herren- und Knaben- **Winter-Joppen** zu herabgesetzten Preisen.

Herren- und Knaben- **Winter-Joppen** zu herabgesetzten Preisen.

Der Weg zu mir ist lohnend!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219071215-19/fragment/page=0014

DFG

Singer Nähmaschinen sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.



Sie erhalten dieselben in sämtlichen Läden mit diesem Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Leipziggasse 20. — Halle a. S. — Gelbstrasse 47.

Als Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Korsett jeder Dame willkommen.

Bernhard Häni,

Korsettfabrik,

Fernruf 2795. Halle a. S. Schmeerstr. 2.
Damen-Korsetts von Mark 1.10 an.
Konfirmanden-Korsetts von Mk. 1.00 an.
Kinderleibchen von 75 Pfg. an.

Teufelsche Leibbinden

in grösster Auswahl von 1.50 an.
Umstandskorsetts von Mark 5.75 an.
Dr. Jägers Woll-Gesundheits-Korsetts
Reformmieder, Bistenhalter, Arbeitskorsetts,
Korsettsatz „Johanna“ u. „Diana“.
Praktische Geradehalter mit u. ohne Korsett.

Pariser Gürtel 1.00 Mk.

Untertalren, Korsettschoner, Strumpfhalter, Holzwolle-Binden und -Gürtel.
Herzmännl. Ges.-Binden à Dutzend von 65 Pfg. an.
Waschbare Monatsbinden à 50 Pfg. und 75 Pfg.
Puppen-Korsetts gratis.

Ausverkauf zurückgesetzter Korsetts

zur Hälfte des Wertes.

— 5 Prozent Rabatt. —

Reichhaltige Auswahlendungen sofort.



Korsett-Reparaturen sofort billigst.

Telef. Mittelr. Korsetts-Werk.

Passende Weihnachts-Geschenke

finden Sie bei

Georg Temme,

Eisen-Handlung,
Bellzischerstrasse 11.

Kohlenkasten,
Wirtschaftswagen,
Lampen, sowie sämtliche
Küchenartikel.

Preis:
Schraubstöcke
von 50 Pfg. bis 6 Mr.,
Werkzeug- u. Laubsäge-
kasten, Schlittschuhe,
Schlitten,

Teschings- u. Luftbüchsen,
Christbaumständer,
Sichthalter und Baum-
schmuck.

Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Wintersteins

Strumpf-Stein u. Anfriderei
erfreut sich des
besten Rufes. Garne nur beste
Marke.

Kamelhaarsocken vorzüglich
Olefinstr. 9
am Gallmarkt.

Weihnachts-Geschenke:

**Marktaschen,
Kostenträger,
Zigarren-Etuis,
Leder-Portemonnaies,
Schultornister**

in guter, dauerhafter Ware
empfehlen
G. Vester, Rannschest. 16.

Die Neue Zeit.

**Wochenschrift
der deutsch. Sozialdemokratie.**
Es sollte niemand versäumen,
auf **Die Neue Zeit** zu abon-
nieren.

**Vierteljahrs-Abonnement
3.25 Pfg. Einzel-Nummer 25 Pfg.**

Bestellungen nehmen entgegen
alle Ausräger und die
Volks-Buchhandlung,
Harr 42/43.

Nähmaschinen-Reparaturen
in und außer dem Hause
— billigst. —
Wilb. Münster, Marktpl. 24.

**Franz Fischer,
Teuchern** Setzer-
str. 7.

empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke
sein großes Lager in
Zigaren, Zigaretten, Tabak,
Pfeifen u. Zigarrenspitzen.

Präsent-Stiftchen
in reicher Auswahl und schöner
Ausstattung.

**Modell-Dampfmaschinen
Elektromotore
Heissluftmotore, Gasmotore,
Betriebsmodelle dazu.**

Laterna magica
in grosser Auswahl bei
Otto Unbekannt,

Grosse Ulrichstrasse 1a.

Total-Ausverkauf.

Um bis Ende dieses Jahres zu räumen, werden sämtliche
Weiß-, Rot- u. Süßweine
zu äusserst billigen Preisen ausverkauft.
Das Lager muß unter allen Umständen geräumt
werden, da die Gattlichkeit bereits anderweit verpackt ist.
Verhandlung gegen an Diensten.
Beinhandlung Sander, Kolbitzstr. 1.

M. Morgner,
Papierhandlung u. Buchbinderel,
Tritstr. 20 (Ecke Gr. Brunnenstr.).

Empfehle Modellerbogen, Puppenstaben-Papete,
Mauersteinpapier, Bilderbücher, Märchenbücher,
Weihnachts- und Neujahrskarten,
Christbaumschmuck, Briefkassetten, Spiele,
Bleistifte, Federn usw. usw.



Weihnacht ist nahe!

Im bekannt billigen Geschäft für
Manufakturwaren, Spezialität:
Fabrikreste und Gelegenheitskäufe
bietet jetzt ganz aussergewöhnliche
Weihnachts-Preise

C. Wilhelm Schrader,

Leipziggasse 17,
eine Treppe kein Laden.

Hand-, Wisch- u. Tischtücher.	Selden, Samt,	Bett-Intell. Federn u. Bezüge.
Gardinen, Stores etc. Partiereststoffe.	Kleiderstoffe in Welle und Baumwolle.	Leinen- und Baumwollwaren.
Tischdecken Läufer Teppiche.	Futter-Sachen.	Dauerd. Wasche Normal-Wasche Schürzen.

Hohenmölsen, 10 Mark billiger
wie jede Konkurrenz verkauft ich
Nähmaschinen bis Weihnachten meine
in Qualität mit 8-, 9- und
10 fähriger Garantie
per Rolle aber auf Abzahlung.
Ganz billig verkaufe von heute ab die neuesten
Sprechapparate und Platten, Haushaltungs-
und Wringmaschinen, Stahlwaren usw.
Alle Vereine und Verbände haben Vorzugspreise. Wir
Kataloge zu Diensten.

Paul Donner
nur Badergasse 13.

NB. Da noch eine Strma gleichen Namens besteht, so achte
jeder genau auf Vornamen und Straße. P. D.

Auf ja. Präd. I. A. L. I. OS
frü. Glatz u. H. Zim. 1938.
„Teichman“, Weifstr. 32.
Lumpen, Anoden, Papier, Stroh,
Kunstst. Gummi, Gummi, Gummi,
Albert Bodejun., Gr. Alsterstr. 22.

„Volkspark“.

Empfehlen den werten Genossen nebst Angehörigen unsere
gut geheizten und gut ventilerten Lokalitäten.

Täglich: **Frischer Ausstich von Spatenbräu,
ff. Freyberger Pilsener.**

Küche und Keller wie bekannt.

Neu eröffnet! **Zwei gut geheizte Regelbahnen.**

Sonntag den 15. Dezember:

grosse Abend-Unterhaltung.

Abends im grossen Saale:

Vergnügen der Steinsetzer u. Berufsgen.

Jede Braut

verlange kostenlos

meinen reich illustrierten Prachtkatalog solider

Möbel

und besichtige ohne Kaufzwang die grossen Lager.

Hallesche Möbelhallen

Th. Pollak, Brüder-
str. 12.

Gelegenheitskauf.

Infolge grossen Abschlusses
bin ich in der angenehmen
Lage, hochelegante seidene
Krawatten
in den neuesten Modelfarben
besonders preiswert abzugeben.
Beachten Sie meine Auslagen.
Reiche Auswahl in
Westen, Hausschuhen,
Herren-Wäsche, Hüten,
Schirmen, Hosenträger,
Mansch-Knöpfen, weisse
eleg. Kragenschoner etc.
O. Blankenstein,
obere Leipziggasse 36,
Filiale: obere Steinstr. 36.

Gelübte Zwicker

in dauernde Stell. sof. gesucht.
**Alt. Fritsche, Schuhfabrik,
Taubenstr. 25.**

Brüderstrasse Nr. 13. **W. Krause,** Brüderstrasse Nr. 13.

Verkauf von

Fenster-, Spiegel- u. Rohglas, Leisten u. Rahmen.

Als Geschenk
eine gut-gehende **Remontoir-Uhr**
erhält jeder beim Einkauf von
1 Herren-Paletot oder Anzug.

Wochenrate
1 Mark.

Paletots

Anzahlung 2 Mk.

Paletots
Anzahlung 3 Mk.

Paletots
Anzahlung 5 Mk.

Möbel

Anzahlung 2 Mk.

Zimmer-Einrichtungen
Anzahlung
5 Mk.

Anzüge

Anzahlung 1 Mk.

Anzüge
Anzahlung 4 Mk.

Anzüge
Anzahlung 6 Mk.

Damen-Jackets
Pelz-Kragen

Anzahlung 2 Mk.

Federbetten,
Schuhe, Stiefel

Anzahlung
1 Mk.

Abzahlung.

Paul Sommer

14 Leipzigerstrasse 14,

I. und II. Etage.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Kausfrauen aufgepasst!!

Auf **1 Pfund** meiner Tafelmargarine,
wie frische Naturbutter, bis auf weiteres
ca. 1 Pfd. Zucker gratis.

Feine Tafelbutter 60 Pf. an
ff. Bücklinge 5 Stüd 25 Pf.
Schweineschmalz 54 Pf. an
Fette Landkäse 5 Stüd 20 Pf.
Grosse Eier Wandel 95 Pf.
ff. Backlinge 5 Stüd 25 Pf.
Fetten Lachs ¼ Pfd. 25 Pf.
Gewürzte
Himbeermarmelade 3 Pf.
Garantirt reines
Bienenhonig 1 Pfd. 105 Pf.
Glas

Otto Gottschalk,
Gr. Ulrichstr. Nr. 3. Gr. Steinstr. Nr. 44.
(Neues Theater). (neb. Bahnhofs-Theater).

Walter Asmus,

Yerseburgerstr. 108. Merseburgerstr. 108.

empfehl't für den Weihnachtsbedarf
in großer Auswahl:

Sämtliche Geschenk-Artikel

als wie
Photographie-Albuns, Portemonnaies, Zigarren-
Etuis, Schmucksachen, Nickelwaren, Nippes,
Märchenbücher u. Gesellschaftsspiele etc.
Spielwaren - Ausstellung. Puppen - Ausstellung.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Total-Hausverkauf.

Infolge Ablebens des Inhabers der in weiten Kreisen
als hochrespekt bekanntem Firma

Elsner & Co., Halle a. S.,

Kleine Ulrichstraße 21,

Wein-Import, Wein-Großhandlung u. Liqueur-Fabrik
sollen die beträchtlichen Vorräte hochfeinster Qualitäten in
Weinen und Spirituosen ebenfalls verkauft werden.

Die Preise sind in Anbetracht der Qualitäten auf das
äußerste reduziert, eine derartige Kaufgelegenheit wird
nicht wieder geboten.

Die Erben der Firma

Weingroßhandlung Elsner & Co., Kl. Ulrichstr. 21.

Benkwitz.

Halle a. S. Alter Markt 3.

Erstes Spezial-Geschäft
am Platze.

**Bettfedern,
fertige Betten.**

Spezial-Haus für Musikwerke

empfehl't als bestes

Weihnachts-Geschenk

Mammut-Sprechapparate

von Mt. 15.- an, Platten von Mt. 1.- an.

M. Schmidt,

nur Geiſtſtraße 33, Ecke Harz.

Weihnachts-Angebot!

200 Linoleum-Teppiche,

Größen: 150/200, 180/250, 200/250, 200/300 cm,
durchgehende und aufgedruckte Muster, werden in meinem
Inventur-Vorverkauf zu außerordentlich billigen Preisen
geräumt. Teppiche in Velours, Tapestries, Kränze, Fotos
von Mt. 4.00 an bis zu den feinsten Qualitäten.

Bettvorlagen **Felle** **Läufer.**
G. Frauendorf, Equiſtraße 3/4,
Fornspr. 2341.

Photographisches Atelier

„Hansa“

Alter Markt Nr. 1

empfehl't

seine anerkannt vorzüglichen

Photographien.

Spezialität:

Gruppen- sowie

Kinderaufnahmen

bei feinsten Ausführung

billigste Preise.

Als besondere Spezialität:

Vergößerungen

nach jedem, auch älterem Bilde.

Sämtliche Parteischriften empfiehl't die
Vollstündlich.

Nach getaner Arbeit ist gut ruhen



in dem als Stuhl, Armstuhl
u. Klappstuhl verwendbaren,
mehrach verstellbaren
Klappstuhl
„Solid“.

Preise je nach Bezugsloft
14.-, 17.-, 18.50, 25.50, 30.-,
Klappstuhl „Durabel“ 8 und
1 Mk.
Triumphstühle von 2.40 an.

C. F. Ritter, Halle a. S.

5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Für den Weihnachtstisch

empfehlen wir:

10. Halleschen Honigkuchen

bei 3.00 Mark Mark 2.00 Rabatt

„ 1.00 „ „ 0.60 „

„ 0.50 „ „ 0.30 „

ff. Nürnberg, Lebkuchen, Baum-
Konfekte, Schokoladen und
Marzipan-Präsent-Artikel

in allen Preislagen und denkbar grösster
Auswahl.

Albert Gentzsch

G. m. b. H.

1. Albrechtstrasse 46,
2. Schmeerstr. 17-18,
3. Merseburgerstr. 161,
4. Triftstrasse 21,
5. Steinweg 1,
6. Zwingenstrasse 32,
7. Alter Markt 18,
8. Leipzigerstrasse 69,
9. Gr. Ulrichstr. 40.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Zentimeter
langen Wiesen-Lorelei-Haar
habe iches in 14 Monaten
Gedeihen meiner selbst er-
haltenen Bomade erhalten. Dasselbe
ist als das einzige Mittel zur
Pflege der Haare, zur Förderung
des Wachstums derselben, zur
Erhaltung des Haarobens an-
erkannt worden, sie behält
bei Derselben einen hohen, festigen
Glanz und verleiht schon nach
kurzem Gebrauche sowohl dem
Kopf als auch der Haut natür-
lichen Glanz und Fülle und be-
wahrt dieselben vor frühzeitigem
Vergrauen bis in das höchste
Alter. Kein anderes Mittel be-
steht so viel Haarnährstoff als die
Csillag-Bomade, welche sich mit
allem Recht einen Welttruf er-
worben hat, indem die Damen
und Herren schon bald nach
Benützung der Bomade den
besten Erfolg erzielen, und neuer
Haarwuchs zum Vorschein kommt.
Diesen Erfolg beweisen die vielen
Tausend aus aller Welt einlau-
fenden Anerkennungs-Schreiben,
denn nur die Wahrheit tröst
den Geist.



Preis eines Ziegels 2 Mt., Doppeltiegels 3 Mt.
Postversand täglich.

Handverset für Halle:
**Max Rädler, Drogerie, Mannische-
str. 2.**

R. Raucht Solid Solidarität.
Extra Qualität 10 Stck. 25 Pfg.

in Spezial-Geschäften zu haben.

Samarien-Gähne u. Weibchen zu
berf Dieslauersstr. 11 u. 111

Verantwortlich für die Anzeiger verantwortlich: August Gross - Druck der Halleschen Gewerkschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.

4. Beilage zum Volksblatt.

Fr. 293.

Halle a. S., Sonntag den 15. Dezember 1907.

18. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 14. Dezember.

Weihnachtsfeier.

In feinsther Beleuchtung, reich stimmungsvoll und ansprechend arrangiert, haben die großen Warenhäuser ihre Spielwaren-Ausstellungen errichtet. Für die Kinder ist in der allerbesten, raffiniertesten Weise gesorgt. Was die verwegene Phantasie nur auszumitteln vermag, ist hier greifbar in die Tat umgesetzt. Gerade in Spielzeugen ist man demüthigt, das Unmögliche zu leisten, leidet und ist genug auf Kosten des guten Geschmacks und der vernünftigen Zweckmäßigkeit. Da Schiller's und Timmert's und Leuchter's buntem, mannigfaltigem Wirrwarr, daß es selbst für Erwachsene des Staunens genug gibt.

Hier hat die Spielwarenindustrie die Wunder ihrer Leistungsfähigkeit ausgestellt und die Höhe ihrer Entwicklung sinnfällig demonstriert. Vor allem das Puppenlager. Man ist versucht, sich selbst eines dieser hübschen, reizenden Kinderideale zu wünschen, so leicht und anmutig paradiesen sie da in langen Reihen. Da ist eine lebensgroße, elegante und bewegliche Puppe, die schlafen und sprechen kann und ihr eigenes, formloses, mit verschönerndem Luxus eingetriebenes Gesicht besitzt, bestehend aus mehreren Himmeln, wie sich das bei einer großen Dame auch von selbst versteht. Weiter dürfen saufen Automobile auf Miniaturnaturbahnen herum. Aber auch größere Luft-Läufe, zum Gebrauch geeignet, fordern unsere Bewunderung heraus. Besonders herfallen uns natürlich die liebe Goldatzenherlichkeiten, um die Jugend früh genug auf den Bruderband abzurichten. Die Kammeren im Kaufhause unterziehen sich von denen der Artillerie in der Größe kaum noch merklich. Auch die Spielkugeln sind schon bald beim Gendarmen angefangen. Pferde, Wägen, Schildkröten, alles läudlich nachgemacht. Instrumente und Musikinstrumente sind in reicher Auswahl ausgestellt und eine ausgesogene Spielweise zeigt einen schmalen Walzer entlingen. Phonographen schmücken und sorgliche Märchen ins Gesicht und eine weibliche Stimme bringt die herrlichsten Arien zu Gehör. Auch die Stimme Carulos, des Witters von hohen C, kann man umsonst hören, ein Versuch, der armen Teufeln in Wirklichkeit vorenthalten bleibt. Weiter finden wir noch selbsttätige Dampfmaschinen und Lokomotiven, elektrische Eisenbahnen naturgetreu nachgebildet, photographische Apparate und andere Wunderdinge, alles Schönes, die dem Wunder der stammenden Jugend wahrer Jubelansprüche entlocken.

Reine, ungeschickte Raffinaden werden sie verlangen nach den bunten Gegenständen aus. Diese dieser Reinen werden am Weihnachtsabend jauchzend, in kindlicher Glückseligkeit die hübschen Beschenke in Empfang nehmen und die Eltern werden sich freudig über den Wohlstand ihrer Lieblinge freuen.

Wer aber gebührt der Tausenden und Abertausenden von armen Kindern, die vom Säckel entehrt und verhöhnt, mit leeren Händen ausgehen werden? Wie viele dieser Verarmten, die neben ihrer Schulzeit das ganze Jahr nach dem Geldewerb nachgeben müssen und so ihrer schönsten Jugendzeit beraubt sind, haben nicht einmal einen ganzen Schuh und ein warmes Kleid auf dem Leibe, und viele, allzu viele davon werden am heiligen Abend vor dem leeren Tisch, vielleder auch in der kalten Stube stehen und abendreich noch hungrig zu Bette gehen. Die Arbeitslosigkeit und die Volkstoll nimmt gerade erschreckende Formen an und niemand weiß, wann und wie es noch enden wird. Aber noch eine zweite Frage.

Ob die mit irdischen Gütern reichlich bedachten, wenn sie ihre Kleinen bedenken, auch der Unglücklichen gedenken, die für erbärmliche Löhne bis zur Erschöpfung all diese hübschen, reizenden Sachen herstellen unter dem stürmischen System der Feinarbeit, unter der brutalen Fuchtel des Kapitalismus?

Ein ungültiges Stadtverordnetenwahlrecht.

Der Rechts- und Verfassungskommission hat gestern über die Wahlprüfung verhandelt. Die angeordneten Mandate der Herren Prof. Dr. Banger, Direktor Brundes und Kaufmann Bauges wurden für ungültig erklärt; dagegen wurde das Mandat des B. Wohlhabenden Dr. Steinbrück nicht als gültig anerkannt. — Gegen Dr. Banger geht nur geltend gemacht worden, als Einwohner von Halle-Nord dürfe er nicht in der Wahlzeit gewählt werden. Dieser Einwand ist unbedeutend, nur das Ungelächte trifft zu; ein Demoskner der Altstadt ist also bis 1911

nicht in Halle-Nord wählbar. Doch eine materielle Entscheidung über den Brei brauchte nicht getroffen zu werden, da nach Mitteilung des Vorsitzenden der Protest um einen Tag zu spät erhoben worden ist. — Dem Fr. a. d. S. Direktor des Zoologischen Gartens, sollte die preussische Staatsangehörigkeit nicht so hat jedoch die Erlaubnis mit dem Patent als preussischer Kreisverordneter. Eine Entscheidung des Reichsgerichts spricht das unabweisend aus. Dem Protest konnte deshalb keine Folge gegeben werden.

Kaufmann B o r g e s ist erst am 16. Oktober Preuze geworden. Er war es also noch nicht beim Abschluß der Wahlerteile am 30. September. Nach Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist aber die Wählerliste nur entscheidend für das aktive Wahlrecht, nicht für das passive. Wer nicht in der Wählerliste steht, darf also nicht wählen. Lann aber gewählt werden. Dieser Entscheidung fügte sich die Mehrheit des Ausschusses, und so wurde das Mandat gegen eine Stimme für gültig erklärt.

Anders fiel die Entscheidung bei Dr. Steinbrück. Er ist im vorigen Steuerjahr, das bis Ende März 1907 reichte, überhaupt nicht zur Einkommensteuer veranlagt worden. Allerdings ist das freilich der Fall gewesen. Er war mit 1200 Mark Einkommen eingeschätzt worden. Die darauf zu zahlende Steuer war ihm aber unbenutzt; er reklamierte und drang damit durch. Sein Einkommen wurde dann auf 550 Mark festgesetzt und fiel damit unter die niedrige Grenze von 600 M., für welche in Halle ein fiktiver Steuerlauf gültig ist. Dieses Jahr ist Herr Steinbrück zu 700 Mark eingeschätzt. Doch das Fehlen der Veranlagung im vorigen Steuerjahre machte ihn unfähig, gewählt zu werden. Der Ausgang ist schied in diesem Sinne.

Hausbesitzer und Straßenreinigung.

Das war eine Schweregebur. Fast zwei Stunden lang wogte gestern abend im Rathaus die Generaldebatte über das Ortsstatut, welches die Straßenreinigungspflicht regeln soll, hin und her. Die alte Statutenfassung wurde vom Magistrat, wie eine andere eingebracht worden. Sie ist etwas vereinfacht und sichtlich besser ist, hält aber an dem Grundgedanken fest, daß zwar die Straßenreinigung im allgemeinen Aufgabe der Stadt sein soll, doch sollen die Grundbesitzerseigentümer verpflichtet sein, die Bürgersteige von Schnee und Eis zu reinigen, die Gänge zu betreten und „polizeilich verbotene“ oder „außergewöhnliche Verunreinigungen“ zu entfernen.

Die Debatte setzte bei der Frage ein, ob ein Ortsstatut überhaupt zulässig sei oder nicht. Zulässig ist es nur dann, wenn eine Oberbehörde für die Hausbesitzer bereits besteht, also eine Verpflichtung zur Straßenreinigung durch langjähriges Bestehen. Das Bestehen der Oberbehörde wurde vom Magistrat, der gestern durch fünf Mitglieder vertreten war, als erwiesen bezeichnet. Schon 1706 ist eine turnische „Waffenordnung“ erschienen, die den Hausbesitzer verpflichtete, Witwens- und Sonnabend den „Mittag“ wegzufahren und zu kaufen, sobald der Körner ihn nur wegschaffen brauche. In fortgesetzter Folge sind dann ähnliche Verordnungen erschienen. Ob auf diese Verordnungen sich eine Oberbehörde begründet lasse und in welchem Umfang, ob es zulässig sei, die damals den Hausbesitzern auferlegte Verpflichtung zu erweitern und in welchem Maße, ob es besser sei, jetzt überhaupt kein Ortsstatut zu erlassen sondern erst einen Hausbesitzer, der die Straße nicht gereinigt hat, als polizeiliches Verordnungsfinden vor das Kammergericht zu schleppen und dieses auf Grund der neuangegebenen „Waffenordnung“ von 1706 zu einem die Oberbehörde bejahenden Urteil zu bewegen, oder ob es zweckmäßiger sei, erst das Ortsstatut zu erlassen und dann abzuwarten, ob es der Anfechtung vor dem Kammergericht standhält. — Das waren die Fragen, über die 1 1/2 Stunde lang debattiert wurde. Wenn fünf Juristen sich streiten, so ist das zwar recht interessant, aber daß dabei die Karre vom Pferd rülft, ist damit nicht gesagt. Geltern rüdelte sie absofort nicht vom Pferd. Die Herren Dr. Rive und v. Sollen bestritten das Bestehen einer Oberbehörde, aber v. Blume hielt sie für nicht nachgewiesen, und die Herren Glimm und Lemmer traten ihm beistehend bei. Schließlich war die Sache soweit, daß die Beratung vertagt werden sollte, damit der Magistrat die chronologische Entwidlung der Oberbehörde nachweisen könne.

Da machte Genosse Emmer dem grausamen Spiele ein Ende. Mit einem kräftigen Arm brachte er das juristische Mühlenwerk, das leer zu flappern drohte, zum Halten. Er beantragte, der Unschärfe ein Ende zu machen und sofort die neue Magistratsvorlage zu beraten; mit einigen Änderungen könne sie angenommen werden. Mit sechs gegen fünf Stimmen wurde endlich die Statutenfassung beschlossen. Nun ging die Sache schnell. Die Stadt übernahm die Straßenreinigung. Schnee, Eis und Glätte sind dagegen von den Hausbesitzern zu entfernen und zwar in der Zeit von früh 7 Uhr bis abends 6 Uhr. Der scharfe und eiserne Weg auf den Bürgersteigen braucht vom Hausbesitzer nur in Breite von zwei Meter hergestellt zu werden, und er darf Schnee und Eis auf dem Bürgersteig häufen,

wenn dieser breiter als zwei Meter ist, oder er darf beides auf den Straßenrand werfen, wenn er dabei nicht die Gleise der Straßenbahn verunreinigt. Dagegen wurde der zweite Absatz im § 4 im vollen Umfang gefordert, die Befreiung der „polizeilich verbotenen“ oder „außergewöhnlichen“ Verunreinigungen ist also in die Aufgabe des Hausbesitzers.

Bei der Schlußabstimmung wurde das so geänderte Statut gegen zwei Stimmen angenommen. Es wird deshalb am Montag in der Stadtverordnetenversammlung zur Erzielung gelangen können.

Die soziale Fürsorge eines Großunternehmers.

Unsere Gegner behaupten stets, wir seihen nur die Arbeiter auf, die Unternehmer hätten stets ein mißführendes Herz mit den Arbeitern und hätten besonders ein hartes soziales Empfinden.

Wie das soziale Empfinden von manchen Großunternehmern aussieht, davon lieierte das Verhalten des Direktors der Barchenwarenfabrik Wöge, Dessauerstraße, auf der letzten Generalversammlung der Ortskammer der Weber, Wirker, Töpfer, Gärtner usw. den besten Beweis. Diese Klasse beschäftigt sich nämlich schon seit Jahren auf Antrag eines großen Teils der Mitglieder mit der Einführung der Frauerversicherung, wenigstens der Frauen der Mitglieder Wit und Wöblin frei zu gewähren. Aus diesem Anlaß wurden die Beiträge seit mehreren Jahren noch und noch erhöht, um dem Peterhofen auf die gesetzliche Höhe zu bringen. Der Vorstand hatte alles reichlich ertragen, bis nun endlich die Generalversammlung am 4. Dezember im Eiseleer die endgültige Einführung beschließen sollte. Doch großer Zueversicht, endlich etwas für unsere Frauen tun zu können, war die Versammlung wider Erwarten außerordentlich stark besetzt. Doch der Arbeiter denkt, und die Firma Wöge lenkt. Der Vertreter der Firma, die sich schon jahrelang in feiner Generalversammlung hatte vertreten lassen, fuhr auch nicht um die Klasse kümmerte, erschieben und gab 178 Stimmen gegen die Frauerversicherung ab, da ja bekanntlich der Arbeitgeber für jeden Beschäftigten eine Stimme hat. Nicht genug damit, gab er seine erkrankten Waisenmädchen ihre Stimme ebenfalls im Sinne der Firma ab. Obwohl es nur eines halben Prozents Erhöhung bedurfte, was für die Mädchen pro Woche ganz 2 Pfg. bedeutete, um die Versicherung am 1. April 1908 einzuführen.

Durch ihre Niederstimmung hat die Firma ihr wahres Gesicht gezeigt, denn die meisten anderen Arbeitgeber waren dem Willen der Arbeiter menschenfreundlich gesinnt. Daß die Mädchen aus voller Unkenntnis der Verhältnisse der Firma Roppanndienste leisteten, ist zu bebauern, genug aber von der Sorglosigkeit der Arbeiterinnen, die selbst ja auch Vorteil von der Versicherung hatten. Ein saurer Tag bestrafte nach der Abstimmung war die Folge und manches unartige Wort mußte die Firma über sich ergehen lassen. Mancher Teilnehmer aber, welcher der Zentralisation der Krankenkassen bisher absehnend gegenübergestanden hat, wird wohl durch diesen Gewaltstreik der Firma Wöge eines anderen belehrt worden sein.

Der betreffende Firma aber mag gelagt sein: die Vorlage kommt wieder, aber derartige Gewaltstreike sollen ihr nicht wieder gelingen. Der Stimmfahrrer unangefangene Mitglieder wird bis dahin befristet werden.

Die Jugendchriften- und Wandschmuck-Ausstellung.

Die vom Bildungs-Ausschuß in der Volkspark eröffnete, wird an den Wochenenden von 6-9 Uhr und an den beiden Sonntagen (18. und 22.) im ganzen Tag besichtigt werden können. Der Zutritt ist für jedermann unentgeltlich. Den Eltern, die jetzt vor Weihnachten den Wunsch haben, ihrem Kinde ein gutes Buch an den Weihnachtsfest zu legen, wird durch diese Jugendchriftenausstellung die Möglichkeit geboten, mit gewissenhafter Sorgfalt und aller Gründlichkeit zu prüfen, ehe sie kaufen. Es besteht sich von selber, daß die Bücher, die da ausgestellt sind, von jedem Besucher genau durchzugehen und eventuell vollständig durchzulesen werden dürfen. Wer sich die Mühe einer so umfangreichen Prüfung machen will, der wird bald merken, daß er dabei besser fährt als im Buchladen, wo nur zu oft nach dem äußeren Einband eines verlockend ausgestatteten Buches ein rather Entschluß gefaßt wird.

So groß, wie die Fülle von Büchern, die im Buchladen den Kaufwilligen sich präsentiert, ist die Auswahl nicht, die in der Ausstellung empfehlenswerter Jugendchriften geboten wird. Aber gerade das bildet den Vorzug dieses Unternehmens. Den Werkschaffern der Jugendchriftenausstellungen ist es darum zu tun, unsere Kinder davor zu bewahren, daß ihnen der erbärmliche und dabei gar nicht mal immer billige Schund in die Hände gerät, der von betrieblenen Verlegern auf den Jugendchriftenmarkt geworfen wird. Und auch den Zweck verfolgen diese Ausstellungen, den Eltern gewisse Maßwerte aus den Augen zu rücken, jene lachsam bekannte Jugendliteratur, die den Hurra- und Wortschwallöten, die Gottesgeheimheit, die Bedürfnislosigkeit und ähnliche „Lugenden“ zu fördern sucht. Wollen wir der Jugend eine Lektüre bieten, die mehr als nur ästhetische Ziele verfolgt, die bei aller Wahrung der künstlerischen Gesichtspunkte eine auch die Gedankenrichtung der Jugend-

Arbeiter-Kleidung

für alle Berufszweige.

Vorzüge:
 Nur bewährte Qualitäten. Beste Nährarbeit. Bequemer Sitz. Garantiert waschechte Stoffe. Sehr billige Preise!

- | | | |
|---------------------|------------------|----------------|
| Maler-Kittel | Fleischer-Jacken | Für Maurer: |
| Stukktsetzer-Kittel | Koch-Jacken | Drell-Jacketts |
| Schiffbauer-Kittel | Konditor-Jacken | Leder-Jacketts |
| Bildhauer-Kittel | Bergmanns-Jacken | Drell-Hosen |
| Mechaniker-Kittel | Flanell-Jacken | Leder-Hosen. |

Garantiert „echtfarbige indigoblaue“ Monteur-Anzüge in Pilot und Leinen. ununterbrochen an Güte und Preiswürdigkeit.

Gestreifte Lederhosen	Engl. Lederhosen	Praktische Lederhosen
wasch- und lutecht!	Manchester-Hosen	besonders haltbar u. preiswert!

Markt 4. Herm. Bauchwitz, Markt 2208.
 gegründet 1859

empfehlen in grosser Auswahl billigt

Wäscherollen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen
bester Fabrikate
Solinger Stahlwaren.
Wärmesteine,

Wärmflaschen,
Reibmaschinen,
Brotschneidemaschinen,
Fleischhackemaschinen,
„Viktoria“-Hackemaschinen,
Wirtschaftswagen,

Tafelwagen,
Wandkaffeemühlen,
Kaffeemühlen,
Gemüse-ETageren,
Emaille-Waren,
Nickel-Waren,

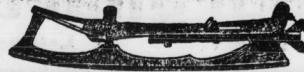
Aluminium-Kochgeschirre,
Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Feuergeräte,
Feuergerätsänder,
Kohlenplatten,
Glühstoffplatten,



Schlittschuhe aller Art, Kinderschlitten,
Christbaumständer, Lichthalter.

Spiritusplatten, vernickelte, Bolzenplatten, Plättbretter.

Werkzeugkästen, Werkzeugschränke,
Laubsägekästen, Kinderhobelbänke.



Möbel.

Zimmer-Einrichtungen
schon mit
Mk. 4.50
Anzahlung.

Möbel.

Einzelne Gegenstände
schon mit
Mk. 1.50
Anzahlung.

5 Paletots.

Um meinen
Riesenvorrat zu räumen, habe ich
mich entschlossen, zum Weihnachtsfeste
Preise und Anzahlen bedeutend zu
ermässigen und offeriere ich konkurrenzlos billig:

- Paletots gegen bar Mk. 12.00 auf Kredit Mk. 13.00
- Paletots gegen bar Mk. 14.00 auf Kredit Mk. 15.00
- Paletots gegen bar Mk. 17.00 auf Kredit Mk. 18.00
- Paletots gegen bar Mk. 21.00 auf Kredit Mk. 22.50
- Paletots gegen bar Mk. 27.00 auf Kredit Mk. 29.00
- Anzüge gegen bar Mk. 13.00 auf Kredit Mk. 14.00
- Anzüge gegen bar Mk. 18.00 auf Kredit Mk. 19.00
- Anzüge gegen bar Mk. 23.00 auf Kredit Mk. 24.50
- Anzüge gegen bar Mk. 30.00 auf Kredit Mk. 32.00

L. Eichmann

Halles ältestes u. grösstes Waren- u. Möbel-Haus,
51 Gr. Ulrichstr. 51.
— Eingang Schulstrasse —
6 Läden in den Kaiserhöfen.

Alte Kunden ohne Anzahlung.

Alte Kunden ohne Anzahlung.

Anzüge

Lodenjoppen,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Damen-Konfektion,
Kleiderstoffe,
Pelzwaren.

Schuhe, Stiefel,
Teppiche, Tisch-
decken, Gardinen,
Portiären, Leinen-
u. Baumwollwaren,
Federbetten.

Neu eröffnet

Restaurant Büschdorferstr. 9.
Jeder Gast erhält beim dritten Glas Bier eine Marke, die
gleich zu verrechnen ist. Hochachtungsvoll
Fr. Kettner.

Zur Festbäckerei

empfehlen billigt
Raffinen b. 35—55 Pf.
Korinthen b. 35—45 Pf.
Zitronen b. 55—70 Pf.
Mandeln b. 1.00, 1.10 Pf.
Brot aus nur feine
Qualität b. 70—80 Pf.
Eiweißbutter,
gar. reine hart, 4 Pf. 1.80 Pf.
Schmelzmargar. b. 60—90 Pf.
Salzmargarine. b. 50—80 Pf.

A. G. Werner,
Beruburgerstr. 9.

Verenszimmer

wird vergeben im Restaurant
Büschdorferstrasse 9 bei Kettner.
Empfiehlt billigt. Eigentümer
a. 2. W. an. Lathan, Jantoffstr. 10.

Prachtvolles Weihnachts-Geschenk.

Das Fest der Liebe rückt heran
Zweifellos fragen, was werde ich
schenken?
Ein lebensgrosses Porträt.
wie ich solche nach jeder ein-
gefundenen Photographie, auch
Verlobter, in Öl, Wasser oder
Kreidemerkmale anfertige. Preis-
führer b. 5 Pf. an. Volle Garantie
für Vollständigkeit. Preisf. Neferens.

**Atelier
Otto Rosenbaum,**
Gasse a. S., Gr. Steinstr. 76.

Weissenfels. Tannen und Fichten

kaufen Sie billigt bei
Carl Hohlstein, Klostergarten.

Uhren

jeder Art
bei bekannter Reellität.
C. Frantz
Burgstr. 60.

Zeit.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste:
empfehlen
Prima Stollenmehl
Back-Butter — Backwaren
Kaffee — Kolonialwaren
Wein — Spirituosen
Delikatessen
zu billigen Preisen.
Chr. Elsässer Nachf.
Wasservorstadt 13.

Prachtvolles Weihnachts-Geschenk.

Das Fest der Liebe rückt heran
Zweifellos fragen, was werde ich
schenken?
Ein lebensgrosses Porträt.
wie ich solche nach jeder ein-
gefundenen Photographie, auch
Verlobter, in Öl, Wasser oder
Kreidemerkmale anfertige. Preis-
führer b. 5 Pf. an. Volle Garantie
für Vollständigkeit. Preisf. Neferens.

Zeit.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste:
empfehlen
Prima Stollenmehl
Back-Butter — Backwaren
Kaffee — Kolonialwaren
Wein — Spirituosen
Delikatessen
zu billigen Preisen.
Chr. Elsässer Nachf.
Wasservorstadt 13.

Baum-Konfekt

Pfund 1 Mark.
Nur aufsmachend. Baumchanga-
Johns. Wilhelms Konditorei,
Leipzigstrasse 59.

Seifen- u. Blumengerüche.

prachtvolle Weihnachts-
packungen von 50 Pf. an.
Schwanen-Drogerie,
Leipzigerstr., Ecke Poststr.
Mitgl. d. R.-Sp.-Ver.

Solide Familien

erhalten sämtliche Wäsche-
stoffe, Gardinen, Kleider-
stoffe, Schürzen etc. in reeller
Ware auf Teilszahlung bei
Fr. Gronau, Barfüsser-
strasse 16.

Wringmaschinen

Ersatzwalzen billigt
bei
Rudolf Lange
Ammendorf.

Echte Solinger Stahlwaren

empfehlen zu billigen Preisen
Goldenes C. Preuss., Gr. Ulrich-
Schiffchen 3, str. 37.
Nämaführen nimmt an
R. Weikmann, Bernhardstr. 9.

Backmulden,

Backtröge,
Kuchenbleche,
Kuchenbretter,
Kuchenständer,
Stollenkisten u. Kartons,
Stollenzeichen,
Tortenschalen,
Verandastellen,
gegr. Aussehen bei
Ch. Franz, Märkerstr.

Gelegenheitskauf

Wobere
Wäsch-Tafel (neu) spottb. 1. ver-
gr. Steinstr. 27/28, Hof II.

Zeit.

Zum Weihnachtsfeste:
Bilder- und
Märchenbücher
in besser Ausstattung
mit nur gutem Inhalt,
wie solche dem Bildungs-
stand der Väter für die Kinder
des Vortrats empfohlen sind,
für Kinder in jedem Alter.

Geduldspiele, Steinkastan, Schulranzen

für Knaben und Mädchen,
Photographie-Albuns etc.
Buchhandlung A. Leopoldt,
Weissenhoferstr. 2a.

Christbaum-Geläute

Stück 48 Pf.
Christbaum-
Schmuck
allerbilligt bei
Otto Kramer,
gegenüber der
Glauch. Kirche

Zeit.

Börsenkeller, Rahmstr. 1.
Empfehle mein Lokal allen
Genossen.
ff. Speisen und Getränke.
Um rege Besuch bitte
Grosses, kleines, i. B.
zu verlaufen ein großer Hofen
Spielwaren zu jedem anneh-
baren Preise.

Billige Möbel

Grösste Auswahl.
Kleiderkoffer 4—10 Mk.,
Vertikales 33 u. 36 Mk., Stoff-
tische 45 Mk., Büchertische 10—24 Mk.,
Bücherregale 10—24 Mk.,
Bücherregale 4—18 Mk., Nähtische
26 Mk., Nachtruhe 4—10 Mk.,
Kleintische, dauerhafte Bett-
stellen m. Matratzen, Rückenmöbel
verkauft i. bill. u. fr. Kronenstr.
Max Jungblut, Albrechtstr. 43.

Zeit.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste:
empfehlen
Prima Stollenmehl
Back-Butter — Backwaren
Kaffee — Kolonialwaren
Wein — Spirituosen
Delikatessen
zu billigen Preisen.
Chr. Elsässer Nachf.
Wasservorstadt 13.

Zeit.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste:
empfehlen
Prima Stollenmehl
Back-Butter — Backwaren
Kaffee — Kolonialwaren
Wein — Spirituosen
Delikatessen
zu billigen Preisen.
Chr. Elsässer Nachf.
Wasservorstadt 13.

Zeit.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste:
empfehlen
Prima Stollenmehl
Back-Butter — Backwaren
Kaffee — Kolonialwaren
Wein — Spirituosen
Delikatessen
zu billigen Preisen.
Chr. Elsässer Nachf.
Wasservorstadt 13.

Gasth. Dreikönige

Kleine Klausstrasse 7.
Sonntag d. 14. Dezember
Familien-
Kranzchen.
J. Strecker.

Thüringer Hof

Reilstrasse 13
Sonntag, den 15. Dezember,
lobet zum
Preisskaten
ergeben! ein R. Nerlich.
— Anfang 4 Uhr. —

Gasthof Schlachthof

Zeit.
Morgen Sonntag
frische Pfannkuchen.

Weissenfels. Spielwaren

in großer Auswahl
zu billigen Preisen zu haben.
A. Kaiser,
Sandendorferstrasse 60.

Zoolog. Garten.

Sonntag d. 15. Dezember
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosses Konzert.
Eintrittspreise:
Erwachs. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Bis mittags 12 Uhr:
Erwachs. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Stadtsamliche Nachrichten.

Dalles-Eid. Steinweg 2, 12. Des.
Aufgehoben: Bahnarbeiter
Stephan und Anna Fedenreich
Hofmeister 4. und Hofmeister 13.
Arbeiter Stolze und Emma
Kuhnert Dreier 12. u. Oberber-
traube 5. Schloffer Leichens u.
Anna Sporn (Steig 3). Volo-
moldberger Nagel und Emma
Dufe (Kalle a. S. u. Wilsdorf).
Votomühlwieser Mann und
Anna Blag (Wahren u. Leipzig-
Vollmarstr.).
Geboren: Urmacher Koch
L. (Geiststr. 91). Schumler.
Friedrich L. (Schwartzstr. 13).
Bildhauer Richter L. (Dom-
platz 8). Schuhmacher Berger
S. (Lortz. 57a). Schmidt Rehl
S. (Königsf. 55). Tischler
Krummen L. (Poststr. 10).
Heilbermeister Laube Sohn
Wäckerstr. 1. Weissenfelder
Müller F. (Jacobstr. 24).
Geboren: Schilling, Reich
S. u. S. (Schmiedstr. 13).
Helene Fuß, 51 J. (Hohenpfler-
strasse 1). Arbeiter Gerle aus
Beckenfeld, 57 J. (Kleinl. Varta
Sadie, 23 J. (Julius Richter 7).
Schloffer Reichardt S., 2 Wch.
Von alten Wäckerstr. 1). Berg-
arbeiter Bauer aus Buttstedt
(Bergmannstr.). Heiser Döring
aus Schöneberg, 48 J. (Berg-
mannstr.).
Gasth. Nord, Burgstr. 38, 12. Des.
Aufgehoben: Raulin, Simon
und Heurich Jodeler (Königs-
berg u. W. u. Sandendorferstr. 7).
Geboren: Arbeiter Bröckhaus
Loth. (Göllwitzerstr. 8). Moto-
wagenführer Hofmann S. (Burg-
strasse 31). Arbeiter Stolze L.
(Weissenf. 5).



Zirka 100 Stück emaillierte Kinder-Kaffeervice etc.

vorjährige Muster, verkaufen, um damit zu räumen,

== 25% billiger. ==

Kinder-Kochherde à Stück von 50 Pfg. an.

Zu Weihnachts-Präsenten empfehlen in großer Auswahl:

Kohlenkasten. □ Reibmaschinen. □ Küchenwagen. □ Wringmaschinen etc. etc.

zu bekannt billigen Preisen.

Burghardt & Becher

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Leipzigerstrasse 10.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

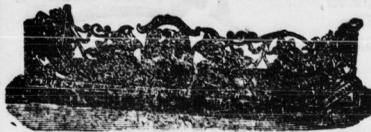
Deutschlands grösstes Spezial-Geschäft emaillierter Haushaltsgeschirre.

Silberner Messer und Gabeln, gute Qualität, à Paar 50 Pfg.



Kohlenkasten
gute Qualität
à Stück 2 Mk. 50 Pf.

Ofen-Vorsetzer von 1.95 Mk. an.



Maler

Dienstag, den 17. Dezember 1907, abends 8 1/2 Uhr bei
S. Streicher, kleine Klausstraße 7

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung. 1. Reichvereinsgeze. 2. Weihnachts-
vergütungen. 3. Fittalangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen erucht. Der Vorstand.

Ludenau.

Sonntag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr im Gasthof
zu Ludenau

grosse öffentl. Versammlung.

Tagesordnung
1. Die Jugendorganisation und ihre Gegner.
Referent: Paul Grissner-Berlin.
2. Erläuterung.
3. Beschlüsse.
Alle jugendlichen Sectionen von Ludenau und Umgegend werden
hiermit besonders eingeladen.
Entree 10 Pfg. Der Einberufer.

Lindenhof - Cröllwitz.

Sonntag, den 15. Dezember

Grosser humorist. Abend

von **Gebrüder Henry.**

Es ladet freundlichst ein **Mutterlofe.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Triumph-Automat am Leipziger Turm

hat die anerkannt grösste Auswahl vorzüglicher Spitzen
und Geräthe.
Sonntag früh: **Speckkuchen.**
Rebhühner und Spargelsuppe.
Feinste Silberhader Teilsatz-Brühwürstchen.

Hoflieferant Franz'sche

Brezelhefe,

täglich frisch von den Pressen
wie seit 45 Jahren.

Zur Stollen- und Festbäckerei
angelegentlich empfohlen.

Geschäftlich durch mein Plakat bekannte Bäckereien z. u. in der

Hefen- u. Backpulver-Fabrik

Verkaufstotal: Märkerstraße.

Geöffnet bis 7 Uhr abends.

Th. Franz, Hoflieferant.

Telephon 908.

Depeschen: Hefenfranz, Hallesanal.

Geegründet 1817 **F. Saatz,** Geegründet 1817.
Markt, Rathaus.

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke sein reich-
haltig sortiertes Lager in langen und kurzen Pfeifen,
Kigarrenspitzen in Meerschaum u. Bernstein, Stöcken,
Schmucktabak-Dosen, Schach- u. Damenspiele,
Wartelbecher usw

Bilderbücher

von 10 Pfg. bis 2.50 Mk.

Märchenbücher, Jugendschriften,

Schultaschen und Tornister, Tafeln, Schiefer-
kästen und Taschkästen,
Spiele in allergrösst. Auswahl v. 10 Pfg. bis 5 Mk.
Poesie-, Photographie- und Postkarten-Albams,
Briefpapiere in Kassetten

von den einwärts bis zu den feinst. Aufmachungen.
Reiche Auswahl! empfiehlt **Billige Briefe!**
Gustav Horn, Buchhandlung,
Buchbinderei und Papierhandlung,
Torfstraße 54, gegenüber der Mittelschule.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Carl Potzelt

Optik, Mechanik, Elektrotechnik. Photograph. Ausrüstungen.
Gegründet 1868 empfiehlt billigst Fernruf 2274
Brillen und Pinzencz
in Gold, Doublet, Horn, Nickel etc. mit den feinsten Gläsern
nach ärztlicher Vorschrift.

Jagd- gewehre



Jagdgeräte aller Art wie Scheibendbüchsen,
Ceshins, Luftgewehre, Revolver, Pistolen,
Munition, Utensilien, Raubtierfallen etc.
erhalten Sie am

besten und billigsten

unter 5 Jahre Garantie bei der Gewehrfabrik

H. Burgsmüller & Söhne

Kreuzsien 616.

Hauptkatalog, der reichhaltigste und interessanteste
der Waffenbranche, an jedermann umsonst, portofrei
und ohne Kautzwan.

Feuerversicherung,

erkleffsig, konstant, billig.
Anträge für Gebäude,
Möbiliar und Warenlager
übernimmt gern
Karl Brandt
Kleine Klausstr. 7, 3 Tr.

Rossfleisch!

Diese Woche ganz extra ff. Ware.
Hochff. Cervelatwurst.
ff. gekochten Schinken
und ff. Schmeer zum Backen.
Alles übrige wie bekannt nur delikatel bei
A. Thurm,
Reilstrasse 10.

Kleiderstoffe,

wollene und baumwollene,
findet man bei
Größ. **Max Berndorff.**
Dateiobst werden wieder an-
gefertigt.

Arbeiter-Schuhe u. Stiefeln,

nach militär. Art, sehr dauerhaft,
gearbeitet, empfiehlt billig
Alter
J. Sternlicht, Markt 11.
Berl. 1904.

Ammendort.

Für den Weihnachtbedarf
empfehle:
Hänge-, Zug- und Tisch-
lampen, alle Emaillewaren,
Haus- u. Küchengeräte, Glas-
u. Porzellanwaren, Schlitt-
schuhe u. Schlitten, Kohlen-
kasten, Voll- und Sitzbade-
wannen von 6 Mk. an.

Albert Henze

Hallesche Str. 58

Kinder-Stiefel

Durch billigen Einkauf bin ich
in der Lage
zu sportlichen Preisen abzu-
geben. **Gustav Flechner,**
Meißnerstr. 26, Ecke Rudolfer.

Ammendort.

Aepfel um damit vollständig
zu können, sehr billig. **Stoye,**
Mansfelderstr. 35, grüne Laube.

Christbäume preiswert

zu verkaufen
Friedenstrasse 12.

Buchbinderlehrling

neuer wöchentl. Entschädigung.
Ditern 1905 gelehrt.
H. Schöber, Zeitz.

Lanze Damen-Uhrketten

in großer Auswahl von 2.50, 3.50,
4.50, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24,
30 bis 60 Mk.

H. Schindler,

Uhren- u. Goldwaren-Handlung,
jetzt kleine Ulrichstraße 35.
Empfehle feingelote

Trauringe

à Paar von 3, 4, 6, 10, 20, 24, 27,
30, 36, 40 bis 60 Mk.
Armbänder u. 1, 2, 4, 6, 10, 5, 20 Mk.
Medallions f. Herren u. Damen
p. 3, 5, 8, 10, 18 bis 40 Mk.
Herren- und Damenketten
p. 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 8, 10, 5, 50 Mk.
Ohrringe und Broschen
p. 1, 1.50, 2, 3, 4, 6, 10, 15, 5, 20 Mk.
Herren- und Damenringe
von 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Mk.

Moderne Zimmer-Uhren

von 18, 20, 24, 30,
40, 50 bis 200 Mk.
halb u. vollständig.
mit schönem vollen
Ton.
Damen-Uhren
von 10, 12, 15, 20,
25, 30, 40, 50,
bis 150 Mk.
Herren-Uhren
von 6, 8, 10, 15, 18,
21, 25, 30, 40, 50,
60 bis 300 Mk.
Wecker
von 3, 4, 5, 6, 7 Mk.,
sehr laute
Turmglockenwerk
mit Gewicht, gut f.
Bäder u. Beamte
für u. Oben leiste
höflichst Garaut.



Rebatt in bar oder Marken.
Fernruf Nr. 1054.

Puppenstuben-Tapeten, Weihnachtspostkarten,

große Auswahl, billigst.

H. Schöber, Buchbinder

Zeitz, Unt. Steingraben.

Rud. Müller

Juweller und Goldschmied
Kantischestrasse 2.
Grosses Lager in modernen
Gold- und Silberwaren
zu ganz besonders bill. Preisen.

Fahrrad,

Strassenrenner,
noch nie neu, mit vorgebauter
Ventilnase und grossem Ketten-
rad verkauft billig
P. Schindler, Uhrmacher,
St. Ulrichstr. 35.

Billig und gut!

Hilfert die Musik-Instrumenten-Fabrik
Wolf & Comp., Klingenthal, Sa. Nr. 200
Zeitz A. Harmon-Paar u. 20, 7000 Arb.
zug. Nachnahme zu jedem. Das beste
prachtvollen Konz-Zug-Harmon.
zu über 1000 Mk. v. 8. 75 an bis 2100.—
Harmon. nach Wiener Art überaus
billig. Verpack. Klavi u. Selbstlerer-
schule z. jed. Harmon. unmont. Geigen,
Zithern, Gitarren, Bandolone, Kontra-
bass, Mandoline, Accordion, Musikkon-
serven, Musikwerk, usw. stausend
billig. Illustrations, 128 Seiten stark,
sowie Musiknoten, ca. 500 Abbild. an
jedermann umsonst. Garantie-Zurück-
nahme, Geld return. Zahlreiche and.
begehrte Annehmungen.

Kredit

Elegante
**Anzüge
Palejots**
und
Joppen

Moderne
**Damen-
Jackets
Capes**

Fortige Kostime
**Röcke und Blusen
Pelzboas**

Anzahlung 3 Mkt.
Baren- und Rüb-
Kredit-Geld

„Merkur“

Halle a. S.,
Gr. Steinstraße 61, I. Etag.

Altahagoni-Glaserware,
Schreibfrische
in neu und gebraucht,
Schreibfrische, Schreib-
frisch, Büffette in ungeh. u.
mach., Arcaden, Tafel u.
Lambau, Prunkkränze u.
Verzierung, Tischdecken,
Garnituren, Truemeur,
Spiegel, Schaufelbühler,
Küchenutensilien, Gerberei-
stoffe u. verschiedene an-
dere Klein-Wäbel ver-
kauft äußerst preiswert
Friedrich J. Ilcke,
Telephon 2450. Geöffnt. 25.

Kaufe
Kanarienvögel u. Weibchen
jed. Posten à 50 Pf. den
18. Dezember. Wittwood
Central-Hotel a. Markt.
J. Tischler.

Fahrräder

für Damen und Herrn mit
u. ohne Freitlauf, schon gefahren
aber noch tadello. verkauft für
Mk. 40,—, 50,—, 60,—, 70,—
u. höher.
H. Schindler, St. Ulrichstr. 35.

Holzschuhe
+ offeriert billigst
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Zu dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle ich
Meister in Kleiderstoffen und
Büffeten aller Art Ein großer
Böfen Puppenkleider-Meister
werden billig verkauft.
Alfred Reiber,
Tuchhändler, Dammstr. 10.

Gewerkschaftliches.

Rußland. Bureaucratischer Stumpfsinn. Der Moskauer Stadthauptmann hat es sich allem Anschein nach zur Aufgabe gestellt, nicht nur alle Moskauer Gewerkschaften zu vernichten, sondern auch in höchstgelegener Person... ihre Funktionen zu erfüllen. So hat er schon im August den Vertretern des Verbandes der Arbeiter des graphischen Gewerbes, die um Wiedereröffnung des polizeilich stillgelegten Verbandes nachsuchten, seine eigenen Dienste zur Stillhaltung einzelner Konflikte im Druckergewerbe an. Genau so beantragte er dieser Tage das Gesetz einer Deputation der Druckerarbeiter, die um die Erlaubnis nachsuchen, eine Arbeitslosenversicherung zu organisieren, Gelblimmungen für sie zu veranstalten und Arbeitslosenunterstützungen zu erteilen. Die Organisierung der Arbeitslosenunterstützung, erklärte der Selbstherrlicher Moskau, sei er persönlich bereit zu übernehmen. Die Registrierung der Arbeitslosen jedoch könne er nicht gestatten. Er wolle überhaupt keinerlei selbständige Schritte seitens der Arbeiter zulassen, denn die dadurch hervorgerufene Einwirkung einmüßig auf ihre Kollegen gefährde den Frieden und die Ordnung im Betriebe.

Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.

Barisken, 14. Dezember. Hier wurden Massenverhaftungen von Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei vorgenommen.

In Kielce wurden zwei Offiziere verhaftet, die in ihren Wohnungen Zusammenkünfte von Soldaten veranstaltet hatten.

Letzte Nachrichten.

Attenburg, 14. Dezember. Bei der Landtagsersatzwahl im 6. Wahlkreise erhielten der sozialdemokratische Kandidat Genosse Böhm 1086 Stimmen, der Reichsverbandler Kniese 750 und der Liberale Höfer 81 Stimmen. Genosse Böhm ist also gewählt. Bei der letzten Hauptwahl erzielten die Sozialdemokraten 662, die Gegner 697 Stimmen.

Reife, 14. Dezember. Drei Knaben, die sich auf das frische Eis des Ballgraben gepackt hatten, brachen dabei ein. Ein Knabe konnte gerettet werden, während die beiden anderen ertranken.

München, 14. Dezember. Dem Vernehmen nach dürfte schon heute, spätestens aber Montag eine Kabinetskrise eintreten, die den Austritt aller aktiven Offiziere aus dem Flottenverein bezieht.

Briefkasten der Redaktion.

S. Zeit. Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an das Gewerkschaftsamt oder an den Sozialdemokratischen Verein. Dort kann eventuell Abhilfe geschaffen werden.
S. B. Zeit. Wenden Sie sich an die Redaktion Ihres Blattes, sonst wandern Ihre Einwendungen in den Papierkorb.

Büchermarkt.

Interessante Ansichtskarten. Unter diesem Titel gibt der Verlag von August Poeschle in Stuttgart eine originelle und gelungene Zeitschrift heraus. Jede Ausgabe besteht aus 16 in Reichendruck und Lichtdruck hergestellten Ansichtskarten. Der Verlag verfügt die Aufträge, Ansichtskarten nach Stilmerkmalen, Gemälden, aktuellen Photographien, Pariser Modenmoden usw. als gebundenes Werk herauszugeben und ist die Ausführungsart patentamtlich als Muster unter der Bezeichnung „Zeit mit perforierten Karten, die zu Ansichtskarten verwendet werden können“ geschützt. Die perforierten Karten lassen sich leicht herausnehmen und verwenden. Die Ausgabe der Karte erfolgt monatlich mit immer 16 Karten. Der Preis des Heftes ist auf 60 Pf. festgelegt, das Abonnement beträgt für ein volles Jahr 6 Mark, für ein halbes Jahr 3,25 Mark und für ein Vierteljahr 1,70 Mark. Die „Inter“ unter Ansichtskarten“ sind direkt vom Verlag gegen Rücknahme oder Vereinfachung des Betrages oder durch die Buchhandlungen zu beschaffen.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Leopold in Halle.

Genossen! Werbt neue Abonnenten!

Das sich grosser Beliebtheit erfreuende

Salamander-Haus Halle a. S., Leipzigerstrasse 94

ist auf die renommierte

Salamander-Schuh-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart

übergegangen und wird von dieser Firma nach streng realen und bewährten Grundsätzen weitergeführt; die durch

Güte, Eleganz und gute Passform rasch zur Berühmtheit gelangten

Salamander-Stiefel

zum Einheitspreis für Damen und Herren Mk. 12,50,
Luxusausführung Mk. 16,50,

sind nunmehr in nachstehenden Zweigniederlassungen zu haben:

Berlin W., Friedrichstr. 102, C., Königstrasse 47, SW., Friedrichstr. 221.
Köln Hohestr. 82, Breitestr. 68/70.

Leipzig, Hannover, Breslau, Magdeburg, Königsberg, Chemnitz, Strassburg i. E., Wiesbaden, Stettin.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.

Verlangen Sie Musterbuch.

Otto Panitzsch, Zeitz.

Gegenüber der Post, empfiehlt:

Alle Sorten Oefen, Herde, Ofenrohre, Roste, Platten; ferner: Schlittschuhe, Kinderschlitzen, Laubsäge-, Kerbschnitt- und Werkzeugkästen, Messerputz-, Reib- u. Hackmaschinen, Wärmflaschen u. -Steine, Wirtschaftl.- u. Tafelwagen, Wringmaschinen, Kohlenkasten, Platten, Lampen, Tischmesser und Gabeln, Löffel, Brotkapseln, Christbaumständer u. dergl. mehr.

? Wassagt der Arzt?

Keine kalten Füsse mehr beim Tragen der echten

Wollstiefeln,

D. R.-Patent.

Allein-Verkauf

Kamelhaar-Schuhe, Socken, Stiefeln.

Willibald Wetterling,

Schmeerstr. 23, Ecke Bechershof.

Zeitz Winter-Ueberzieher, Joppen, Pelerinen.

Außerdem: sämtliche Arbeiter-Garderoben, Monteur- und Eisenbahner-Anzüge zu ganz billigem Preis.

H. Sedelmeyer.

Teuchern. Hotel zum Löwen. Teuchern.

Otto Wohlfahrt's

Grand Royal Colossal-Biograph

mit eigener Dampfmaschine und elektrischer Lichtanlage ist eingetroffen und gibt morgen, Sonntag 2 grosse Vorstellungen

lebender Kolossal-Photographien

in unerreichter Vollendung.

Alles andere durch Zeitel und Plakate.

Zeitz! „Bürger-Erholung.“ Zeitz!

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Freundlich ladet ein H. Seydel.

Zeitz. Zeitz.

Sonntag den 15. Dezember nachmittags 3 Uhr in Neumanns Restaurant, Gartenstraße

gr. öffentl. Versammlung

für alle im Fahrwerksbetriebe beschäftigten Arbeiter, Geschirrführer, Kohlenräger usw. sowie alle Markthelfer, Packer, Hausdiener, Speiditions- u. Speicherearbeiter, alle Zeitungsanträger und -Austrägerinnen.

Es ist Pflicht aller obgenannten Arbeiter und Arbeiterinnen, in ihrem eigenen Interesse zu erscheinen. Die Mitglieder der Brauereien u. Glasfabriksbetriebe sind ganz besonders eingeladen.

Der Einberater.

Zeitz. Sozialdemokratischer Verein. Zeitz.

Dienstag, den 17. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Kämpfe, Schützenstraße 8

= Versammlung =

Tagesordnung: 1. Kirche und Sozialdemokratie. Ref.: Gen. Windau. 2. Die Stadtverordnetenwahlen. 3. Geschäftliches. 4. Verchiedenes. Der wichtigen Tagesordnung wegen sollen alle Genossen kommen. Der Vorstand.

Zentralhalle Zeitz.

Sonntag, den 15. Dezember, nachm. 4 Uhr.

Gr. Kinder-Vorstellung des berühmten Hofzambankünstlers Bellachini

Abends 8 Uhr Gr. Gala-Vorstellung.

Nach der Vorstellung BALL.

Vorläufige Anzeige! Schützenhaus, Zeitz.

Mittwoch d. 25. Dezember 1907 (1. Weihnachtstfeierstag) von nachm. 4 Uhr ab abends 7 Uhr ab

Grosses Bandonion-Konzert,

ausgeführt vom 1. Zeitziger-Städtischer Bandonion-Klub, unter Mitwirkung des 1. Zeitziger Honorar-Orchesters, mit darauffolgendem Ball des deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Es erlaubt sich ergebenst einzuladen Der Vorstand. K. Handl

Weihnachts-Ausverkauf.

Als praktische Weihnachts-Geschenke empfehle ich zu anerkannt soliden Preisen in nur prima Qualität:

- Koffer, Reisetaschen, Leder-Portemonnaies, Zigarren-Etuis,
- Brieftaschen, Schul-Tornister, Mädchen-Taschen und -Mappen, Brottaschen, Geldtaschen, Markt Taschen, Hosenträger, Leib- u. Bücherriemen.

Gustav Lude, Sattlermeister,
Merseburgerstrasse 6.

Zeitz! Zeitz!

Ich bringe meinen **Baumschmuck** (Glaswaren) in empfehlende Erinnerung.

Zeitz! Witwe Berg, Stand am Brunnm.

Alle Parteischriften empfiehlt Die Volksbuchhandl.

Neu eingetroffen
sind über 600 Stück

Damen-Mäntel

schwarze und farbige Paletots,
Jackets, Kragen, Abendmäntel
sämtlich gutstehende, tadelloser Konfektion, die ich
auf meiner letzten Einkaufsreise

infolge der
vorgerückten Saison

ganz bedeutend unter Preis angekauft und,
so lange der Vorrat reicht,

**aussergewöhnlich
billig verkaufe.**



Darunter
140 Paletots
aus mollerten, karierter u. ge-
streift, bewährten Stoffen hell
und dunkel, 9, 12 u. 16 Mk.

Hönicke

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Kind: Sieh, ich habe mir zu Weihnachten
bekommen habe.
Kinden: Ach, das ist gar nicht wahr, der Weih-
nachtsmann war ja noch nicht da.
Kind: Meine Mama hat mir in der St. Ulrich
straße Schuhe gekauft, da habe ich eine
große Stiefele und Brudbarmanita und
untere Käthe ein großes Bilderbuch und
Drummkreisel bekommen.
Kinden: Da sage ich meiner Mama, daß Sie
mir auch Schuhe kauft, dann bekomme
auch was, Käthe!

Als Getragenheitskauf empfehle:

Boxcall-Herrenstiefeln, eleg. Form	8.75	11.00
Waldster-Herrenstiefeln, Dual	5.75	7.00
Boxcall-Damenstiefeln	6.00	7.50
Ebercaux-Damenst., eleg. franz. Abt.	8.75	11.00
	6.75	9.00
Tuchsohnen, stark Leder, hohe Herren	1.60	Dam. 1.35
Sämtl. Filzartikel in kolossal. Ausw. j. bill. Preisen.		

Schuhwarenhaus F. Kloppe Nachf., H. Wiebach, St. Ulrichstraße 12.

Vidello Margarine ersetzt beste
Überall käuflich **Butter**



Max Rädler
Farbenhandlung
Halle (Saale)

Rannischestr. 2 nur Ecke Sternstr.

Malkästen

für
Squarell • Oel • Porzellan • Pastell.
Giftfreie Wasserfarben für Kinder.
Tuschkästen und Reisszeuge
für den Schulgebrauch.

Stadt-Theater Halle

Direktion: Hofrat M. Richards.
Sonntag den 15. Dezember:
Nachmittags 3/4 Uhr:
3. Weihnachtstheater.
Vorstell. zu ermäßig. Preisen.
Zum 3. Male:
Mit neuer Ausstattung!
Sneewittchen
und die sieben Zwerge.
Weihnacht-Ausstattungsfond
mit Gesang und Tanz in 5 Akten
nach dem belangten Märchen
bearbeitet von G. H. Böckner.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
9. Ab. Vorstellung. 1. Viertel.
Umfanfarten ungültig.
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.
Ende nach 11 Uhr.
Montag d. 16. Dezbr.
10. Ab. Vorstellung. 3. Viertel.
Umfanfarten gültig.

All-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten
von Wilhelm Meyer-Hörfer

21 Gräße. 21. Gut billiger Möbel- Verkauf.

Kleiderschränke,	2 tür.	26 M.
Muschelschränke		nur 30 „
Kommoden		18 „
Schlafsofa		28 „
Rippsofa		38 „
Plüschsofa		55 „
Vertikow		34 „
Spiegel-Konsole		12 „
Waschtische		15 „
Muschelbettst.		16 „
Matratzen v. 8-26 „		
Stühle, Schreibtische, Büffets, Sofa- und Aus- zuletsche		

besucht stunden billig
S. Rosenberg,
Geiststrasse 21, 1 Trepp.



Ein Vermögen

repräsentiert ein gutes, reines
Gesicht, zügeltes, jugendliches
Aussehen, weiche, samtweiche
Haut und schöner Teint.
Alles dies erkennt die edle
Stachenperd-Liniment-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stachenperd.
a. Erud 50 Pf. bei:
Helmhold & Co., Ernst-Jentsch,
Fritz-Müller, F. A. Patz,
M. Walzger, Heft., Gr. Ulrich-
straße 30.

Franz Martini

Geg. Vorkundenerw. Geg.
1885. Geiststr. 18, 1885.
empfiehlt sein Voger von selbst-
gefertigten

**Bürsten-, Besen- u.
Pinselwaren etc.**
Mittel d. Rabatt-Spar-Vereins.

Roßfleisch.

Diese Woche prima fetter Ware.
Alles andere wie bekannt. Nur bei
Max Hitzschke,
Kleine Ulrichstr. 29.

Heute, Sonntag, den ganzen Tag geöffnet,
auch während der Kirchzeit.

Photographisches Atelier Samson & Co.

Poststrasse 9/10 Halle a. S. vis-à-vis dem Kaiser-Denkmal.

Preise für
Glanzbilder: | Mattbilder:
12 Visites **1.90** | 12 Visites **4.00**
12 Cabinets **4.90** | 12 Cabinets **8.00**

Vergrößerungen

auch nach älteren Bildern. in vorzüglicher Ausführung,
sehr preiswert.

Wir bitten unsere Ausstellung Post-
strasse 9/10 zu beachten.

Semi- u. echte Emaille-Broschen u. -Nadeln
sehr billig.

Spezialität: Gruppen- u. Vereinsaufnahmen
Bilder sowie Vergrößerungen
werden zum Fest noch pünktlich geliefert.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Sonntag den 15. Dezember nachmittags 4 u. abends 8 Uhr:
Die letzten 2 Vorstellungen
des diesmaligen brillanten Programms.

Zum letzten Male:
„Soll und Haben“

mit Herrn **S. Berisch** als Gast.

Montag den 16. und Dienstag den 17. Dezember:
2 Vorträge des Weltreisenden
Joachim Harms.

Montag den 16. Dezember abends 8 Uhr:
Meine 5. Reise um die Welt.

Dienstag den 17. Dezember abends 8 Uhr:
Die Reise nach dem Nordland bis zum ewigen Eise.

Beide Vorträge sind verbunden mit Vorführung
bühnengrosser Projektionsbilder.

Darauf folgt an beiden Abenden:
Gastspiel des „Follor Caprice-Ensembles“.

Novität! **„Mars im Unterrock“** Novität!

Burleske nach dem Französischen in 1 Akt von Arnim,
mit **S. Berisch** als „Referent Dequench“.

Walhalla-Theater.

Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr:

Lilly Walter Schreiber
und
Mizi Gizi

sowie zum ersten Male
4 Janslys, ikarische Spiele.

Ausserdem das hochinteressante
Dezember-Programm.
Ab Montag den 16. Dezember
neues Repertoire.
Kleine Preise.

Geigen

kauft am billig bei
P. Wolf, Geigenbauer, Spiegelstr.

Stimmführer jeder Art bei bill. **Wakinator** verkauft die
H. H. Lohmann, Mühlberg 10. **Genossenschaftsdrucker.**

Zur Unterhaltung und Belehrung.

Wochenbeilage

zum Volksblatt für Halle und den Saalkreis.

1907

Sonntag, 15. Dezember

Nr. 50

Die Holzschneider.

Erzählung von Emile Souvestre.

Aus dem Französischen übersezt von Ernst Däumig.

Der also Angerufene erschien an einer Wegbiegung und wandte sich lächelnd nach uns um. Es war ein junger Bursche in der Blüte der ersten Männlichkeit; seine zerlumpte Kleidung schien seine Schönheit eher zu verraten als zu verhüllen. Ein Strohhut mit ausgefranzter Kränze saß led auf seinem lockigen Haar; eine enge Tuchjacke ließ Oberkörper und Arm kräftig hervortreten, eine gersezte Hose aus Leinwandstoff ließ seine muskulösen Beine durchschimmern, die die Bewunderung eines Bildhauers hervorrufen mußten. Die ganze Erscheinung trug das Gepräge von Anmut und Kraft, der jungen und biegsamen Kraft des Jünglings; man konnte ihn mit einem jungen Baume mit zarter Rinde, dunklem Laub und kühn aufstrebenden Ästen vergleichen, die kergengerade aus günstigem Erdreich hervorsprossen. Er trug ein hölzernes Gefäß mit beweglichem Deckel, das durch einen Riemen auf der Schulter festgehalten wurde.

„Na, haben die Immen für Dich gearbeitet?“ fragte Michaela, der ihre Ueberlegenheit in bezug auf Alter und Wohlstand eine freiere Redeweise gestattete.

„Die Bienen sind die Fliegen des lieben Gottes und arbeiten immer für die Christenmenschen,“ entgegnete Bruno und zeigte uns sein Gefäß, das mit frisch ausgeschnittenen Honigwaben angefüllt war.

„Und wo hast Du Deinen „Walzduder“ gesammelt?“

„Dort unten, in der Nähe der Dornenheiden, in der Höhlung eines Faulbaumes, den ich ausgeräuchert habe. Ich habe noch zehn andere Stellen, wo die kleinen Tierchen sich in meinem Interesse aufhalten. Das Jahr wird gut für die Ernte der Süßigkeiten, denn die Holunderbüsche haben im Frühjahr die geblüht.“

Ich fragte Bruno nach der Häufigkeit solcher Bienenester und erfuhr, daß man deren mehrere Hunderte im Forste zähle. Der junge Bursche kannte sie fast alle; die meisten waren aber nicht zugänglich, und man hätte, um zum Honig zu gelangen, den Baum fällen müssen, wie es die Honiggäger der Neuen Welt tun. Das Geschäft Brunos war daher nicht besonders einträglich und er hatte damit die Suche nach den Vorratskammern der Eichhörnchen verbinden müssen, aus denen er die Buchenerne, Kastanien und Nüsse nahm, die dort zum Wintervorrat aufgespeichert waren; er verkaufte auch die Gersten des Faulbaums an die Vogelbauermacher, die Rinde der Stechpalme an die Vogelweinfabrikanten und brachte im Winter verschiedene Wasservögel, die er in Fallen fing, nach dem Flecken. Diese mannigfaltigen, mit den Gesehen nicht gerade im Einklang stehenden Handwerke, hatten ihn natürlich nicht zum reichen Manne machen können, schienen ihm aber ein glückliches und zufriedenes Leben zu gewähren. Er wurde von den Forstauffsehern, die er durch seine Gefälligkeit und seine gute Laune nachsichtig gestimmt hatte, gebuldet und lebte im Walde genau so frei und unabhängig wie der Fischer auf den Wellen.

Michaela hatte sich ursprünglich Brunos Begleitung mit großer Bereitwilligkeit gefallen lassen, plötzlich schienen ihr aber Gedanken durch den Kopf zu gehen; sie zügelte ihr Pferd und fragte Bruno ziemlich barsch, ob er sich nicht allgesehr von seinem Ziele entferne.

„Entfernen?“ entgegnete der junge Mensch; „im Gegenteil, ich komme ihm näher.“

„Wo willst Du denn hin?“

„Wie Ihr, schöne Michaela, zur Farna von Lourou.“

Die Holzschneiderin sah ihm voll ins Gesicht.

„Es handelt sich wohl, wie bei Deinem Freunde Anton, um irgendeine Bilddiebsgeschichte?“ fragte sie.

„Nein, wahrhaftig nicht!“ sagte Bruno mit aufrichtig klingender Stimme. „Ich gehe nur hin, um den Leuten von der

Madelaine-Farna guten Tag zu sagen und sie meinen Honig kosten zu lassen.“

„Ach so, ich verstehe,“ entgegnete Michaela mit einem Lachen, das schneidend und gezwungen klang. „Du willst der Luise ein Geschenk bringen.“

„Ihr . . . und den anderen,“ antwortete der junge Waldläufer etwas verlegen.

„Ja, aber warum hast Du uns denn nichts davon angeboten?“ „Verzeihung,“ sagte Bruno und nahm das kleine Fäßchen von seiner Schulter; er öffnete es und reichte es dem jungen Mädchen hin: „Nehmt Euch nach Belieben!“

Michaela streckte abwehrend die Hand aus. „Nein, nein,“ rief sie; „da ist kaum genug für den Findling drin. Gib nur acht, daß ihr der Waldhonig nicht ins Blut geht; ihre Sommerproben könnten dadurch größer werden, und ihr Gesicht eine Farbe annehmen, wie ein Stück gelbe Dauernbutter.“

Sie ließ diesem ungarten Scherze ein neues Gelächter entnehmen. Der Honiggäger schüttelte den Kopf.

„Ihr seid schlecht, Michaela,“ sagte er in ägerlichem Tone. „Wer ein gutes Herz hat, spottet nicht über Gebrechen, die dem Menschen angeboren sind. Wenn Luise weder schön noch besonders mutig ist, so hat sie nichtsdestoweniger ihre guten Seiten.“

„Ach ja, man weiß ja, daß Du in sie verliebt bist, mein armer Nüssesucher,“ sagte Michaela immer bissiger.

„Das ist eine Lüge!“ entgegnete Bruno heftig. „Luise hat noch nicht das Alter, um ans Heiraten zu denken und infolgedessen bin ich nicht verliebt in sie; richtig ist allerdings, daß ich sie gut leiden kann, weil sie ein gutes Herz hat, und das ist — ich versichere Euch, Michaela — mehr wert und seltener als Schönheit. Ich habe den kleinen Rotkopf beim Laufen geholfen, als sie nicht größer war, als ein liegendes Reisigbündel; ich habe sie aus dem großen Teiche gezogen, worin sie fast ertrunken wäre, denn sie hatte schon die Stimme verloren; es ist klar, daß so etwas anhänglich macht, und es ist nicht recht von Euch, daß Ihr uns um unserer ehrbaren Freundschaft willen quält.“

„Ja doch, ja doch!“ rief die Holzschneiderin. „Wie versteht der Mensch auf einmal zu reden, er, der gewöhnlich nicht mehr Worte hat, als ein Matkaser! Ach was,“ fügte sie hinzu, als sie den jungen Mann eine ungeduldige Bewegung machen sah. „Doch! Dich nur nicht nach mir um wie ein Eber, den man in seinem Schlafwinkel aufgejagt hat. Dort ist das Haus der Lourou, eines Unschuldslamm, und wenn ich mich nicht räufere, hat Luise den Honig geerben, denn ich sehe sie vor der Tür; sie erwartet Dich, um Dich willkommen zu heißen.“

In der Tat erschien ein junges Mädchen von ungefähr fünfzehn Jahren auf der Schwelle. Das Gespräch Brunos und Michaelas hatte mich eine außerordentlich häßliche Person vermehren lassen; ich war aber überrascht, ein kleines, zartes, ein wenig blaßes Geschöpf zu finden, dessen Züge aber so lieblich und von einer so zarten Anmut waren, daß man vom ersten Augenblick an davon gefesselt wurde.

„Ihre Haare von prächtig roter Färbung, ielen ihr lose in den Locken, dessen marmorgleiche Weiße von der Sonnenglut nicht getrübt worden konnte. In ihren ein wenig runden blauen Augen lag ein gewisses Erkaunen, wie bei einem soeben erwachten Kinde; ihre kehligen Züge verkündeten ein feines Mädchen. Der einzige Schönheitsfehler in diesem jungen und reizenden Gesichtchen waren die Sommerproben, auf die die Holzschneiderin hingewiesen hatte.“

Luise begrüßte uns mit lächelnder Höflichkeit.

„Aha, was ist denn los!“ fragte meine Führerin spöttisch. „Ist denn heute Sonntag für Jungfer Luise, daß sie dasfeht, die Hände unter der Schürze, als ob sie das Gras wachsen hören wollte?“

„Nichts für ungut, Michaela,“ antwortete das junge Mädchen mit zarter Stimme; „aber wir armen Menschen sind nicht stärker als unser Schöpfer, der sich auch ausruhen mußte.“

„Sehen Sie nur mal an!“ sagte die Holzschneiderin und drehte sich nach mir um, als ob sie mich zum Helfer bei ihren Bosheiten anrufen wollte; „das ist eine ganz Kluge! Ei ja! Der Scherf- schüb hat ihr gelernt, Gedrucktes zu lesen, und die Bände der Farm find mit Bildern tapeziert, die ihr der Herr Pfarrer ge- geben hat.“

„Alle können es auch nicht haben wie die schöne Michaela, deren Stube mit Geschenken ihrer Schätze geschmückt ist,“ be- merkte die Kleine.

Bruno war so unklug, über diese unschuldige Bosheit zu lachen; Michaela schien dadurch alle ruhige Ueberlegung zu verlieren.

„Wenn die Liebhaber freundlich gegen mich sind, so kommt das daher, daß ich ihnen keine Schande mache,“ sagte sie mit einem höhnischen Blick auf die armliege Kleidung der Waise; „aber gib Dich nur zufrieden, Kotschopf, hier steht ein Verehrer, der auch nicht viel Staat machen kann und der Dich besuchen will. Vormwärts, mein schöner Herr, mache Dein Häßchen auf und biete der da Deine Bettelmanns-Redereien an!“

Ich wollte eingreifen und dem Gespräch eine andere Wen- dung geben; aber Michaela war gereizt; was ich auch sagen mochte, sie ging immer wieder zum Angriff über. Bruno hatte sich auf einen Stein neben der Tür gesetzt und hörte unge- duldig zu. Luise schien eine geraume Zeit lang die Stiche nicht zu fühlen und lachte über die Bosheiten Michaelas; sie spielte mit deren Zorn wie ein Kind mit einer Waffe, deren Gefähr- lichkeit es nicht kennt, aber die Holzschneiderin touste doch die wunde Stelle des Mädchens zu treffen: sie fragte es hämisch, ob die Lourozog es nicht wieder mit neuen Kleidern zur nächsten Kirchweih von Plessis austaffieren würden. Sie spielte damit offenbar auf eine Kränkung an, die früher der Waise wegen ihrer dürftigen Kleidung zugefügt worden war. Luise wurde plötzlich rot und unsicher. Michaela merkte, daß der Dieb ge-essen hatte, und zog nun erst recht gegen das arme Mädchen mit der ganzen Grausamkeit eines rachgütigen Weibes los; sie bedachte Luise mit allem Hohn, der ihr zur Verfügung stand, kritisierte ihre ärmlichen Kleider, rechnete ihr vor, was ihr alles fehle und schloß mit der spöttischen Schilderung des neuen Kleides, das der Schneider von Lumpenheim für sie in Ar-beit habe.

Luise, die vorher so schlagfertig gewesen war, hörte stumm und gesenkten Hauptes zu. Offenbar hatten die grausamen Spöttereien der Holzschneiderin in ihr eine peinliche Erinnerung geweckt und ihre unschuldige Eitelkeit verwundet. Das Ge- plänkel mit Micha-la hatte in ihr jenes Verlangen nach Schmutz und Putz lebendig gemacht, das beim Weibe eine der vielen Neuzerungen des Triebes zu gefallen ist; ihre sorglose Fröh- lichkeit hatte sich aber in bittere Scham und hoffnungsloses Wünschen umwandeln müssen. Sie stand neben der Tür und rollte mit ihrem kleinen nackten Fuße ein Blatt hin und her, das der Wind bis an die Schwelle getrieben hatte; Mädchen ihres goldglänzenden Haars fielen ihr ins Gesicht, und mecha- nisch rupfte sie an dem Moose, das wie samtne Flecken an der Mauer, an der sie lehnte, hervorproßte. Glücklicherweise machte die Ankunft des Besitzers der Farm Madelaine der Unterhaltung bald ein Ende; die Waise benutzte die Gelegen- heit und verschwand. Ich verabschiedete mich ziemlich kurz von Michaela, die ihren Weg fortsetzte, und betrat das Anwesen des Farmers. (Fortsetzung folgt.)

Von neuen Kinderbüchern.

Was schenken wir unseren Kindern an Büchern? Gar man- cher, der vor dieser Frage steht, weiß nicht, wie er sie lösen soll. Er hat selber keinen Ueberblick, weiß nicht, was das Gute ist, und weiß nicht, wo er es finden kann. In irgendeinem Buch- laden überläßt er die Entscheidung dem Zufall des Angebots und ist so und so oft ein Käufer, der hinterdrein seinen Kauf bereut. Wir wollen ihm helfen, über das Weihnachtbuch hin- aus, das dem energischen Willen unserer lieben Klara Retfin als Frucht über zwei Jahre hin gespannter, unermüder Arbeit gelungen ist; zwar hat's keine Bilder, die das Weih- nachtsbuch der Kleinen nun einmal haben soll, aber wenn Eltern und reifere Jugend des Proletariats hineinschauen, so werden sie bald spüren, daß dieses Buch mit seinem Titel „Für unsere Kinder“ gerade sie aufruft, zu lesen und für die Kleinen das geeignete auszusuchen. Dies Buch macht die Frage des häuslichen Vorlesens auch für das Arbeiterheim spruchreif. In seiner Art als Umschau unter dem alten und neuen Stoff, der für das Arbeiterkind nach den neuen Gesichtspunkten sozialisti- schen Interesses und sozialistischer Anschauung und namentlich ethischer Wertschätzung für geeignet gelten könnte, wird das

Buch sicher auch für zukünftiges Schaffen auf diesem Gebiet als sehr brauchbare Vorarbeit angesehen werden; und fehlen soll es in keinem Arbeiterheim, ob man nun die eigenen Kinder zu erziehen hat oder ob man seine Liebe zum Nachwuchs bloß in der Fürsorge für fremde Kinder walten lassen kann. Aber über dies Buch hinaus wird man wissen wollen, wie's sonst auf dem Markte der Kinderbücher aussieht, namentlich: was da an guten Bilderbüchern geschaffen wurde. Hier ist nun eine Uebersicht über allerlei besonders Vortreffliches vom Alten und Neuen, an Wohlfeilem und Kostspieligem. Wir haben ja heute von allem.

Das liebe alte deutsche Märchen hat sich in den letzten Jahren aufgemacht, neue Wege ins Volk zu suchen. Und auch die alten Wege abermals zu erproben. Man hat wieder ein Einsehen dafür, wie sehr es wertvoll im Sinne einer lautereren Herzens- kultur ist, am Raub-Poetischen Freude zu haben. In schönen, für das kindliche Auge klar und groß gedruckten Ausgaben hat Schaffteins Verlag in Köln in Volksbüchern für die Jugend (je 1 Mk.) alle Märchen und Sagen, die einen Namen haben, gesammelt. Dazu kommen nun aber neue Märchenbilderbücher. Alle Werke dieses Verlages sind in der vom Bildungs- Ausschuh veranstalteten Jugendschriften- usw. Ausstellung in der nächsten Woche im Volkspark zu sehen. Wenn Mär- chenbilderbücher Liebe erwerben wollen, müssen sie so künstle- risch echt sein, daß Kinder und Erwachsene gar nicht anders können, als Lust daraus zu ernten. Viel Vortreffliches dieser Art ist in der märchenliebenden Zeit vor einem halben Jahr- hundert und mehr geschaffen, aber vieles geriet leider in Ver- gessenheit. Da haben nun zunächst die Jugendschriftenaus- schüsse, namentlich der Hamburger, sich ans Werk gemacht, Gu-tes wieder zum Leben zu erwecken: die Bilderstücke Otto Speck- ters können mit neuer Frische unter uns wirken; Speckters Vo- gelbuch und Rabenbuch machten den Anfang, der Kunstwart fügte den gestiefelten Kater hinzu, und dann kam das liebe Märchen Brüderchen und Schwesterchen. Mit seinen zwölf Lithographien (bei Alfred Knapp, Hamburg, Preis 1 Mk.) ist gerade dieses ein prächtiges Schenkbüchlein, zumal für Mädchen. Auf Reclams Auswahl Grimmscher Märchen, die mit Bildern von Ludwiga Richter für 50 Pfa. zu kaufen ist, sei gern hinge- wiesen. Dann ist da gleich der Märchenstrauch für Kind und Haus (bei Georg Stille, Berlin, Preis 4 Mk.), ein älteres Buch, an dem kein Märchenkäufer vorbeigehen sollte. Die großen, farbigen, sehr kindförmigen Bildtafeln und kleinen rand-auf-randenden Zeichnungen sind von viel geheimnisvoller Seltigkeit der Märchenphantastik durchzogen, sind voll witzigen Wabdbuffs und voll des Empfindens für große, reiche Natur- herrlichkeit; eine Fülle reizend ersonnenen Einzelbens drängt sich da in jedem Bilde zusammen. Rehn unserer besanntesten Märchen bringt dies von M. P. Mohrs Hand geschaffene Buch, auf das deshalb so besonders betont verwiesen wird, weil hier die Käuferwelt etwas gutzumachen und nachzuholen hat. Den Märchensinn der Münchner Bilderbogen hat am besten der alte Hermann Vogel in Dresden bewahrt. In seiner Welt wim- meln's von Gnomen und Kobolden; äpfelbaumene Erdgeister- chen mit allen guten Launen und braven Reigungen treiben's hint wie's gehen will, und so ist jedes Wesen, jede Pflanze, jedes Tierlein hier ins Tierlich-Liebe und jedes Menschenkind ins Knirpsdrillige verwandelt. Die Vogelische Ausgabe der Grimms- schen Kinder- und Hausmärchen (Braun u. Schneider, München, Preis 9 Mk.) ist ein wahres Schatzkästlein freundlicher Mär- chenlust. Und hier mag nun gleich Vogels neue Ausgabe der in Herausgeberzeit geratenen Kindermärchen Rudolphs (ebendort, Preis 4.50 Mk.) mit gleicher Wärme herborgehoben werden. Eine für Schenkwende erwünschte Form der Märchenbrude fand der Hof. Scholze'sche Verlag in Mainz in seiner Reihe deutscher Bilderbücher, die mit großen farbigen Bildern und mit großem Textdruck aufwarten; jedes der für 1 Mark käuflichen Bücher bringt ein einzelnes Märchen, und da können denn nun als besonders gelungen gelten das Rich. Scholze'sche Hänel und Gretel, das Fritz Kunze'sche Frau Holle und vor allem Schmid- hammers Kottkäppchen. Wer eine hübsche und ganz wohlfeile Ausgabe Andersent'scher Märchen sucht, wende sich mit Ver- trauen an die von Citner mit farbigen Bildern geschmückte, hinter der der Hamburger Verein für Kunstpflege (die Kunst- organisation unserer Genossen) und wieder der Hamburger Jugendschriften-Ausschuh steht (Gustav W. Seitz Nachf., Ham- burg). Und schließlich die neue Märchenbichtung, die uns die letzten Jahre bescherten. In den Kinderbüchern des Schaff- teinschen Verlaages steckt eine ganze Fülle davon. Der beste Zeichner ist Ernst Kreidolf, und sein Bestes sind die Blumen- märchen (Preis 5 Mk.) und Wiesenzwerg (3 Mk.), Werke echter Künstlerlust am naturgeschwerlichen Naturbeseelen, namentlich das erste ein reiches Kunstwerk durchaus fröhlich und sinnig ausleucht. Vom vierten Lebensjahre ab sollen diese Schöpfungen Kindern dienen. Von den Blumenmärchen ist auch eine gute wohlfeile Ausgabe zu 1.25 Mark erschienen. Hier muß aber auch Else Beslow mit ihrem reizend natur- förmigen Hänschen im Blaubeerenwald rühmend genannt wer- den. In einer Volksausgabe, die nur 1.20 Mk. kostet, ist das liebe Märchen in Loewes Verlag, Stuttgart, erschienen, und mit seinem Treiben unter den Blaubeerenbüschen paßt es erst recht auch in niederdeutsches Land.

Man zu Ehren gekommen sind die Kleinen Verszeiler, die immer wieder von Mutter zu Kind weiterwandern, diese Kinderreime, von denen viele sicherlich uralt an Herkunft sind. Die Weisheit, sie konnten heute noch irgendeiner Kindersnube verloren gehen, ist eigentlich bejammert. Wenn man sich nur ein wenig umtun will. Das kleine, aber ungemein reichhaltige Wüchlein, *Schöne alte Kinderreime*, das Heinrich Wolgast vor wenigen Jahren herausgab (Jugendblätter-Verlag, München 11, Schillerstraße 28), hat die neue Kinderreimliteratur, von der man reden darf, eingeleitet; es ist mit vielen bunten Bildchen geschmückt, kostet nur 60 Pfg., sollte also keinem Hause fehlen. Alle namhaften Kinderbüchsen-Verleger haben sich der Aufgabe angeschlossen; das von Ernst Kreidolf mit farbigen Blättern hübsch und heiter geschmückte *Wald Alte Kinderreime* (Schaffstein, Köln, 5 Mk.) steht der künstlerischen Eigenart nach am höchsten. Die Bilder werden in dieser Sammlung freilich die Hauptsache. Aber die Reime wiederum sind's in Joseph und Irma Lux Deutschen Kinderreimen, die der Wiener Verlag in hübschem kleinem Bände herausgab. Wir ist diese Ausgabe lieber als die Wolgastische. Durch Auswahl, Aufzeichnung und Druckbild bringt sie die liebe Melodie der Kinderverse besonders gut zu Gefühl. Das kleine Format ist recht zweckmäßig; man nimmt das Wüchlein im Vorüber zur Hand, liest ein Blatt, fühlt's in sich klingen und tanzen und prägt sich's leicht ein, weil das Auge nicht bei solch schnellem Blicke überladen wird. Nur einziges, licht gedrucktes Bild ist auf eine Seite gestellt. Im Wolgastischen Wüchlein liest man leicht aus einem Reim in den anderen hinüber; hier paßte das nicht, und so wirkt das Ganze rhythmisch gewählter und mehr geordnet. Bei Lux kann man aber auch sicher sein, daß er mit bestimmter Absicht und sicherem Feingefühl die rhythmische Abwechslung im Auge hielt. Sauber ausgeführt und guter Beachtung wert sind auch zwei im E. Nister'schen Verlage, Nürnberg, erschienene Bücher: *Allerliebster Blunder*, von Holtz und Herz, und *Schöne alte Kinderlieder* (4,50 Mk.), von Martin Boeltz als Gesangbuch zusammengestellt; beide mit farbigen Bildern. Boeltz hat jetzt auch eine Ergänzung dazu geliefert; er veröffentlichte fünfzig Melodien zu alten Kinderliedern; illustriert kosten sie gebietet 50 Pfg. Der Mainzer Scholze'sche Verlag ließ ebenfalls das Bilderbuch *Wade, wade Kuchen!* (Preis 3 Mk.) aus den Reimschätzen entstehen, aber die schwarzen und bunten Bilder Franz Nittners, die reich an Einzelwert sein wollen, lassen dies Hauptfachliche leider nicht originell genug betont hervortreten; es fehlt da namentlich auch an lebendigen zusammenhängenden Farben; die dürfen bei solchen Liedern am allerwenigsten dürr und hart und reizlos sein. Die Reime sind sonst frisch gewählt: Spiel-, Tanz- und Ausgähliebchen wurden nicht vergessen. Wolgast mahnt: dort, wo die Lieder in mundartlicher Fassung leben, sollten Mütter dieser den Vorzug geben. Weil sie meist an Kraft des Ausdrucks und an Wohlklang des Wortes höher stehen!

Für niederdeutsche Lande ist aber der Riekinnewelt (Kühtmann, Dresden, 6 Mk.) wirklich das plattdeutsche Familienbuch, das er sein will: auf über 200 Seiten mit 100 Bildern, in denen viel heimatkräftige Lebenslust weht, bringt es eine schier überreiche Sammlung von Wiegeliedern und Kinderreimen, Rätseln, Spielen, Sprichwörtern, Märchen, Gedichten. Jedem deutschen Sprachgebiete möchte man solch ein Werk wünschen, das den Kindern ihre Welt und den Erwachsenen die Welt ihrer Kindheit mit allem würzigen Reichtum erschließt. Vom Alt-Volkstümlichen, mit dem Wolgast und Lux bauten, führt ins Neureimende hinüber vor allen Dingen Gustav Falles und Jakob Löwenbergs *Steht auf, ihr lieben Kinderlein* (Schaffstein, Köln, 2 Mk.), ein Wüchlein in kleinem bequemen Format, in altfarbene Papiere eingehüllt und mit schönen großen Lettern gesetzt, der Inhalt in drei Gruppen nach den kindlichen Lebensjahren geordnet, für das fünfte bis zwölfte Jahr bestimmt und vor allem die Dichter der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart benutzend. Lüdenlos ist die Sammlung da freilich nicht: Strasburger und Ferdinands fehlen mit ihren kindlich natürlichen Reimen gang. Vom Kinderreim bestimmt ist wieder das von Martin Boeltz zusammengestellte, mit einigen Bunttafeln, vor allem aber mit kräftigen Federzeichnungen von Adolf Jöhnsen und Karl Schmidt geschmückte *Wald Allen zur Freude*, das Kinderlieder seit Goethe gibt und in dem auch Ferdinands und Strasburger vertreten sind (E. Nister, Nürnberg, 3,50 Mk.). Vornehmlich der alten volkstümlichen Ballade mit ihrem singhaften Klang und ihrer gesunden würselhaften Art ist Wilhelm Lobens Sammlung *Kun singet und seid froh* (Schünemann, Bremen, 2,50 Mk.) gewidmet. Man merkt's diesem mit Liebe und Heimatgefühl gestalteten Bude an allem, auch an vielen der Zeichnungen von Mary von Amigge an, daß es im Niedersächsischen gewachsen ist, wo man dem Altbodenwüchigen der Vergangenheit eifrig das Empfinden zu erhalten bemüht ist, das in der Freude am Plattdeutschen seine hefte und natürlichste Schirmherrin an, Reiter-, Landsknecht-, Gesellenlieder haben den meisten Raum im Bude, aber eine Gruppe Kinderlieder verrät, daß das Buch auch der früheren Jugend gehören soll und darüber wird sich hoffentlich niemand wegen der hin und wieder unbekümmert deutlich altberben Liebes-

lieder ernstlich wenden wollen. Aber noch ein Wort von Büchern neuer Kinderreimkunft. Das Strasburger'sche Heftchen *Kinderlieder* (Mannheim, Aktiendruckerei, 20 Pfg.) sucht das Arbeiterheim und ein liebes Wüchlein, das hoffentlich im nächsten Jahre ein schöne feste Buchausstattung findet. Von Karl Ferdinands, dessen Reime Ki-ra-rutsch der Hehrsche Verlag, Berlin, 1,50 Mk., von Volkmann mit kräftig-sinnigen schwarzweißen Bildchen ausstatten ließ, erschien heuer eine auch Märchen enthaltende Sammlung *Im Sommergarten* (3,50 Mk.), die Ernst Liebermann, der rühmlichst bekannte Schaffer im Reiche neuer wohlfeiler Bandschnuadkunft, mit farbigen und schwarzweißen Bildern verah, die durch ihre strichrichere Klarheit auf die Entwicklung des kindlichen Bildsehens von gutem Einfluß sein dürften. Neben Allen zur Freude gehört der *Sommergarten* zu dem Besten, was in diesem Jahre an Kinderbüchern herauskam, zum Besten nicht nur des Nister'schen Verlages. Das darf man sagen, wenn man auch ein Mißverhältnis zwischen den Reimen, die für ein jüngstes Alter, und den Märchen, die für das Alter nicht schlicht und klar genug sind, feststellen muß. Schade ist, daß sich Hans von Volkmann für sein bei Schaffstein herausgekommenes Buch *Strabangerchen* (5 Mk.) nicht wiederum Ferdinands Reimhilfe gefehert hat. Die mit der Hand colorierten breiten Bilder — ursprünglich waren's Reifegrübe für des Künstlers Knaben — sind perspektivisch und vornehmlich auch in ihrer leuchtenden Farbeninheit mit den glänzenden, frischen, stark aufnehmenden Augen des Kindes gesehen, aber die Verslein gehen unfindlich und ohne didaktischen Schlag ins Breite; es fehlt ihnen der Rhythmus, den das Kind empfindet, und ebenso die Anschaulichkeit, die das Gemeinte wirklich vor das kindliche Auge bringt.

Natürlich sind auch Feys Fabeln in neuen Gewändern lebendig geworden: mit Otto Speckerschen Tierbildchen kam eine Auswahl bei A. Kanfen, Hamburg (Preis 1 Mk.) heraus; die Speckerschen Zeichnungen, die in der Regel als Holzschnitt gegeben werden, erschienen ursprünglich als Radierungen, die jetzt in einer Ausgabe von Schaffstein, Köln (Preis 3 Mk.), in guter Wiedergabe enthalten sind; endlich dann noch, zum Teil auf Hey gestützt, das *WC-Bilderbuch* des Scholze'schen Verlages, das durch Hans Thomas in Stich und Farbe so lebenskräftige Bilder (schonig an Zahl) ein wunderschönes Fabelbuch für die ganz Kleinen geworden ist; es kostet 4 Mk. in ungerreichbarer Form 5 Mk. Heinrich Wolgast hat seinem Kinderreimbuchlein ein gleichartig ausgestattetes *Wald Alte Fabeln* (Jugendblätter-Verlag, München) an die Seite gestellt. Zur Lust und Lehr soll es dienen und dafür sorgen auch die vielen das Textbild geschlossen auffüllenden bunten Bilderchen von Mauder. Nur 85 Pfg. kostet das Wüchlein, das ja auch in der Trianon-Ausstellung bereits lebhaft beachtet wurde.

Die beiden Verlagsanstalten von Schaffstein-Köln und Joseph Scholz-Mainz haben die Führung in der neuen Kinderliteratur. Vortreffliche Mitarbeiter helfen beiden. Man darf Vertrauen haben. Schaffsteins Volksbücher für die Jugend, vornehmlich von Wilhelm Spohr bearbeitet, haben neuerdings Grimmsel-hausen, Mörkte (Gedichte, Stuttgarter Fupelmannlein), E. Th. A. Hoffmann (Meister Martin, Rucknacker und Mausfonig), Maryat und Cooper ausgebeutet. Der Verlag hat vor allem aber ein Buch an sich gezogen, das eine erste Nummer aus dem Weihnachtsmarke werden sollte. Pöpfel Kerns Abenteurer. Das Altbild dieses Kasperle-Buchs gehört den Italienern. Otto Julius Bierbaum hat's nun in köstlicher Laune ins Deutsche herübergeholt, und Avarb Schmitzhammer, dieser Wilhelm Busch ebenbürtiger Zeichner, ließ aus seinem Stifte den Humor springen, den der Pöpfel, dies Ebenbild aller Tausendteufel von Jungen, für sein Wesen fordert. Pöpfel Kern ist „kein Menschenkind, aber ein Bild für Menschenkinder, von dem sie lernen mögen, indem sie darüber lachen“. Ein Knüppel war der Pöpfel Kern und als der Meister Fortiegel ihn kaum zurechtgeschmizt, ging er auf und davon, „dummi wie ein Knüppelholz, frech wie ein Spaz“. In 48 Kapiteln mit 65 Zeichnungen genießt man, wie es ihm draußen geht in der Welt, und seinem, der das Buch lauft, auch Erwachsenen nicht, dürften die 4 Mark leid tun, die es kostete. Dem Collobischen Artexte dieses Bierbaum-Buches schließt sich enge an die andere deutsche Bearbeitung, die unter dem Titel *Sippeltittsch's Abenteuer* geht (Karl Siwinna, Rattowitz). Der Uebersetzer Eugen Andrae ist nicht ein Dichter wie Bierbaum, und da ich den Pöpfel Kern vorwage genossen, wollte sich mein Geschmack nicht recht an diesen andern Holzhuben gewöhnen; es ist nicht so unmittelbar in der Wirkung von viel Einzelnem. Es soll aber nicht die widerswegen sein, daß es pädagogisch urteilssfähige Leute gibt, die wiederum den Sippeltittsch eher auf den Tisch des Kindes legen möchten, als den Pöpfel Kern. Die Zeichnungen Chiostris sind oft von recht wirksamen Humor, aber sie hängen doch sehr in der alten Geschichten-Illustration fest, die bei uns glücklicherweise künstlerisch überflügelt wurde.

Weiter sind die Unternehmungen des Schaffsteinschen Verlages noch durch die Arbeit R. v. Freyhofds nach neuer Seite hin gewachsen. Das Tierbilderbuch wurde durch einen neuen Band *Sport und Spiel* ergänzt (4,50 Mk., ungerreichbar 5,50 Mark), und dann ist auch ein Versuch mit einer neuen Art



Malbücher gemacht worden, das mit der Methode, die Kinder nach farbigen Vorlagen bloß nachzufolorieren zu lassen, bricht; Szenen aus dem Kinderleben sind in Konturen gegeben, und nun soll das Kind diese ihm bekannte Welt nach eigenem Beobachten farbiger gestalten. Jeder der beiden erschienenen Bände kostet 1,20 M., und als Altersstufe für den Beginn der Beschäftigung damit ist das achte Lebensjahr gedacht.

Mit neuen Malbüchern hat vor zwei Jahren der Scholzsche Verlag den Anfang gemacht. Kein geringerer als Hans Thoma ist hier ein emsiger Schaffter. Vier Landschaftenhefte (je 50 Pfennig) und zwei Postkartenmalhefte (je 50 Pfennig) hat er beigezeichnet und zu den Märchen- und Sagen-Malheften von Richard Scholz und Arpad Schmidhammer sind nun auch zwei Scholzsche Malhefte, Haustiere, gekommen. Wir möchten auch hier darauf hinweisen, daß der Verlag zwei Hefte zum Ausmalen von J. Braun angeigt, in denen die Konfekte die be- malten werden soll, die Gegenstände in anderer Stellung als die Vorlage bringt; das soll den Anreiz zum Ausmalen steigern. Von dem Eifer, der häuslichen Kunst der Kleinen unmerklich leitend Wege zu weisen, zeugt auch das ganz neue Unternehmen, den Inhalt deutscher Kinderlieder nicht nur durch farbige Bilder, sondern auch durch die Erleichterung der Anleitung zum Singen tiefer in die Herzen der Kinder zu tragen. Zwei Hefte sind unter dem Titel Kinderlied-Heimattlied erschienen; Bernhard Scholz leitet sie als Musiker, Ernst Liebermann gab das Zeichnerische, und jeder Band kostet nur 1 Mark. Das häusliche Singen zu fördern sind diese Hefte sicherlich geeignet. Ohne Beifolge eines Instrumentes soll gesungen werden. „Die Melodie bewegt sich im Luftraum der Kinderstimme; zu ihr soll eine zweite Stimme (die Mutter) und womöglich eine dritte (der Vater) treten. Der Tonsetz ist so eingerichtet, daß er so- wohl zwei- als auch dreistimmig gebraucht werden kann. Wo indessen begleitende Singstimmen fehlen, kann der dreistimmige Tonsetz auf dem Klavier gespielt werden; auch andere Kombi- nationen, zum Beispiel zweistimmiger Gesang mit Begleitung eines Violoncells als dritte Stimme sind möglich.“ So das Programm. Und nur die eine Bemerkung ist noch nötig, daß der Wiederhalt der Hefte (jedes bringt 16 Lieder) recht wie ein junges Selbstblütiges Kränzlein wirkt; mit herzlichem Fühlen ist die Stimmung der Kinderjahre getroffen, auch in den Bildern, von denen einige sogar die besondere Aufgabe, der Empfäng- lichkeit des Kindesauges angepaßt zu sein, mit großem Ge-lingen gelöst haben dürften. Die Bilder werden sich einprägen und mit der Melodie verschmelzen. Wenn dann nach langen Jahren einmal eins der Lieder wieder in die Erinnerung kommt, so werden auch die Bilder plötzlich vor den Augen stehen. Eins hängt am anderen, und jedem dürfte einleuchten, daß der erzieherische Nutzen gemeinsamen, eng verbundenen Ein- wirkens von Ton, Farbe, plastischer Form groß sein muß.

Altes und neues, Gaben bester Kraft und Herzlichkeit, liegt so nach einem halben Jahrzehnt der Arbeit für die Lösung Kinder der Kunst als ein wahrer Schatz aufgetürmt. Man lasse sich nur von den Verlagsanstalten (namentlich von Schaffstein, Joseph Scholz, E. Rister, Alfred Janssen) die Verzeichnisse sen- den. Der Preis des Schönen spannt sich weit noch über das hinaus, was in diesen Heften genannt wurde. Die Hufen- bücher, die einst Wilhelm Busch geschrieben und gezeichnet, stehen heute nicht mehr vereinsamt da. Das Buch Zwei lustige Seelente von Orr und Falke (Schaffstein, Preis 5 M.) und Audis wunderliche Weltreise von Schmidhammer (Scholz, Preis 3 M.) sind ihrem Geiste ebenbürtig, und dann möchte von farbigen Gaben wenigstens noch genannt sein Wilhelm Scholz allerliebster Brumelkopf (Alb. Langen, München, 3 M.), Julius Diez Maulina (Schaffstein, 3 M.), Widmanns Erb- männlein (Rister, 3,50 M.), ein Sammelbuch wie Der getreue Edart (Schaffstein, 1 M.) und von ganz neuen, das in den Verfen freilich nur flott-flinte und wenig kindlich-anschaulich- lunge, aber in seinen wie unter scharfer Sonne kräftig hellfar- benen Bildern doch recht drastisch lustige Abenteuer in den Schwei- zerbergen Brenel und Jossaki (H. Franke, Bern), das die Gattin unfres tapferen, unermüdetlich tätigen russischen Ge- nossen Bassiliew, des langjährigen bernischen Arbeitersekretärs, verfaßt hat.

Mit einigen der letzten Kinderbücher wären wir dann schon wieder zum Wandern mit neuer Märchenbilderwelt gelangt. Wir wollen froh sein, daß sie uns wiedergeboren wurde, und wollen hoffen, daß auch sie unsern Kindern zu tugigem Fühlen zu helfen vermag.

Frang Diederich.

Weiteres.

Aus den Megendorfer Blättern, München. (Farbig illus- triertes Witzblatt für die Familie. ¼ jährlich 18 inhaltsreiche Nummern nur 3 M.)

Immer Geschäftsmann. Kaufmann (zu einem Be- kannten über seinen Sohn (sprechend): „Ich sag' dir, der Junge

verantwortlicher Redakteur: Walter Leopoldt in Halle a. S.

ist großartig, wenn ich rechne, was ich aufgewendet habe, so verzinkt er sich mit vierunddreißig Prozent!“

Nicht schlimm. Mama: „Aber, Elsa, wie schrecklich uns- geschild! Die Milch auf das weiße Tischschuch zu schütten!“ — Elsa (siebenjährig): „Aber, Mama, sei doch froh, daß es nicht Linte gewesen ist!“

Wescheiden. „Marie, haben Sie einen besonderen Wunsch zu Weihnachten?“ — „Ja, Madame, das Silber fehlt noch zu meiner Ausstattung!“

In der Buchhandlung. Verkäufer: „Und sollen die Gedichte broschürt, gebunden oder in Liebhaberausgabe sein?“ — Wackisch (verschämt): „Bitte, das letztere.“

Kleiner Anachwender.

Auflösung der Aufgabe in Nr. 49. (Nr. 215).

1. Geisenheim. 2. Erna. 3. Rumänien. 4. Harlein. 5. Alfred.
6. Rosini. 7. Laube. 8. Hagenow. 9. Akademie. 10. Urlaub.
11. Perle. 12. Laucher.

Gerhart Hauptmann — Die Weber.

Wichtige Lösungen sandten ein: Frau Ida Hildebrandt, Martha Ehrlich, M. Künzling, W. Kleinlein, S. Buisendorf, J. Döble, F. Fleischwied, Frau Clara Hochbach, A. Dönik, D. Schmidt jun., G. Henkel, F. Stubenrauch, F. Stolle, G. Steingraf, W. Friede, R. Benkert in Halle.

B. Schurig in Weigenfels; R. Schall in Teutenthal; P. Kersten in Sangerhausen; D. Fied in Mühlberg; E. Goes in Reitz; Frau E. Ehr. in Esleben; P. Hoffmann in Nerleburg; P. Joth, B. Weber, G. Stach in Raumburg; M. Weise in Ludenou; C. Wendolph in Lollwitz; F. u. M. Werner in Bröditz; M. Ehrer in Weidenham; S. Wittich in Beesen; S. Schüttel in Schanditz; G. Koride in Greppin; R. Strecker in Bitterfeld.

Briefkasten der Rätsellese.

G. S. in G. Sie haben recht: es heißt nicht Rosini sondern Rosini.

E. S. in J. Senden Sie nur ein. Was brauchbar ist, wird verwendet.

E. M. in G. Ihre Aufgabe ist sehr hübsch und originell in der Form aber nicht zu lösen. Sie müssen für jedes Wort resp. Zeile eine Erklärung geben. Mit den Zahlen allein ist den Lesern nicht geholfen.

Neue Aufgabe.

Nr. 216. Geographisches Silbenrätsel von Rehn.

- a — ad — bach — bas — ben — chl —
- da — den — din — dir — ech — ei —
- en — on — or — er — flo — ga —
- ge — go — gol — gos — gram — gun —
- hi — i — l — im — ir — ja — ka —
- la — land — li — ll — lin — lla —
- ma — ma — mor — na — nach —
- nach — ni — nos — pfung — po. — ra —
- ra — ran — ri — ri — so — so —
- spa — stub — tze — stad — ta — tet —
- ter — to — trar — un — von —
- wa — wal.

aus obigen 67 Silben sind 24 Wörter zu bilden, welche be- zeichnen:

1. Amerikanische Halbinsel. 2. Stadt in Thüringen. 3. Stadt in Ungarn. 4. Dorf an der preussisch-luxemburgischen Grenze.
5. Stadt in Kroatien. 6. Südenglisches Königreich. 7. Teil von England. 8. Alpenthal. 9. Dorf an der Saar. 10. Stadt in Thüringen. 11. Südeuropäisches Königreich. 12. Stadt in Italien. 13. Wallfahrtsort in Luxemburg. 14. Gebirge in Athen.
15. Freispartie auf der Insel Fügen. 16. Schweizer Kanton. 17. Russische Seefestung. 18. Hauptstadt in Sibirien. 19. Süd- amerikanische Tiefebene. 20. Arabische Hauptstadt. 21. Als- deutsche Bierstadt. 22. Stadt in Peru. 23. Stadt in Turkestan. 24. Weinort an der Mosel.

Sind die richtigen Worte gefunden, so ergeben die ersten zwei Buchstaben der ersten 23 Worte und der erste Buchstabe des 24. Wortes, im Zusammenhang be- obachtet nach unten ge- lesen, eine beherzigenswerte Mahnung an jeden Parteigenossen.

Lösungen sind bis jeden Freitag mittag unter Namens- nennung zu senden an die

Redaktion des Volksblattes,
Rätsellese der Unterhaltungsbeilage.

Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei.